

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Abnehmer-Zeitungen von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Zeitungen

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Bfg. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag bezogen, 24. ohne Frachtgebühren. In Wiesbaden die Postämter des Reichs, in anderen Orten durch die Postämter des Reichs, in den benachbarten Nachbarorten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Bfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 30 Bfg. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Bfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bfl. für lokale Neftamen; 2 Bfl. für auswärtige Neftamen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen erheblicher Rabatt.

Anzeigen-Kannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Dienstag, 2. Juli 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 302. • 60. Jahrgang.

Schluß der Kriegs-Akademie.

Am 1. Juli schließt die Kriegs-Akademie ihre Arbeiten, und 500 Offiziere verlassen Berlin, um sich über das ganze Land mit Ausnahme Bayerns zu verteilen. Es ist dies ein wichtiger Zeitpunkt im Leben des Kriegs-Akademikers. Neun Monate lang hat er die Schulbank gedrückt und theoretische Weisheit in sich aufgenommen. Jetzt soll er wieder in die Praxis hineintreten und zeigen, was er bisher gelernt hat. Denn nicht Bücherweisheit und theoretische Kenntnisse sind es, die am Ende die Schlachten entscheiden, sondern die praktische Anwendung des Gelernten. So mancher dünkt sich schon als kleiner Kottke oder Napoleon, bis ihm auf dem Truppenübungsplatz oder im Manöver klargemacht wurde, daß er nicht fähig sei, „3 Mann über den Rinnstein“ zu führen.

Verchieden ist die Verwendung der Kriegs-Akademiker in den drei Monaten Juli bis September, die dem praktischen Truppendienst gewidmet sind. Die im ersten Jahre stehenden Offiziere machen zunächst einen praktischen Kursus in der Geländeaufnahme durch. Für die Dauer von 3 Wochen ziehen sie mit der Kippregel und mit der Meßlatte bewaffnet im Lande umher, um ein Stück Gelände aufzunehmen und auf der Meßlatteplatte künstlerisch wiederzugeben. Je 3 bis 4 Offiziere arbeiten gemeinschaftlich an einem Meßtisch, die Rollen sind hierbei verteilt und wechseln alle paar Tage. Der eine arbeitet mit der Kippregel, er legt die Richtlinien nach den einzelnen Punkten im Gelände fest, mißt die Entfernung und schneidet sie nach den trigonometrischen Punkten ein, ein anderer geht, mit dem Latenträger und sucht die Punkte aus, deren Lage genau bestimmt werden muß. Ein dritter nimmt von dem Gelände Proben auf, die als Grundlage für die Terrain-Kartierung benutzt werden. Der beste Zeichner hat schließlich die Platte anzudeichnen. Bei dieser Gelegenheit werden diejenigen Offiziere ausgesucht, die besonderes Geschick zum Aufnehmen, Krokieren und Zeichnen haben, und die sich für eine spätere Verwendung in der topographischen Abteilung eignen. Alle Offiziere erhalten aber durch diesen Kursus eine große Verwandtschaft im Kartenlesen und in der Beurteilung des Geländes; Eigenschaften, die für die Truppenführung von hoher Bedeutung sind.

Nach Beendigung dieses dreiwöchigen Lehrganges werden die Offiziere zur Dienstleistung bei anderen Waffen abkommandiert. Dasselbe findet mit dem zweiten Jahrgang statt. So lernt der Infanterist den Dienst bei der Kavallerie und Artillerie, der Kavallerist und Artillerist den Dienst bei der Infanterie und einer der anderen berittenen Waffen genau

kennen. Die kommandierten Kriegs-Akademiker sind eine bekannte Erscheinung bei allen Sommer- und Herbstübungen, sie werden als Zugführer verwendet, um den inneren Dienst der Waffen genau kennen zu lernen. Dem Kavalleristen fällt hierbei das viele Reiten oft beschwerlich. Er ist daran nicht gewöhnt und hält es für eine „gemeine Beschäftigung“, aber unverdrossen läuft er mit der Kolonne. Denn wer nicht selbst die Beschwerlichkeiten und Anstrengungen eines langen Fußmarsches auf staubiger Chaussee, bei drückender Sonnenhitze in tiefer und langer Marschkolonne kennen gelernt hat, ist später als höherer Führer nicht in der Lage, die Anforderungen, die er an die ihm unterstellten Truppen richten kann, richtig zu beurteilen. Der Infanterist hat häufig Schwierigkeiten, den ihm gestellten „Schwadronen“ zu meistern, denn das Reiten will gelernt sein und erfordert viel Übung. Er merkt bald, daß der Kavalleriedienst große Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Offiziers stellt, und daß das Geradausreiten vor dem Bug, das Tempohalten, das Berichten der Stämme das Nehmen der Hindernisse gar schwierige Sachen sind. Gerade durch diese Kommandierungen lernt aber der Akademiker das Wesen und die Bedeutung der anderen Waffen kennen und macht sich mit ihrer tatsächlichen Verwendung bekannt.

Der dritte Jahrgang, d. h. diejenigen Offiziere, die ihre Akademiezeit beendet haben, werden zu einer Übungsreise kommandiert, die nach Art der Generalstabsreisen angelegt und geleitet wird. Es ist dies eine dreiwöchige Prüfung, bei der der Akademiker zeigen muß, ob er die Fähigkeit hat, gemischte Truppenverbände zu führen. Täglich wird der Offizier hierbei auf Herz und Nieren geprüft. Am Schluß der Reise wird über sein Schicksal entschieden. Es wird bestimmt, ob er sich zum Generalstab, zur höheren Adjutantur oder zum Lehrfach besonders eignet, oder ob der Frontdienst das beste Feld der Tätigkeit bildet, auf dem er seine Gaben betätigen kann. Diese Reise ist also für die spätere Verwendung der Offiziere von großer Bedeutung.

Nach Schluß dieser Reise sollen eigentlich die Offiziere zu ihren Truppendeilen zurückkehren. Viele aber versuchen das Kommando noch bis zum nächsten Oktober zu verlängern, da sie der Meinung sind, daß sie zum Dienst beim eigenen Truppendeile immer noch zeitig genug kommen. Es bieten sich dazu die verschiedensten Wege und Möglichkeiten. Da ist zunächst das Kommando zur Marine. Auf das Zusammenwirken von Meer und Flotte wird neuerdings ein großer Wert gelegt. Werden doch auch auf der Akademie Vorträge über Seetaktik und Seekriegsstrategie gehalten. Deshalb werden auch die Wünsche zur Teilnahme an den

Flottenübungen bewilligt, soweit es möglich ist. Die Offiziere auf den Schiffen der Flotte unterzubringen. Es ist sicher, daß durch dieses Kommando das Verständnis für die Aufgabe und das Wesen der Flotte in der Landarmee sehr verbreitert wird, denn diese Offiziere werden in der Regel im Herbst von ihren Regimentern zu Vorträgen über ihre Erkenntnisse herangezogen. Wer in einem der vorhergehenden Jahre im Sommer beurlaubt gewesen ist und deshalb das ihm zustehende Kommando nicht ausnutzen konnte, kann dies jetzt am Schluß des dritten Jahrganges nachholen. Ebenso ist es möglich, ein besonderes Kommando zu den technischen Truppen, wie Eisenbahn-, Telegraphen-, Luftschifftruppen zu erhalten. Auch die Küstenartillerie, namentlich derjenigen Standorte, die sich in der Nähe bekannter Badeorte wie Vorkum, Heringsdorf, Joppot befinden, ist sehr gesucht.

Offiziere, die besonders sprachkundig sind, und ihre Sprachstudien auf der Akademie mit einem guten Dolmetscher-Examen beendet haben, erhalten ein mehrmonatliches Kommando in das Ausland. So ist dafür gesorgt, daß die zukünftigen Strategen eine sachgemäße Ausbildung nach allen Richtungen hin erhalten. Theorie und Praxis wird in geschickter Weise miteinander verbunden. Neugestärkt, mit erweitertem Blick kehren dann am 1. Oktober 500 Offiziere vor neuem zur Kriegs-Akademie zurück. M. v. S.

Deutsches Reich.

* Ein Vordfest des Norddeutschen Lloyd. Am Bord des Dampfers „Bremen“ vom Norddeutschen Lloyd wurde gestern abend ein Vordfest veranstaltet, das einen glänzenden Verlauf nahm. An dem Fest nahmen teil: der Großherzog von Oldenburg, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Bürgermeister Eichenburg-Lübeck, Mitglieder des Senats und die Spitzen der Behörden der Stadt Lübeck, sowie viele geladene Damen und Herren aus Lübeck und Umgebung und aus den Seglerkreisen. Das Schiff war glänzend illuminiert.

* Beschlüsse des Bundesrats zur Angestelltenversicherung. Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung am Donnerstag Beschluß gefaßt über die Vordrucke der Aufnahmekarte und der Versicherungskarte für die Angestelltenversicherung. Die Karten werden nunmehr im Druck hergestellt und voraussichtlich Ende Juli den unteren Verwaltungsbehörden zur Weitergabe an die Ausgabestellen (Ortspolizeibehörden) überwiesen. Gleichzeitig wird den Ausgabestellen eine in der Reichsversicherungsanstalt aufgestellte kurze Anleitung für die Ausgabe der Aufnahme- und Versicherungskarten

Redaktion verboten.

Himmelererscheinungen im Juli.

Während der Nacht vom 4. zum 5. Juli, gerade zu Mitternacht, erreicht die Erde in ihrer elliptischen Jahresbahn den größten Abstand von der Sonne, das Aphel. In dem sie 151,99 Millionen Kilometer von der Sonne entfernt ist, während sie ihr in der vor einem halben Jahre erreichten Sonnennähe, dem Perihel, bis auf 146,97 Millionen Kilometer nahe kam. Infolge der um $\frac{1}{30}$ des mittleren Abstandes differierenden Entfernung schwankt auch der scheinbare Durchmesser der Sonne um einen entsprechenden Betrag: am 4./5. Juli ist er gleich 31' 27" 04, wogegen er am 3./4. Januar gleich 32' 32" 04 war. Der mittlere Durchmesser des Sonnenkörpers, der uns also in der riesigen Entfernung unter dem kleinen Winkel eines halben Bogengrades erscheint, beträgt 1391 080 Kilometer, ist mithin 3,6mal so groß wie die Entfernung des Mondes von der Erde; seine Oberfläche übertrifft die der Erde (510 Millionen Quadratkilometer) um das 11 018fache, und sein körperlicher Inhalt (Volumen) ist so gewaltig, daß daraus 1301 200 Kugeln von der Größe unserer doch schon recht ansehnlichen Erdkugel geformt werden könnten. Und dieser für das menschliche Vorstellungsvermögen schier unfassbar große Ball strahlt auf seiner gesamten Oberfläche mit einer absoluten Temperatur von 7000 Grad Celsius! Die Erde hat also, wenigstens für die kleine Erweiterspange von 100 Millionen Jahren, gerade die richtige Entfernung von dieser Kugel gewöhnt — denn hier, in 150 Millionen Kilometer Abstand, ist's noch eben gemächlich für uns Menschen. Mit unserer irdischen Atmosphäre in Marsentfernung versehen, würden wir bald schwer unter der Hitze zu leiden haben oder gar erstickern, und ebenfalls mit unserer Atmosphäre in Venusentfernung versehen, würden wir in kurzer Zeit gefroren oder gebraten sein.

Schon auf unserem Planeten sind große Extreme vorhanden, sie hängen aber von dem Winkel der Einstrahlung ab; da, wo die Sonne senkrecht herabstrahlt, am Äquator, herrscht schon bedeutende Hitze, und da, wo sie ganz schief strahlt, an den Polen, liegt alles unter Eis; ebenso zur Zeit

des Sommers und Winters in unserer gemäßigten Zone. Am 21. Juni, dem Sommeranfang, hatte die Sonne ihre nördliche Deklination, 23° 27' 10", am 1. Juli hat sich diese um den geringen Betrag von reichlich 19' verringert, denn sie beträgt an diesem Tage noch 23° 7' 58" 1; am 31. Juli hingegen ist ihr Wert nur noch 18° 10' 10" 3. Daraus ergeben sich folgende Mittagshöhen der Sonne: für den Parallel von 54° (Norddeutschland) 69° 8' am 1. und 54° 19' am 31. Juli, für den Parallel von 51° (Mitteldeutschland) 62° 8' am 1. und 57° 19' am 31. Juli, endlich für den Parallel von 48° (Süddeutschland und Österreich, etwa die Breite von Wien) 65° 8' am 1. und 60° 19' am 31. Juli. Die Verkleinerung der Tagbogen der Sonne bewirkt eine Abnahme der Tageslänge von 17 auf 15½ Stunden im nördlichen Deutschland, von 16½ auf 15½ Stunden im mittleren Deutschland und von 16 auf 15 Stunden im südlichen Deutschland, in der Schweiz und Österreich. Durch die langen Dämmerungen wird die Tageshelligkeit aber noch wesentlich verlängert.

Die Periode der hellen Nächte, die um die Zeit der Sommerferienende in allen Gegenden nördlich des Parallels von 48° 32', etwa der Breite von Stralsund i. C., herrschen, geht in diesen Wochen allmählich zu Ende, und zwar in der südlichen Zone schon Anfang des Monats, in Mitteldeutschland etwa Mitte Juli und in Norddeutschland Ende Juli und Anfang August.

Am 23. Juli beginnt die Zeit der Hundstage, die ihren Namen vom Hundstern, dem Sirius, tragen und bis zum 23. August währen. Die Sonne weilt während dieser Zeit im Bilde des „Löwen“, das bei den Ägyptern als das Symbol der heißesten Zeit aufgefaßt wurde. Auch bei uns redet man allwärts von Hundstagshitze, obgleich das sommerliche Wärmemaximum in unserer Gegend etwas vor die Hundstage fällt.

Der Gestaltwechsel des Mondes vollzieht sich im Juli zu folgenden Zeiten: Leibes Viertel am 7., um 5 Uhr 47 Min. nachmittags, Neumond am 14., um 2 Uhr 13 Min. nachmittags, erstes Viertel am 21., um 6 Uhr 18 Min. vormittags, und Vollmond am 29., um 5 Uhr 28 Min. vormittags. Der Mond befindet sich am 2. Juli, um 1 Uhr vormittags, in Erd-

ferne bei einem Abstände von 68,7 Erdhalbmessern, am 15. Juli, um 1 Uhr vormittags, in Erdnähe bei einem Abstände von 68,0 Erdradien und am 29. Juli, um 8 Uhr vormittags, wieder in Erdferne bei einem Abstände von 68,7 Erdhalbmessern à 6378 Kilometern. Im Juli finden zwei Sternbedeckungen durch den Mond statt: am 2. Juli tritt der Stern Epsilon des „Steinbock“ (Größe 4,7) für den Horizont von Berlin um 2 Uhr 21,1 Min. vormittags in die Mondschleife ein und um 3 Uhr 35,7 Min. vormittags, also nicht lange vor Sonnenaufgang, wieder aus; am 18. Juli tritt der Stern Beta der „Jungfrau“ (Größe 3,5) für Berlin um 9 Uhr 38,1 Min. nachmittags ein und um 10 Uhr 31,3 Min., d. h. erst kurz nach Monduntergang, wieder aus. Neben den bei Gelegenheit der Planetenercheinungen gleich zu besprechenden Konjunktionen des Mondes mit Planeten hat er noch starke Annäherungen am 12. Juli, 2 Uhr nachmittags, an den Fixstern Beta des „Stiers“ und am 24. Juli, 11 Uhr vormittags, an den Stern Alpha des „Skorpion“ (Antares).

Zur Beobachtung der großen Planeten bietet sich auch im Juli wenig Gelegenheit; nur der Jupiter tritt den größten Teil der Nacht sichtbar, und sein Nachbar im Weltraum, Saturn, erscheint am frühen Morgenhimmel. Perseus, der am 25. Juli, um 4 Uhr nachmittags, seine größte östliche Ausweichung von der Sonne, 27° 5', erreicht, bleibt trotzdem für das bloße Auge unsichtbar, da er in den Strahlen der hellen Abenddämmerung steht. Er nähert sich der Erde von 1,22 Erdhalbmessern à 149,48 Millionen Kilometer am 1. auf 0,78 Erdhalbmessern am 31. Juli, wobei sein scheinbarer Durchmesser von 8,5 auf 8,7 zunimmt. Am 25. Juli, 12 Uhr mittags, hat Merkur Konjunktion mit Regulus im „Löwen“; der Planet bewegt sich 1° 38' südlich an dem Fixstern vorbei. — Venus gelangt am 6. Juli, um 3 Uhr vormittags, in ihre obere Sonnenkonjunktion, bleibt daher gang unsichtbar. Ihr Erdbstand beträgt dann 1,74 Erdhalbmessern, am Monatschluß noch 1,71 solcher Einheiten, und ihr Scheinendurchmesser (schrumpft) (rechnerisch) auf 0,77 zusammen. Am 13. Juli, um 9 Uhr nachmittags, hat Venus mit Neptun, der bald darauf ebenfalls in Sonnenkonjunktion kommt, Konjunktion; Venus steht 1° 27' nördlich vom Neptun. — Mars hält sich im Sternbilde des „Löwen“ in der hellen

zum Gebrauch für die Ausgabestellen sowie eine ebenfalls in der Reichsversicherungsanstalt hergestellte Belehrung über die Ausführung der Aufnahmekarten und Versicherungsarten durch die Beteiligten zugehen. Auf die Abholung der Aufnahmekarten wird fernerzeit durch Bekanntmachungen der zuständigen Behörden hingewiesen werden. Voraussetzlich kann die Ausgabe der Karten von Mitte August an erfolgen. In der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ist außerdem eine Anleitung über den Kreis der nach § 1 des Gesetzes versicherungspflichtigen Personen aufgestellt und bereits in Druck gegeben; sie dürfte Mitte Juli zur Ausgabe gelangen.

Der Reichstagsabgeordnete Bachmeier, Vertreter des Wahlkreises Niederbayern 4, ist der „Germara“ zufolge gestorben. Bachmeier gehörte dem bayerischen Bauernbund an, schloß sich aber im Reichstag keiner Partei an.

Die Durchführung der produktionsstatistischen Erhebungen ist nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ seitens der Staatssekretärs des Innern dem Kaiserlichen Statistischen Amt übertragen worden. An der Art und Weise der Aufnahme, ihrem sachlichen Inhalt und der Art ihrer Bekanntgabe wird dadurch nichts geändert. Die Geheimhaltung der Fragebogen bleibt nach wie vor unter allen Umständen sorgfältig gesichert, auch ist jede Garantie vorhanden, daß die Fragebogen zu anderen Zwecken als zu Zwecken der Produktionserhebungen nicht verwendet werden. Die Änderung hat lediglich zur Folge, daß schon bisher mit Beamten des Kaiserlichen Statistischen Amtes besetzte, im Reichsamt des Innern eingerichtete Bureau für Produktionserhebung künftig dem Präsidenten des Statistischen Amtes untersteht.

Zu Dr. v. Anillings Geheimverbot gegen den Guttemplerorden teilt der Großtempel der Deutschen Großloge mit, daß es die einzige Antwort des bayerischen Kultusministers war auf eine Eingabe, in welcher die Guttempler Mitteilung machten von ihrer Absicht einer Propaganda unter der deutschen Jugend. Der Eingabe war die orientierende Schrift über Ziele und Organisation des Ordens beigegeben. Die amtliche Erledigung dieses absolut richtigen Vorgehens widerspricht zum mindesten den üblichen amtlichen Formen und mußte als abschließliche Kränkung wirken. — Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ erfahren, daß der bayerische Kultusminister, der gegen den Guttemplerorden so scharf vorgegangen ist, bereits eine katholisch-konfessionelle Abstinenzbewegung in den bayerischen Schulen duldet. Die geradezu klägliche Abhängigkeit vom Zentrum, in die sich der neue bayerische Kultusminister bereits begeben hat, wird hierdurch neuerdings dokumentiert.

Der Reichskanzler und die deutsche Einheitssteno-graphie. Für den vom 1. bis 6. August d. J. in Stoldeburg stattfindenden Stenographentag der Schule Stolz-Schrey hat der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg den Vorsitz im Ehrenauschuß angetraut und dabei gleich seinem Amtsvorgänger der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die bevorstehenden Verhandlungen die Schaffung eines einheitlichen deutschen Kurz-schriftsystems fördern mögen.

Zur Beschlagnahme des „Semi-Bothaer“. Die bereits gemeldete Beschlagnahme des Semi-Bothaer erregt in Weimar großes Aufsehen. Das Buch trat namentlich in Adelskreisen bereits einige Verbreitung gefunden. Die Gründe der Beschlagnahme sind bis jetzt ganz unbekannt, selbst die Firma Dietrich und Brückner ist noch nicht in der Lage, die Gründe anzugeben. Gegen die Beschlagnahme soll morgen Beschwerde eingelegt werden. Eine zweite Auflage von 10 000 Exemplaren, welche die Firma Finke u. Co. in Leipzig gedruckt hat, ist jetzt auf der Fahrt nach Weimar und wird bei der Ankunft beschlagnahmt. — Wie weiter

gemeldet wird, bilden den Grund der Beschlagnahme einige Zeilen, in denen bestimmte Personen angedeutet sein sollen.

Parlamentarisches.

Ungültigkeitserklärung der Wahl in Singen-Alze? Vor einigen Tagen weilt ein Amtmann des Kreisamts Alze in Sprendlingen, um die im Protokoll gegen die Wahl des Reichstagsabgeordneten Dr. Veder (wird) angegebenen Unregelmäßigkeiten in dem Sprendlinger Wahllokal aufzuklären. Es wurde jetzt amtlich festgestellt, daß von der Wahlkommission zwei Stimmen mehr protokolliert wurden, als Wähler abstimmen und daß die im Gegenprotokoll enthaltene Behauptung, zwei mit Namen genannte freimüthige Wähler hätten im guten Glauben gehandelt, sie könnten auch bei der Reichstagswahl Doppelstimmen abgeben, nicht den Tatsachen entspricht. Wo die beiden rätselhaften Stimmzettel heramen, bleibt unaufgeklärt. Auch in anderen Orten des Kreises Alze sollen die amtlichen Verzeiherhebungen die im Wahlprotokoll angegebenen Anschuldigungen bestätigt haben, so daß an der Ungültigkeitserklärung der Wahl Dr. Veders nicht mehr zu zweifeln sein dürfte.

Offizielles zum nationalliberalen Parteistreit. Über die Fehde zwischen den beiden nationalliberalen Flügeln schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in ihren Rückblicken: Ein Strom von Tinte und Druckerwärme; — dies das handgreifliche Ergebnis der wortreichen und unabsehbaren Auseinandersetzungen im nationalliberalen Lager. Beide Parteiteile berühten sich, den rechten Ring des alten Parteiprogramms, den Ring ihres großen Parteiführers Bennigsen, zu besitzen. Der Streit wird auf beiden Seiten so leidenschaftlich geführt, die Gegenseite wird so scharf und schmerzhaft überbrückbar, daß es verständlich erscheint, wenn nicht bloß Gegner sondern, was diesmal das Neue, auch Freunde und Anhänger der Partei offen die Spaltung der Partei als unabwendbares Datum in Aussicht stellen. Man denkt dabei an die früheren Sezessionen im liberalen Lager, beantwortet sich aber kaum die Frage, ob die beiden Flügel je das Zeug zur selbstständigen Partei besitzen. Die stille parlamentarische Zeit begünstigt nur zu sehr solche häuslichen Fehden, denen es denn auch nicht an erfreuten wie an leidtragenden Dritten fehlt. Sicher erscheint, daß die Aktionskraft der Partei durch dies ebenfalls leidige wie freilich unvermeidliche Streitwesen, durch diese totale Zerfahrenheit stark, und zwar nicht bloß momentan, sondern für geraume Zeit herabgesetzt erscheint. Zurzeit nun ist der Kampf zwischen beiden Gruppen in vollem Gange. Es handelt sich dabei zwar in erster Linie um programmatische Fragen der Stellung zur Monarchie bezw. zum Verfassungsstaat und zur Sozialdemokratie, aber auch um formale Rechte, wie z. B. die Vereinbarkeit der nationalliberalen Sondergründung mit den Beschlüssen des letzten Parteitagess vom 12. Mai oder die Berechtigung der Vorsitzenden der Landesorganisationen, als solche den Warnungsruf vor dem nationalliberalen Verband zu unterzeichnen. Ein Ende ist um so weniger abzusehen, als bei weiterer Fortdauer der Streit sich tief in die Landesorganisationen selber hineinzubohren droht.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Dank des Kabinetts. Wien, 30. Juni. Ministerpräsident Graf Stürgkh stattete gestern in einer Audienz dem Kaiser für die besondere Auszeichnung, die ihm durch den Allerhöchsten Besuch zuteil geworden, und für die huldvollen Worte, mit denen der Kaiser dabei der Tätigkeit der Regierung gedacht hatte, in seinem eigenen und im Namen der Mitglieder des Kabinetts Dank ab.

Aus Kunst und Leben.

Der Beginn der Daleroge-Feste in Hellerau. Es sind jetzt fast dreißig Jahre her, daß Professor Jacques Daleroge aus Genf nach Dresden überwechselte, um hier seine Ideen, die einer neuen Methode musikalischer Erziehung dienten, in größerem Maßstab, als es ihm dort möglich gewesen war, der Verwirklichung entgegenzuführen. Vor mehr als Jahresfrist wurde ihm in der Gartenstadt Hellerau eine Heimstätte geboten. Und heute erhebt sich hoch über den Nierenwipfeln der Dresdener Heide der erste Siedel des neuen Rosenhofs, das bestimmt ist, dauernd und ausschließlich diesen neuen Ideen zu dienen.

Der Beginn einer Reihe von Festspielen, die sich bis zum 11. Juli erstrecken werden, gab günstige Gelegenheit, von

Belgien.

Der Sozialisten-Kongress. Brüssel, 1. Juli. Gestern hat in Brüssel der außerordentliche Kongress der sozialdemokratischen Partei stattgefunden, der über den Generalsstreik beraten sollte. 894 Partei-Vereinigungen waren mit 1500 Delegierten vertreten. Eine Tagesordnung wurde angenommen, die die Kammerabgeordneten verpflichtet, sofort nach Eröffnung des neuen Parlaments einen Antrag auf Änderung der Verfassung einzubringen und das allgemeine Stimmrecht in dieser Verfassungsänderung zu verlangen. Ferner wurde als Kampfmittel der Generalsstreik beschlossen, jedoch jede Festsetzung des Zeitpunktes vermieden.

Frankreich.

Diebstahl militärischer Schriftstücke bei einem General. Paris, 1. Juli. Aus Lunville wird gemeldet: In der vergangenen Nacht wurde in dem Haus des soeben nach Lunville versetzten Brigadegenerals Laperreine de Hautpoul ein Einbruch verübt. Ein Obermannsbursche des Generals soll einen mit einem Arbeitsmittel besetzten Mann dabei überrascht haben, als dieser aus dem Schreibtisch des Generals aus zwei Fächern, die die Aufschrift „Mobilisierung und Vertraulich“ trugen, mehrere Schriftstücke entwendete, doch habe der Einbrecher die Flucht ergreifen können. Gerüchtheilweise verlautet, daß es sich um wichtige militärische Schriftstücke handelt.

England.

Öffnungen auf Besserung des Verhältnisses zu Deutschland. London, 1. Juli. Der „Daily Chronicle“ spricht sich in einem Leitartikel optimistisch über die deutsch-englischen Beziehungen aus. Die Bemühungen Lord Haldanes seien nicht vergebens gewesen und die Ankunft des Freiherrn Marschall v. Bieberstein berechtige zu neuen Hoffnungen. Das Blatt glaubt, daß die Beziehungen sich bessern werden, weil das Ziel weder imaginär noch künstlich sei, sondern den wirklichen Richtungen der beiden Länder entspreche. Als handelsstrebende und exportierende Nationen stehen Deutschland und England an der Spitze Europas und haben enorme Interessen gemein. Im Vergleich damit sind die Gründe für ihre Antagonie unbedeutend.

Schweiz.

50jähriges Jubiläum eines deutschen Hilfsvereins in Basel. Basel, 30. Juni. Gestern und heute feierte der deutsche Hilfsverein sein 50. Jubiläum mit Kongert und Bankett. Die Regierung von Basel-Stadt, das deutsche Konsulat, die benachbarten badischen und elsässischen Behörden sowie die übrigen deutschen Hilfsvereine und besremdete Gesellschaften hatten Delegierte entsandt.

Italien.

Wachsende Unzufriedenheit in Sizilien. Messina, 30. Juni. Die Erregung unter der Bevölkerung wegen der von der dortigen Regierung betriebenen Politik nimmt immer schärfere Formen an. Gestern kamen sie in einem gewaltigen Demonstrationszuge zum Ausdruck, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte. Die Manifestanten stießen Rufe aus: Nieder mit Giolitti, nieder mit der Verwaltung. Man kann diese Kundgebungen hauptsächlich als einen Protest der Bevölkerung gegen die Haltung der Regierung betrachten, welche bisher keine ernsten Schritte unternommen hatte, um die Lage der durch das letzte große Erdbeben in Not geratenen Bevölkerung einigermaßen zu lindern.

Portugal.

Royalistische Antriebe. Paris, 1. Juli. Nach einer Blättermeldung aus Lissabon verjachten die Monarchisten bei Barcellos in Nord-Portugal eine Erhebung. Truppen schritten ein und mußten von den Waffen Gebrauch machen, wobei mehrere der Aufständischen verletzt wurden.

Serbien.

Zu Milanowitschs Tode. Belgrad, 1. Juli. Der sich in Dresden aufhaltende Präsident des Staatsrates, Vasilich, wurde telegraphisch zurückerufen, um die Bildung eines neuen Kabinetts zu übernehmen.

Griechenland.

Kriegsflüchtlingsstellungen bei der deutschen Vulkanwerft. Athen, 30. Juni. Die Morgenblätter veröffentlichen die amtliche Mitteilung, daß der Ministerrat auf den Bericht des

Abenddämmerung verborgen. Sein Erdbahndurchmesser wächst von 2.29 auf 2.44 Einheiten (Erdbahnradien), und sein scheinbarer Durchmesser nimmt ab von 4.71 auf 3.78. Am 14. Juli, um 12 Uhr mittags, kommt Mars mit Regulus in Konjunktion, er steht dabei 42° nördlich von dem Fixstern. — Jupiter bewegt sich rückläufig im Wilde des „Skorpions“, ist anfangs noch während der ganzen Nacht als hellster Gestirn tief am südlichen Himmel zu beobachten, geht aber zuletzt bald nach Mitternacht im Südwesten unter. Seine Entfernung von der Erde nimmt zu von 4.43 auf 4.76 Einheiten, sein scheinbarer Durchmesser nimmt daher ab von 45.71 auf 41.9; Fernrohrobservationen dieses größten aller Planeten sind auch jetzt noch sehr lohnend. Am 24. Juli, um 7 Uhr vormittags (nach Untergang), hat der Mond mit Jupiter Konjunktion, während der Nacht erblickt man die zunehmende Phase noch südwestlich (rechts unten) vom Jupiter. — Saturn, der seit April unsichtbar gewesen ist, erscheint Anfang Juli wieder am frühen Morgenhimmel, gegen 2 Uhr, gegen Monatschluß geht er schon gleich nach Mitternacht im Osten auf. Er ist inzwischen aus dem Wilde des „Widders“ in das des „Stiers“ gewandert. Da sich die Erde ihm von 9.88 bis auf 9.47 Erdbahnradien nähert, wächst sein Scheibendurchmesser von 16.5 auf 17.2; die große und kleine Achse der Ringellipse messen Mitte Juli 38.8 und 16.3. Da der Mond am 11. Juli, um 5 Uhr vormittags, mit Saturn Konjunktion hat, sieht man die abnehmende Sichel vorher noch etwa 6° südwestlich von dem Planeten. — Uranus, im Sternbild des „Schützen“, gelangt am 24. J. U., um 8 Uhr nachmittags, in Opposition, kulminiert dann also am Mitternacht. Bis zu dieser Zeit nähert sich die Erde dem Planeten von 18.38 bis auf 18.76 Einheiten, entfernt sich aber nachher bis zum Monatschluß ein wenig wieder. Uranus hat jetzt nur einen Scheibendurchmesser von 4.74, man bedarf deshalb schon eines starken Fernrohrs, um ihn als kleine Fläche zu sehen. Genaue Orte des Planeten sind am 1. Juli Rektaszension 20 h 19 m 11 s und Declination — 20° 13', am 31. Juli Rektaszension 20 h 14 m 20 s und Declination — 20° 29'. — Neptun befindet sich am 16. Juli, um 12 Uhr mittags, in Sonnenkonjunktion, bleibt daher vorläufig für alle Instrumente unsichtbar. Seine Entfernung von der Erde be-

trägt am Anfang und Ende des Monats 30.96, Mitte Juli 30.90 Erdbahnhahndurchmesser.

Sternschnuppen begegnen der Erde von nun an wieder in größerer Zahl, wir nähern uns schon dem Maximum der Meteorfälle im August. Besonders gegen Ende Juli werden die Sternschnuppen häufiger; die meisten der leuchtenden kosmischen Korallen strahlen in der Gegend des Sternbildes des „Schwanzes“, das abends in mittlerer Höhe im Osten steht, aus.

Der Gang des Fixsternhimmels wird im Juli besonders durch die hellen Nächte, im letzten Monatsdrittel, noch durch das Mondlicht geschwächt. Der unendlich weite Sternengürtel der Milchstraße läuft abends gegen 10 Uhr in ziemlich hohem, zum Osten geneigten Bogen vom Nord- zum Südhorizont, geschwächt wird sein zarter Schimmer in gleicher Richtung von den Bildern „Fuchsmann“, „Perseus“, „Kassiopeja“, „Schwan“ (hoch im Osten), „Alder“ und „Schütze“. Der Tierkreis zieht sich sehr flach vom Südosten zum Westnordwesten, ihn bezeichnen die Konstellationen „Steinbock“, „Schütze“, „Skorpion“, „Wage“, „Jungfrau“ und „Löwe“. Hoch im Westen funkelt Arctur im „Booten“, hoch im Osten, umweit des Zenits, Wega in der „Leier“. Den „Großen Wagen“ gewahrt man hoch im Nordwesten, darunter tief am Horizont die beiden Hauptsterne der „Zwillinge“, Castor und Pollux.

neuem nachsprühen, ob den Bestrebungen Prof. Daleroges wohl Wert von Dauer innezuwohnen möge. Die Besucher empfängt eine weite große Halle, in deren einer Hälfte amphitheatralische Zuschauerreihen steil emporsteigen. Ein bedecktes Orchester trennt den Zuschauerraum von der Bühne, die ebenerdig ganz ohne Podium sich bietet und nur im Hintergrund durch helles Licht zu verändernde Treppentritten abgegliedert wird. Das Licht fällt im ganzen Raum durch transparente weiße Wände ein.

Auf dieser primitiven Bühne nun erscheinen die Schüler oder vielmehr Schülerinnen, denn es sind in der überwiegenden Mehrzahl junge Mädchen. Alle tragen eine Art schwarzen Trikots, das Arme und Beine freiläßt. Daleroge führte zunächst seine Schützlinge vor. Seine Schüler sind von Anfang an gewöhnt, alle Rhythmen, die sie vernehmen, in Körperbewegung umzusetzen. Die zeigen darin eine außerordentliche Übung und viel Feingefühl, wenn sie auf die feinsten Tempomancen des am Klavier begleitenden Lehrers reagieren oder schwierige rhythmische Kombinationen, etwa drei gegen vier, zwei gegen drei, höchst exakt durchführen.

Im späteren Verlauf der Darbietungen zeigte sich dann aber bald, daß Daleroge das musikpädagogische Mittel der rhythmischen Gymnastik nach und nach zum Selbstzweck geworden ist. Vorkühnungen, die auf rein musikalischen Gebiet blieben, fanden an dem gegenüber, die sich im Gebiet der Ausdrucksbewegung und damit des mimischen Tanges wagten. Das rhythmische Element tritt hier durchaus zurück zugunsten des Ausdrucks feelerischer Affekte. Wenn dabei häufig genug noch ein Rest des Ungelassenen blieb, wenn manches noch hart, übertrieben, ja vielleicht gar unecht ammutete, sich gelegentlich auch eine ermüdende Monotonie der Bewegungen breit machte, so kann doch andererseits nicht geleugnet werden, daß hier wunderwolle neue Möglichkeiten einer bisher kaum bekannten mimischen Kunst sich offenbarten. Den härtesten Eindruck machte wohl die Verbindung beider Prinzipien in einem Chor „Wo ist das Glück?“ Hochinteressant für den Zuhörer mußte die Transkription von Bach sein. Die drei Stimmen traten als besondere tanzende Gruppen auf und führten selbständig eine jede ihren individuellen Rhythmus mit demwunderungswürdiger Klarheit durch. Dr. E. R.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das normale Wetter im Juli.

Die Sonne hat bereits ihren höchsten Tagesbogen zurückgelegt und die zweite Hälfte des Jahres mit abnehmender Tageslänge hat begonnen. Die Kurve des jährlichen Temperaturganges hinl. dem Gange der Sonne nach, besonders in dem dem Meer benachbarten Gegenden Norddeutschlands, da das Wasser länger zur Erwärmung als das feste Land braucht. Erst im Juli erreicht in unserer Gegend die Temperaturkurve ihren höchsten Scheitel, noch später in Norddeutschland und in England. Die wärmsten Tage treten nach langjährigen Beobachtungen um die Mitte des Monats ein. Am 15., 16. und 17. Juli beträgt die mittlere Tagestemperatur etwa 20,2 Grad C., die Nachttemperatur 15 Grad, die Nachmittags-temperatur 26 Grad. Das sind in Mitteldeutschland die höchsten Normaltemperaturen, die im Laufe des Jahres zur Beobachtung gelangen. Nach dem 17. pflegt die Temperatur wieder langsam zu sinken. Am 31. Juli werden im Tagesmittel nur noch 18,8 Grad erreicht, so viel wie am 1. d. M. Die mittlere Juli-temperatur beträgt rund 19 Grad in der Ebene und sinkt um etwa 6,5 Grad bei 100 Meter Erhebung. Die Höhen der Mittelgebirge weisen daher nur noch etwa 15 bis 16 Grad Juliwärme auf. Von 1901 bis 1910 wurden nachstehende Juli-temperaturen beobachtet: Darmstadt 18 bis 19 Grad, Wiesbaden 17,7 Grad, Bad Nauheim 17,7 Grad, Mainz 19,2 Grad, Wiesbaden 19,3 Grad, Offenbach 18,4 Grad, Worms 19,4 Grad, Alzei 17,7 Grad. Die mittleren Nachmittags-temperaturen betragen: Darmstadt 23,4 Grad, Siegen 22,4 Grad, Bad Nauheim 23,2 Grad, Mainz 24,2 Grad, Wiesbaden 24,0 Grad, Offenbach 23,7 Grad, Worms 24,7 Grad, Alzei 23,2 Grad. Die wärmsten Nachmittage hat danach das Rhein- und Rheingebiet aufzuweisen. Die Nachttemperaturen berechnen sich für den zehn-jährigen Zeitraum 1901 bis 1910 bzw. zu: 13,6, 12,4, 12,6, 14,6, 13,0, 14,0, 12,5. Im Mittel dürften 14 Sommerstage in Wetterau, Rhein- und Rheinebene erwartet werden. Die Anzahl der Sommerstage sinkt mit Annäherung an die Gebirge und erodiert auf den höchsten Erhebungen nur noch die Hälfte. Außerordentlich heiß war der Juli 1859, der in vielen Gegenden 20 Sommerstage aufwies, also wesentlich mehr als der Juli des vorigen Jahres. Dem abnorm heißen Juli 1859 steht der durchaus kühle Juli 1888 mit nur einem Sommerstage gegenüber. Die niedrigen Nachttemperaturen haben folgende Werte seit 1901 erreicht: Darmstadt 6,4 Grad, Siegen 3,7 Grad, Bad Nauheim 4,8 Grad, Mainz 7,0 Grad, Wiesbaden 8,0 Grad, Offenbach 6,4 Grad, Worms 7,0 Grad, Alzei 4,0 Grad. Man sieht, daß im bergigen Mitteldeutschland selbst im wärmsten Monat des Jahres Temperaturen möglich sind, die nur wenige Grade über dem Gefrierpunkt liegen. Tatsächlich ist Reifbildung sogar im Juli schon beobachtet worden. Dagegen können die höchsten Temperaturen gelegentlich 30 bis 37 Grad erreichen, wie beispielsweise im Juli 1865. Ähnlich hohe Temperaturen wurden schon häufiger beobachtet.

In den meisten Gegenden ist der Juli der regenreichste Monat des Jahres. Die Menge des Niederschlags hängt aber sehr von der Höhe des Ortes ab. Im Gebirge bringt der Juli 100 Millimeter und mehr Regen; doch fehlen genauere Messungen von den höchsten Erhebungen der Mittelgebirge. Die Niederschlagsmengen eines zehnjährigen Zeitraums (1901 bis 1910) seien hier für die wichtigsten Orte mitgeteilt: Siegen 67, Bad Nauheim 57, Friedberg 61, Bad Salzhausen 77, Herborn (Bogelberg) 63, Groß-Berau 68, Langen 66, Darmstadt 72, Offenbach 59, Gerolstein 74, Bensheim 89 Millimeter. Lappenberg 62, Mainz 52, Alzei 58, Wingen 49. Außerordentlich hoch war der Juli 1899, der 200 Millimeter Regen und mehr selbst in den Ebenen brachte, sehr trocken mit nur 10 bis 20 Millimeter waren 1904 und 1911. Ein großer Teil der Niederschläge fällt im Juli in Begleitung von Gewittern, die am Rande weißlicher Jollonen auftreten und ostwärts über Deutschland wandern, um in Russland langsam zu erlöschen. Die mittlere Zahl der Gewittertage ist jetzt am größten und beträgt für die Ebenen etwa 5 bis 6. Sehr gewitterreich war der Juli 1873 mit 10 Gewittertagen. Im August nimmt die Gewitterwahrscheinlichkeit schon stark ab. Die Wärme der unteren Luftschichten hat sich in diesem Monat auch auf die höheren Teile des Rufimerees fortgesetzt. Damit schwinden die starken Temperaturgegensätze, die besonders im Frühommer zwischen den bereits stark erwärmten unteren und noch sehr kalten oberen Schichten bestehen und die für die Entstehung der Gewitter in der Hauptsache verantwortlich zu machen sind.

Der vergangene Juni kann nur in Norddeutschland als normal bezeichnet werden. Besonders seine Niederschlagsmengen blieben wieder in weiten Gebieten Deutschlands ganz beträchtlich unter dem Normalwert. Hierher gehört ganz Süd- und Mitteldeutschland. In Karlsruhe fielen rund 45 Millimeter, dasgleichen in Weß und Frankfurt. Berlin hatte 60 Millimeter und nur Hamburg erreichte mit etwa 90 Millimeter die normale Menge. Im ganzen Rheintal fielen kaum 50 Prozent der normalen Mengen, im Rheingebiet etwa 70 Prozent, weiter nordwärts etwa 80 Prozent. Jetzt sind die Niederschlagsverhältnisse also noch durchaus ähnliche wie im vorigen Jahre, wo die Dürre erst am 4. Juli begann, der Mai aber in diesen Gegenden noch 160 Prozent der normalen Regenmenge aufwies, also nasser als in diesem Jahre war. Ein Ausgleich des vorjährigen Regendefizites durch übernormale Regen hat noch nicht stattgefunden, ja die immer noch gegen das normale Mittel zu geringen Regen haben dieses Defizit noch vergrößert.

Die Temperaturverhältnisse des Juni waren normal, die Morgentemperaturen betragen im Mittel 15 bis 16 Grad, einige Sechsteilgrade über normal.

— Nachsendung von Zeitungen. Wir erhalten von der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. folgende Zuschrift: Bei Veränderungen des Wohn- oder Aufenthaltsortes antworten häufig dadurch Verzögerungen in der Zustellung der Zeitungen, daß die Bezücker die für die Nachsendung geltenden Bestimmungen nicht kennen. Aus Anlaß der beginnenden Reisezeit wird deshalb auf folgendes aufmerksam gemacht: Wer eine durch die Post bezogene Zeitung nach einem andern Ort überwiesen haben will, hat das — am besten schriftlich — der Postanstalt, durch die er die Zeitung erhält, rechtzeitig, in der Regel zwei bis drei Tage vor der Abreise, unter genauer Bezeichnung der künftigen Adresse, mitzuteilen und dabei auch anzugeben, von wann ab und bis zu welchem Tag er die einzeln zu beziehenden Zeitungen an dem neuen Aufenthaltsort zu erhalten wünscht. Die Ge-

bühr für die Überweisung innerhalb Deutschlands sowie nach den deutschen Schutzgebieten und den deutschen Postanstalten im Ausland beträgt 50 Pf., im Verkehr mit Österreich, Ungarn, Dänemark und Luxemburg 1 M. für jede Zeitung. Nach anderen Ländern können Zeitungen in der Regel nur als Streifenabsendungen gegen Erlegung des Druckfachenpostos nachgeschickt werden. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten. Wird die Überweisung zugleich für den Rest der laufenden und für die kommende Bezugszeit verlangt, so wird die Überweisungsgebühr doppelt erhoben. Die Ausüberweisung nach einem früheren Bezugsort — nicht die Weiterüberweisung nach einem neuen Ort — erfolgt kostenlos; sie wird, wenn im Antrag die Nachsendung für einen bestimmten Zeitraum verlangt war, von der Post ohne weiteres besorgt. War dagegen die Nachsendung auf unbestimmte Zeit beantragt oder erfolgt die Rückkehr vor Ablauf dieses Zeitraums, so muß das der Postanstalt, von der die Zeitung zuletzt zugestellt worden ist, mindestens zwei Tage vor der Abreise mitgeteilt werden. Innerhalb desselben Ortes (einschließlich der eingemeindeten Vororte) werden Zeitungen unentgeltlich überwiesen. Sollen Zeitungen, die die Bezücker nicht durch die Post, sondern von dem Verleger, einem Zeitungsagenten oder einem Buchhändler unmittelbar erhalten, durch die Post nachgeschickt werden, so hat sich der Bezücker an den Verleger zu wenden, der das Erforderliche veranlassen wird. Bei weiterer Nachsendung solcher Zeitungen hat der Bezücker seine bisherige Postanstalt, wie oben angegeben, zu benachrichtigen, bei Ausüberweisung an den ursprünglichen Bezugsort außerdem noch dem Verleger mitzuteilen, von welcher Postanstalt er die Zeitung zuletzt erhalten hat. Besondere über Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der Zeitungen sind an die Postanstalt, nicht an den Verleger, zu richten. Wohnt der Bezücker in einem Gasthof, so empfiehlt es sich, den Hausmeister usw. wegen der Zeitungen zu verständigen, damit sie nicht verloren gehen oder verspätet zugestellt werden.

— Wiesbadener Rennen. Die Verlosungs-Rennen finden heute, am 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, statt. Die Lose berechnen zum Eintritt 1. Platz und der Gewinner erhält das fiegende Pferd oder eine Prämie im Betrage von 2000 Mark, abzüglich der Stempelsteuer.

— Die Walderholungsstätte beim Chauffeehaus, die bekannte, seit etwa sechs Jahren bestehende Wohlfahrts-Einrichtung des „Vaterländischen Frauen-Vereins“, ist auch in diesem Jahre wieder vollständig besetzt. Etwa 60 Männer und ebensoviel Frauen haben dort Unterkunft gefunden, um in der frischen freien Waldluft Genuß und Erholung zu finden und frisch getränkt zu ihrem Beruf zurückzukehren. Die Anwesen sind bis jetzt nur tagüber in der Anstalt, es besteht aber, wie wir hören, die Absicht, auch für Gelegenheit zur Übernachtung Sorge zu tragen. Die Verpflegung besteht aus Milch und Brot und Mittagstisch, erfolgt täglich fünfmal und ist reichlich und gut. Um die Wohltaten der Walderholungsstätte noch weiteren Kreisen zu teil werden lassen zu können — zurzeit sind nur so viel Personen zulässig, als die Liegehallen Raum bieten —, ist eine Vergrößerung geplant. Zu diesem Zweck soll ein Anbau an die bestehenden Unterkunftsräume und Liegehallen ausgeführt, auch auf der Männerseite eine Geländeaufweitung vorgenommen werden, letzteres namentlich deshalb, um die Stätte etwas mehr von den Verkehrswegen abzuschließen. Die Anträge von Anwesenheiten usw., auf deren Kosten die Besucher der Walderholungsstätte verpflegt werden, sind so zahlreich, daß sie nur allmählich berücksichtigt werden können, und der Verpflegungssatz ein so geringer, daß die Bewaltung dabei kaum etwas erübrigen kann. Das Kuratorium, dem lautest bekannt, um das Volkwohl verdiente Persönlichkeiten angehören und an dessen Spitze General Bennin und Landrat Augustin stehen (Verwalter ist Stadverordneter Gerhardt, dem noch eine Schwester zur Seite steht), ist daher auch fernsichtig auf den Eudessin wohlhabender Leute angewiesen, wenn es die geplanten, dringenden erwünschten Verbesserungen Tatfache werden lassen will. Möge es an denselben nicht vergeblich appellieren, wenn die Zeit gekommen ist.

— Eine neue Schutzhütte im Walde. Den unabhägigen Bestrebungen unseres „Verschönerungs-Vereins“, dem Publikum den Aufenthalt in den Wäldern um Wiesbaden immer bequemer zu machen und angenehmer zu gestalten, ist es wiederum zu danken, daß in nächster Zeit abermals eine neue Schutzhütte dem Verkehr übergeben werden wird. Dieselbe ist, an dem neuen Kaiser-Wilhelm-Weg, der über 2 Kilometer langen, frisch angelegten Verbindung zwischen „Eiserne Hand“ und „Schlösserhof“, errichtet und trägt den Namen „Dahlheimhütte“, nach dem langjährigen verdienstvollen Vorstandsmitglied des „Verschönerungs-Vereins“, Rentner Wilhelm Dahlheim. Die Hütte ist im Schwarzwaldstil ganz aus Tannenholz erbaut, mit einem wirkungsvollen schraunten Anstrich und dunklen Schindeldach versehen, hoch und luftig und gewährt im Innern, an dessen drei Seiten Sitzgelegenheit angebracht ist, reichlich Raum für ihren Zweck. Vor der Hütte, die am Begerand etwas erhöht liegt und zu der von rechts und links ein kurzer, bequemer Aufstieg führt, stehen ebenfalls zum Nutzen einladende Tische und Bänke. Die „Dahlheimhütte“ dürfte eine der schönsten und bequemsten in den Wiesbadener Wäldern sein. Der Tag ihrer Einweihung wird noch bekanntgegeben werden.

— Kinderfest unter den Eichen. Der Himmel war diesmal den armen Hortkindern, die sich seit Wochen auf ihr Sommerfest gefreut hatten, nicht günstig. Die ganzen Tische, die am Samstagnachmittag für die 500 Jünglinge der sechs Wiesbadener Horte unter den Bäumen vor dem Restaurant Nitter gedeckt waren, mußten vorzeitig verlassen werden, da der Regen unbarmherzig auch durch das dichteste Laubdach drang. Die so sorgfältig und freudig einstudierten Reigen und Turnspiele, die für den großen freien Spielplatz gedacht waren, kamen in der für so große Scharen zu engen Halle natürlich nicht zur vollen Entfaltung. Immerhin legten sie Zeugnis ab von dem Bestreben der Hortleitung, den Kindern durch Bewegungsbildungen körperliche Gewandtheit zu verschaffen und durch Gesang und Darstellung den Sinn für Schönheit und Heiterkeit zu wecken. Die Kinder selbst waren das dankbarste Publikum für die Vorführungen ihrer Kameraden aus den anderen Horten. Ist doch dieses Sommerfest, das den Kindern durch besondere Spenden gütiger Gönner bereitet wird, die einzige Gelegenheit im ganzen Jahr, alle sechs Horte zu vereinen. Die Mädchen bewunderten die Märsche und Turnspiele der Knaben und diese wiederum häuften die Reigen der Mädchen an, die durch Blumengirlanden — Erinnerungen an die Margueriten- und Romblumentage waren überall zu erkennen — ein besonders freundliches Bild boten. Einen nicht erdenklichen Jubel löste die Mitteilung aus, daß ein Kinderfreund das Korzettel für eine dreimalige Fahrt für 200 Kinder gemietet habe. Der

Marineminister beschloßen habe, auf der Balkanwerft zwei Torpedobootzerstörer von 700 Tonnen und einer Geschwindigkeit von 22 1/2 Seemeilen und sechs Torpedoboot mit einer Geschwindigkeit von 25 Seemeilen zu bestellen. Das erste Torpedoboot soll in sieben Monaten geliefert werden. In einem Exposé legt der Marineminister die Gründe für die Bevorzugung der Balkanwerft gegenüber den anderen Konkurrenzfirmen aus. Diese bestanden in einer größeren Schnelligkeit, einem größeren Aktionsradius und einer schnelleren Lieferung bei fast gleichen Preisen.

Türkei.

Das Defizit im neuen Etat. Konstantinopel, 30. Juni. Im Budget des am 14. März begonnenen Staatjahres beziffert sich die Einnahme auf 30 514 168, die Ausgabe auf 34 678 671 türkische Pfund. Durch das Budgetgesetz ist der Finanzminister zum Abschluß einer Anleihe ermächtigt, um das Defizit des laufenden und des vorhergegangenen Staatjahres zu decken.

Tewfik Pascha Großvezir? Konstantinopel, 30. Juni. Nach einem Gerücht soll bei dem Londoner Botschafter Tewfik Pascha angefragt worden sein, ob er das Großvezirat annehmen würde.

Die Ausbreitung der Gärung unter den Offizieren. Konstantinopel, 29. Juni. Der Kriegsminister hat gestern nach die mobilisierbaren Redivdivisionen von Konstantinopel auf vier Dampftransport nach Rodosto und von da mit Vahitransport nach Konstantinopel lassen, im ganzen zehn Bataillone. Es ist dies ein Experiment von großer Tragweite. Es verlautet, daß zehn Bataillone auch von Smyrna für Konstantinopel weggeschickt werden sollten, die dortigen Offiziere hätten jedoch einen Eid abgelegt, nicht gegen ihre Brüder zu marschieren. Die Gärung unter den Offizieren macht sich immer stärker bemerkbar. Man kann voraussetzen, daß, wenn die Rebellion von Konstantinopel einige Erfolge anweist, sie sich verallgemeinern wird. Man hört hier und da Offiziere betonen, daß das neue Regime ihnen hundert Abd ul Hamids eingebracht habe. Es handelt sich um eine Offiziersliga nach griechischem Muster. Die Offiziere der Garnison von Serres, welche ihr beitreten wollten, wurden abgewiesen, weil Serres als Hochburg der Komiteepartei gilt. Aber Saloniki und andere wichtige Garnisonen Mazedoniens stehen unter ihrem Einfluß.

Marokko.

Neue Unruhen bei Marakech. Madrid, 30. Juni. Aus Marakech eingelaufene Berichte melden, daß am 21. d. M. unter den Stämmen der dortigen Gegend eine lebhaftere Erregung herrschte, die sich namentlich gegen die Europäer wandte. Diese mußten sich scheunig in Sicherheit bringen, da sie sonst von den Eingeborenen gekleinigt worden wären. Mehrere, europäer gehörige Gebäude wurden von den aufgeregten Marokkanern in Brand gesteckt. Erst nach dem Eintreffen der spanischen Truppen konnte die Ordnung mit größter Mühe wiederhergestellt werden.

Vereinigte Staaten.

Der Präsidentschaftskampf. Baltimore, 30. Juni. Champ Clark ist hier eingetroffen. Meinungsverschiedenheiten sind unter den Anhängern Clarks entstanden über die Fassung der Kandidatenansprache im Konvent. In einer öffentlichen Erwiderung fordert Clark Bryan auf, seine heftigen Beschuldigungen zu beweisen oder zurückzunehmen.

China.

Zum Ministerwechsel. Peking, 30. Juni. (Neuter.) Der Minister des Äußern Lu Tschenghsiang wurde zum Premierminister ernannt. Die Nationalversammlung bestätigte die Ernennung mit 74 gegen 10 Stimmen. Dies ist als ein Beweis dafür anzusehen, daß die Macht der Partei Tsangschaohs im Abnehmen begriffen ist.

Der Krieg um Tripolis.

Ein hervorragender Siegesbericht. Rom, 29. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Fezua: Als die Kolonne Lequie die äußeren Dünen nertsch, mußte sie eine Düne, die gänzlich freilag, durchqueren. Trotz des Feuers erklimmte sie die Abhänge der gegenüberliegenden Höhen, griff die feindlichen Stellungen an und bemächtigte sich ihrer gegen 9 Uhr, sodann wurde die italienische Flagge gehißt. Unter dem Jubel der heldenreichen Truppen wurden die Höhen allmählich von italienischer Artillerie besetzt. Der Feind war auf der ganzen Linie geschlagen und hatte sich in wilder Unordnung verstreut. Er wurde durch das italienische Feuer und ein Bataillon Askaris verfolgt. Auf dem Schlachtfeld ließ er etwa 200 Tote und einige Verwundete zurück. Eine große Menge Waffen und Munition wurde erbeutet. Festgestellt wurde, daß die regulären türkischen Truppen den Kampfplatz vor der Niederlage verlassen und die Traber allein den letzten verzweifelten Angriffen der Italiener ausgeführt hatten. Gacioni ließ die eroberten Höhen von Sid-Said besetzen, während er ebenfalls das Feld, das Buchermez und die gestern besetzten Höhen trennt, in den Verteidigungszustand bringen ließ. Die Verluste der Italiener betragen 10 Tote und 78 Verwundete, darunter ein Offizier. Zu den gestrigen Verlusten kommen 11 Tote hinzu. (Man wird nun die türkische Darstellung dieses Gefechts abwarten haben. Vermutlich haben die Türken die Italiener ebenso „auf der ganzen Linie geschlagen“ wie die Italiener die Türken. D. Red.)

Ein Dementi der letzten Friedensvermittlungsgesuche. Konstantinopel, 29. Juni. „Tanin“ dementiert die Gerüchte, nach denen die Botschafter sich an die Mächte gewendet und sie ersucht habe, Friedensverhandlungen einzuleiten. Diese Gerüchte seien von selten des Feindes und der Türkei als Bestätigung lanciert, die den Zweck verfolgten, die Türkei zur Fortsetzung des Krieges ohnmächtig hinzustellen. Die Haltung der Botschafter sei unverändert und dies jüngst von dem Minister des Äußern den Botschaftern erwidert worden, die im Laufe des Gesprächs mit dem Minister auf einen Artikel des oppositionellen Blattes „Isham“ hinwiesen, in welchem die Notwendigkeit eines Friedensschlusses betont worden war. Auch die Gerüchte von einem Vermittlungsvorschlag, der sich insbesondere an längere Besprechungen knüpfte, welche vorgestern zwischen den Botschaftern von Frankreich und Russland und dem Minister des Äußern stattgefunden hatten, werden von dem „Tanin“ als unbegründet bezeichnet. Der Minister des Äußern stehe jedem derartigen Schritte fern.

Regen hatte inzwischen etwas nachgelassen, so daß die Kinder unter Aufsicht der Leiter und Leiterinnen und der helfenden Damen zum Spielplatz geführt werden konnten. Wie nett und schmutzlos sahen sie alle in ihrer Uniform aus, diese Kinder, die in den Hort aufgenommen worden sind, weil sie ohne Schutz und Aufsicht vielleicht der Verwahrlosung anheimgefallen wären.

Eine besondere Sehenswürdigkeit ist gegenwärtig in der Kaiserstraße zu beobachten. Der Promenadenweg ist nämlich an beiden Seiten mit einer glockenartigen prächtigen Rosenkultur eingefriedigt, die, in der weiten Straße zumal, einen imposanten Anblick bietet. Diese Rosenart ist zugleich eine Neuheit japanischen Ursprungs und hat große Ähnlichkeit mit unseren Rosen. Zu ihrer hübschen, förmigen Gruppierung aber liegt der Reiz ihrer Wirkung. Zahllose Bienen haben ihnen bereits ihre Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Sommerfrische. Wir machen unsere Leser auf das vom Hessischen Gemeinnützigen Verein zur Vermittlung und Land- und Kuraufenthalt herausgegebene, verhältnismäßig sehr umfangreiche Verzeichnis der Sommerwohnungen im Odenwald, Vogelsberg und benachbarten Gebieten aufmerksam, das jetzt in einer neuen Auflage erschienen ist und von dem Herausgeber (Sitz in Darmstadt) bezogen werden kann. Das Schriftchen wird bei der Wahl einer Sommerfrische manchem gute Dienste tun.

Fremdenverkehr. Erzogens Generalleutnant von Pacmeister, Departementsdirektor im Kriegsministerium Berlin, ist zu längerem Aufenthalt hier einetroffen und ist im Hotel „Prinz Nikolaus“ abgestiegen.

Dochsummerei und Nordlandfahrt. Die diesjährigen Nordlandreisen der Hamburg-Amerika-Linie haben sich einer überaus regen Beteiligung des reisefreudigen Publikums zu erfreuen; ihr Programm ist allerdings auch ein außerordentlich reichhaltiges und gewähltes. Von ganz besonderem Reize dürfte in der Reihe dieser Erholungsfahrten die am 11. Juli beginnende Abtägliche Reise des vorzüglich eingerichteten 9000-Tonnen-Dampfers „Kronprinzessin Cecilie“ sein, die an Nordens Rüste hinauf bis zum Nordkap und weiter nach Spitzbergen führt, um auf der Rückfahrt aus den weissen Raubereichen der Winterhälfte den Reisenden nochmals durch Anlaufen der schönsten Fjorde die pittoreske Welt der skandinavischen Westküste zu entrollen.

Theater, Kunst, Vorträge.

Frankfurter Stadttheater. Spielplan vom 2. bis 7. Juli. Schauspielhaus. Dienstag den 2. Juli: „Jasentreich“. Mittwoch, den 3.: „Jasentreich“. Donnerstag, den 4.: „Alf-Frankfurt“. Freitag, den 5.: „Alf-Frankfurt“. Samstag, den 6.: „Frau Warrens Gewerbe“. Sonntag, den 7.: „Frau Warrens Gewerbe“.

Orgelkonzert in der Marktkirche zum Besten der Sommerpflege armer Kinder. Wie alljährlich werden die so beliebten Orgelkonzerte in der Marktkirche auch dieses Jahr wieder einen besonders würdigen Abschluß finden, indem die Einnahme des letzten am Mittwoch, den 3. Juli, nachmittags 6 Uhr stattfindenden Konzertes einem wohltätigen Zweck gewidmet ist. Dem Verein für Sommerpflege armer Kinder, an den gerade jetzt vor Beginn der Schulfreien die größten Anforderungen gestellt werden — 600 Kinder sind als einer nur dringend bedürftig bereits ausgewählt — soll der Ertrag der freiwilligen Beiträge zufließen. Im Hinblick auf den guten Zweck wäre ein lebhafter Besuch des Konzertes, das wie alle vorhergehenden einen hohen künstlerischen Genuss verspricht, doppelt zu wünschen.

Vereins-Nachrichten.

Am Dienstag, den 2. Juli etc., findet im Saale des Restaurants „Zum Adolfsburger Hof“, Schwalbacher Straße 45, eine Zusammenkunft der Vereinerung ehemaliger 81er“ statt. Die Zusammenkünfte erfolgen jeden ersten Dienstag im Monat.

Nassauische Nachrichten.

Granberg, 1. Juli. Der Frauenmord, der nun schon wochenlang die Behörden beschäftigt, ist noch immer nicht aufgeklärt. Nun hat man wieder einen längeren Mann von auswärts unter dem Verdacht der Täterschaft hier festgenommen, ob er aber wirklich der Mörder ist, muß sich erst noch erweisen.

Eisenbach, 1. Juli. Die Bruder mörderin Eva Weimer von hier betreffend erfahren wir, daß dem Mädchen im Gerichtsgefängnis in Wiesbaden nur bei Nacht leichte Hefeln angelegt werden, welche es nicht daran verhindern, im Bette, wie andere, zu schlafen, während ihm bei Tage in der Zelle zwei Mitleidende zugesellt sind, um diese Maßnahme unnötig zu machen. Der Geliebte des Mädchens, der Steinbrucharbeiter Karst, hat sich bekanntlich während er in Unterjuchungshaft saß, selbst entleibt; aus diesem Umstande dürften sich Vorichtsmaßnahmen bei dem Mädchen ganz besonders rechtfertigen. Als eine unnötige Härte stellt sich die Fesselung demgemäß nicht dar.

Aus der Umgebung.

Gießen, 30. Juni. Heute nachmittags um 3 Uhr fand fuhr eine vom Bahnhof kommende und in die Kronprinzenstraße einbiegende Automobilrosche in raschem Tempo gegen einen Straßenbahnwagen. Das Automobil wurde zertrümmert und der Chauffeur leicht verletzt, während ein neben diesem auf dem Bod sitzender Mann eine schwere Kopfverletzung davontrug, so daß er bürgerlicher Rettungswache nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Trambahnwagen wurde ebenfalls beschädigt, doch kamen die Insassen mit dem Schrecken davon.

Gießen, 30. Juni. Heute nachmittags um 3 Uhr fand die Enthüllung des von den beiden hiesigen Turnvereinen errichteten Jahrbüdenmals statt. Nach dem Gesang eines Schülerchorus hielt Redakteur Ernst Heß die Weihe-rede, worauf Oberbürgermeister Mecum das Denkmal in den Schutz der Stadt übernahm. An die Einweihungsfeierlichkeit schloß sich ein großes Schülerturnfest auf dem Festplatz für das am nächsten Sonntag stattfindende Jubiläumsturnfest des Hayes Hesses. — Das Denkmal besteht aus einem mächtigen 150 Zentner schweren Nagelstüb-Findling vom Mungenberg in Oberhessen; es trägt auf der Vorderseite ein Relief Jahrs in Bronze und ist mit Wasserzeichen ausgestattet.

Sport.

Wiesbadener Sommerrennen.

(Vorschau auf den Schlusstag)

Der heutige letzte Tag wird uns hoffentlich für die vielen mageren Fahrer, die uns der Samstag und Sonntag drachten, entschädigen, um so mehr, als uns im Süden und Westen an diesem Tage keine Bahn Rennturgen macht. Speziell der Preis von Oranien, das Hauptereignis des ganzen Meetings, wird eine auch in qualitativer Hinsicht vorzügliche Reihung aufweisen. Man kann mit Bestimmtheit auf neun Starter rechnen. Das beste Pferd im Felde ist „Don

Cesar“, der jetzt auf der Höhe seines Mannens stehen sollte. Seine beiden vorjährigen Siege in Frankfurt, besonders der im Oktober, wo er Pferde wie „Bantagouel“ und „Fervor“ spielend abfertigte, stellen ihn so hoch über die Gegner, die er heute antreift, daß es ihm auch mit 64 Kilogr. nicht schwer fallen sollte, den Sieger abzugeben. Eine Wahl unter den übrigen fällt schwer, da mit Ausnahme von „Sagitta“, die zwei Monate der Rennbahn ferngeblieben war, alle ein nütliches Können verraten haben. Da die Bahn durch den unauslöschlichen Regen der letzten Tage tief geworden sein wird, sind besonders die Chancen von „God“ bedeutend gestiegen. Auf alle Fälle wird der Schworze diesmal ein ganz anderes Rennen laufen, als im Frühjahr hinter „Theops“. Er sollte auch, trotzdem er in dem von „Cairo“ genannten Hamburger Handikap eingeschlagenen Felde einkam, diesmal vor „Sabah the First“ endigen. „Longfellow“ gewann im vergangenen Jahre in Hamburg eine klassische Frühjahrsprüfung der Dreijährigen, nämlich das Godesteynrennen. Daß er in Form ist, beweist sein Sieg am vorigen Mittwoch in Düsseldorf. „Lancaster“ ist sehr im Gewicht begünstigt und sollte in seiner gegenwärtigen Verfassung eine erste Geige spielen. Auch „Papyrus“, der von „Don Cesar“ 4 Kilogr. erhält, sollte einen gefährlichen Gegner abgeben. Wir erwarten „Don Cesar“ in Front vor „God“, „Papyrus“ und „Lancaster“. Die schnellsten der im Staditzer Geflüß-Preis genannten 25 Pferde sind „Dracon“, „Melitta“, „Morton Ton“, „Siena“, „Traum“ und „Karies“. Wir erwarten „Melitta“ in Front vor „Traum“, „Siena“ und dem Vertreter des Stalles Lindenfaedl, „Sand“ hat im Staats-Preis ein so billiges Gewicht erhalten, daß er hier endlich einmal zu einem Erfolge kommen müßte. Nächst ihm kommen in Betracht „Barbarossa“, die ehemalige Gradiererin „Lombardi“, „Belängerjehober“ und „Saire“. „Rafficum“ soll im Wiesbadener Sommer-Handikap zur Abwechslung wieder über die Fläche gehen. Er lief aber zuletzt zu mäßig, um ihn zu empfehlen. „Bettelstudent“, ein alter Wiesbadener Bekannter, trägt für sein Alter ein sehr gutes Gewicht. Die frische Form weist auf den am Fuße der Scala stehenden „Apelles“, ferner auf „Master“. „Omega“ lief in München einige gute Rennen. In Abwesenheit von „Sand“, der auch hier nicht heraus ist, fällt unsere Wahl auf „Master“ vor „Apelles“ und „Omega“. Das Verlosungsrennen wird „Pazna“, die am Plage trainiert wird, nur schwer zu nehmen sein, vorausgesetzt, daß der Fahrer ein so gutes Pferd so schnell loslösen will. Sonst sei auf „Marasite“ hingewiesen, der am Samstag über zwei Drittel des Weges ein sehr gutes Tempo angab und vorher in Düsseldorf eine „Malise“ analoge Form hinter „Highland King“ gezeigt hatte. „Samiel“, auf dessen Sieg im Preis von Götze der Totalisator 1908 über 1800 zahlte, ist zurzeit ebenfalls gut auf dem Posten. „M. C. N.“ zeigte sich im Vorjahre auf weissen Bahnen von sehr guter Seite. „Pazna“ - „Marasite“ - „Samiel“. Im Preis von Feldberg gehen die Dreijährigen zum ersten Male über Stürben. Nach Nachform empfehlen sich „Wilbao“, „Sonnenbild“, „Lambull“, „Traviata“. Die Abstammung weist auf „Ballade“ und „Verba“ als geborene Springer. Vielleicht erfüllt auch „Belzmann“ endlich auf der Hindernisbahn die vielen geträumten Hoffnungen. Eine Wahl ist hier keine Gefühlsache. „Ballade“ - „Lambull“ - „Verba“. Ein großes Feld wird voraussichtlich in dem den Tag und das Meeting beschließenden Preis von der Eisernen Hand herauskommen. „Lovely Grace“ lag am Samstag noch gut im Rennen, als sie zu Falle kam, hätte voraussichtlich sogar gewonnen. Wir ziehen ihr diesmal aber trotzdem „Spanisch Gallean“ vor, der ganz das Zeug zu einem guten Stepler hat. Aber beide ist „Discharged“ trotz des gewaltigen Gewichtsunterschiedes zu stellen. „Laby Scholer“ läuft von Reunen zu Reunen besser. Wenn wir aber schließlich den in Erbenheim trainierten Schimmelwallach „Raynardji“ unsere Stimme geben, so geschieht das deshalb, weil er ebendam noch ganz andere Klasse vorstellt, als seine heutigen Gegner. Wenn er noch ein wenig von seiner einstigen Größe in sich spürt, muß er mit diesem Felde fertig werden können. „Raynardji“ vor „Discharged“ - „Spanisch Gallean“ und „Laby Scholer“.

Pferderennen.

Berlin-Grünwald, 30. Juni. Sammler-Rennen 5000 Mark. 1. Fürst Gedenlohe-Debringens Geldmühl (Nico), 2. Grete, 3. Wahrheit, 30:10; 18, 22:10. — Stadthof-Handicap, 6200 M. 1. D. v. Reichsads Drondele (Schurwald), 2. Prinz Rudolf, 3. Meister, 29:10; 34, 65, 18:10. — Adonis-Rennen, 10000 M. 1. H. v. Dergens Saini Cloud (Spear), 2. Diana, 3. Taktisch, 18:10; 13, 16:10. — Preis vom Remitt, 5000 Mark. 1. E. und G. Vuganbagens Bantias (H. Pullo) und S. Schloßes Arbus (H. Pullo) isolis Reunen, 3. Felsenburg, 43, 200:10; 30, 127, 40:10. — Hebrun-Remorial, 13000 M. 1. F. C. Arnolds Industrie (E. Pullo), 2. Major Rife, 3. Maruscha, 21. Hafen, 275:10; 64, 43, 23:10. — Preis von Waldhaus, 5000 M. 1. Rich. Müllers Deaton (Meiser), 2. Kavaleutnant, 3. Lina, 35:10; 13, 13, 22:10. — Preis von Charlottenhof, 6200 M. 1. v. Ballenbergs Sadard (H. Müller), 2. Marc Aurel, 3. Marigold, 25:10; 14, 19, 19:10. — Bremen, 20. Juni. Großer Bremer Jagdrennen, 10000 Mark. 1. Fr. v. Deukens Konal Fiald (H. Baiton), 2. Doppelgänger, 3. Tarpauf II. Ferner: Adriatic, Esbu, Rine, 25:10; 15, 16:10. — 20. Juni. Bremer Bürgerrennen, 10000 M. 1. St. Kofkes Sandeur (H. Brown), 2. Emma Olivia, 3. Reutiful Eve, 17:10; 14, 18, 44:10. — Kronprinz-Büchel-Jagdrennen, 12500 M. 1. W. Visschoffs Klackum (H. v. Mohr), 2. Zurandot, 3. Laidenpieler, Ferner: Vorkäther, Coram, 20. Juni, Sieglinde, 113:10; 55, 23:10. — München, 20. Juni. Vaprides Reiterrennen, 10000 Mark. 1. v. Schmieders Plaminio (Dane), 2. Helmerich, 3. Pfeilrad, Ferner: Farnese, Artbus, 20:10; 15, 16:10. — Münster, 20. Juni. Landsberg-Jagdrennen, 10000 M. 1. H. v. Dergens Boctoros (Sireit), 2. Sanktstüd, 3. Bero I, Ferner: Bogane, Tomate, Decoration, Eilo, 44:10; 13, 15, 17:10. — Paris, 30. Juni. Prix d'Armenaville, 5000 Franken. 1. D. Ensis' Eynan (Wellhouse), 2. Lode III., 3. Ruscaudin IV., 35:10; 15, 37, 75:10. — Prix d'Armenaville, 12000 Fr. 1. F. Raffites Kouble (H. Childs), 2. The Trifflman, 3. Abel, 44:10; 24, 48:10. — Prix Castris, 8000 Franken. 1. F. Meilers Lord William (Ederpe), 2. Raitoue II., 3. Talo Pirrid, 35:10; 18, 23, 25:10. — Grand Prix de Paris, 30000 Franken. 1. Achilles Douls Doull (H. Wobson), 2. Bagram II., 3. De Biris, 4. Amoureux III. Ferner: Qui Da, Pils du Ciel, Cor, Saint Ace III, Lefe Arc, Rartial III, Nord, London Rose, Friant II, Le Bouddha, Vorganis, Zenit II, Galmit, Sandro, Rorte Mailot, Moraison, Sieblis, 1. 2. 1. 2. Kopf, 312:10; 107, 148, 77:10. — Prix de Beaublanc, 5000 Franken. 1. W. Saints Rubinat II (W. Barat), 2. Simon, 3. Salami, 70:10; 23, 19, 23:10. — Prix du Parc d'Arche, 5000 Franken. 1. Michel Ephuffis Granite (H. Childs), 2. Traquenard, 3. Trio, 42:10; 21, 22:10.

Fußball. Am vergangenen Sonntag spielte auf dem Ezerzierplatz an der Schiersteiner Straße der neuangeordnete Fußballklub „Aiders“ Wiesbaden mit einer kombinierten

1. und 2. Mannschaft gegen die 1. und 2. kombinierte Mannschaft der Wiesbadener „Victoria“ und bezlor nach scharfem Kampfe mit 7:0 Toren. Halbzeit 1:0.

Radrennen. In Straßburg gewann Kraft den großen Preis von Elsch (15 und 20 Kilometer) in 32:04½ vor Fong und Kubolphi. Den Straßburger Münsterpreis (30 Kilometer) gewann ebenfalls Kraft in 25:51 vor Kubolphi und Fong. Der Preis von Oberfeld (50 Kilometer) mußte wegen Regens unterbrochen werden. Bei 33 Kilometer war Scheuermann Erster vor Janke, Collins und Dugrecht. Der Preis von Barmen (50 Kilometer) wurde verschoben.

Stier Woche. Resultate der Seewettfahrt Kiel nach Trabemünde am 28. Juni: 15-Meter-R-Klasse: 1. Paula 2., 2. Sophie Elisabeth; 12-Meter-R-Klasse: 1. Magda 9.; 10-Meter-R-Klasse: 1. Pumps, 2. Reja, 3. Kitty, 4. Tarpon 2.; 9-Meter-R-Klasse: 1. Regina 4.; 8-Meter-R-Klasse: 1. Antimperia 4., 2. Lucie 4., 3. Toni 9., 4. Speja; A-1-Klasse: 1. Germania, 2. Meteor; A-2-Klasse: 1. Komet.

Emser Kaiserregatta. Junior-Vierer. Preis vom Rhein. Staatspreis. 1. Frankfurter Ruderer Germania 6:42%; 2. Zweiter Vierer. Preis der Stadt Em. Frankfurter Ruderer Germania geht allein in 8:22 über die Bahn. — Junior-Einer. Damen-Preis. 1. Bonauer Ruderklub Cassia (H. Kautzberg) 8:21%. — Kaiser-Vierer. Wanderpreis. 1. Frankfurter Ruderer Germania 7:22%; 2. Wiesbacher Rv. 7:30. Scharfer Kampf über 1200 Meter, schließlich mit 2 L. gewonnen. — Vierer. Emser Quellen-Preis. 1. Ruderverein Em 7:20. — Zweiter Vierer. Preis von Haffau. 1. Kölner Klub für Wasserport: 6:39%; — Vierer für Junioren: Preis der Kurverwaltung. 1. Kölner Klub für Wasserport 7:15%. — Senior-Einer. Preis von der Haderlau. 1. Kölner Klub für Wasserport (H. Rünninghoff). — Vierer. Preis von der Labn. 1. Ruderverein Em 7:10. — Erster Vierer. Wanderpreis des deutschen Ruderverbandes. 1. Frankfurter Ruderer Germania 6:18.

Straßburger Ruder-Regatta. Kaiserpreis. Vierer. 1. Ludwigsbafener Ruderverein (Olympia-Rennschiff) 6:56%; 2. Mainzer Rv. 7:11%. Überlegen mit 4 L. gewonnen. Vierer ohne Steuermann. 1. Ludwigsbafener Ruderverein 6:41. 2. Mainzer Rv. 7:05. Überlegen mit 8 L. — Stadthaler-Preis. Vierer. 1. Mainzer Ruderverein 6:20.

Die leidenschaftlichen Meisterkämpfer von Deutschland gelangen nach den Beschlüssen der letzten Wählerversammlung der Deutschen Sportbehörde für Athletik in Duisburg, und zwar Sonntag, den 18. August, zur Entscheidung.

Aus Bädern und Kurorten.

Schlengenbad, 28. Juni. Das dritte Sinfonie-Konzert des „Blüthner-Orchesters“ brachte zwei Solisten, Fräulein Angèle Vidron vom Kölner Opernhaus, welche den Schottentanz aus „Dinotah“ sowie mehrere Lieder vortrug, dabei eine Stimme von hohem Maanere, mit der sich eine glänzende Koloraturdeutlichkeit verbindet. Lebhafter Beifall die Künstlerin zu immer neuen Zugaben. Herr Gottfried Jeelander erwieß sich mit dem Vortrag des Cellosolieres von Saint-Saens als ein Künstler, der den Bedeutendsten seines Faches zugerechnet werden darf. Musikalische Durchbildung und Technik stehen bei ihm auf gleicher Höhe. Auch ihm wurde lebhafter Beifall zuteil. Anrings-Isranthes Lob schied auch dem Orchester unter Bruno Webersbergs Leitung, das Raffinesse, Wärme, Präzision, Deutlichkeit, Ballettmusik zu „Ehvia“ und Verliors' „Benvenuto Cellini“ mehrergültig zu Gehör brachte.

Bad Nauheim. Bis zum 27. Juni sind 17 241 Kurgäste angekommen, wovon an diesem Tage noch 7419 anwesend waren. Bäder wurden bis zum 27. Juni 198 450 abgegeben.

Bad Liebenstein. Ende Juni. Die Ferle des Thüringer Waldes ist wieder aus seinen langen Schläfen erwacht und spendet Erholungsbedürftigen durch seine bekannten Wellnessen neue Kraft. Die Bäder und die Anlagen, kurzum alles, was zu einem modernen Bade gehört, sind aufs reichhaltigste insand gefestigt worden und erfreuen sich die Kurgäste der komfortabelsten Befestigungen. Lange Jahre hindurch besudete der Galmirbrunnen Kranken Heilung und Genesung. Besonders bewährte er sich bei Herzkrankheiten, ferner bei Blutharmut, Nierenschwäche und bei Störungen der inneren Organe. Liebenstein, auf der Straße Eisenach-Reinigen gelegen, ist von Emden her über Frankfurt a. M., Würzburg oder Lichtenfels zu erreichen. Umgeben von meilenweiten Wäldern bietet am Kennholz, zu Fuß oder per Wagen gelangt man in kurzer Zeit nach Eisenach, Friedrichsroda, Ruda, Oberhof, Imfeldberg und dem bekannten Trufenhale Wasserfall. Für Unterhaltung jeder Art ist gesorgt. Theater, landliche Konzerte, Reunions, Land, Fischerei und aller übriger Sport, Kinderernte, italienische Küche, Feuerwerk. Prospekte versendet kostenlos die Direktion des Kurhauses resp. die Kurdirektion.

Dermisches.

Der Hauptmann von Köpnic, Wilhelm Boigt, der Unverwundliche, der so glücklich seinen „Tod“ überstanden hat, ist jetzt wieder einmal an der Stätte seines Ruhmes, in Berlin, angelangt. Der Hauptmann ist voll Kraft, denn man bewunderte in Luxemburg, wo er seinen Wohnsitz hat, daß Deutschland so tüchtige Söhne wie ihn hervorbringen konnte, man bewunderte seine Zugehörigkeit zum Deutschen Reich, darum ist Wilhelm Boigt jetzt in Berlin und er will energisch darauf bestehen, daß man ihm einen neuen Post anstellt, in dem Deutschland sich die Ehre gibt, ihn als einen seiner Stolzbürger anzuerkennen.

Die größte Brücke in Groß-Berlin, die Pullis- und Hohener Brücke, wurde nach dreijährigen Bauarbeiten dem Verkehr übergeben. Sie ist rund 880 Meter lang und erforderte 1 800 000 M. Kosten.

Verhaftung eines Saccharinmugglers. Memmingen, 30. Juni. Hier wurde das Haupt der internationalen Saccharinmugglerbande München-Jülich verhaftet. Der Schwindler hielt sich hier jüngst als Wobadetektoiv auf und ließ sich von Jülich zwei Chauffeure kommen, um mit diesen ein Automobil zu stellen, das feinerzeit den Saccharinmugglern abgenommen worden war. Die beiden Chauffeure wurden ebenfalls verhaftet.

Ein trauer überfall im Hausflur. Berlin, 30. Juni. In der neuen Königstraße wurde gestern morgen auf dem Hausflur der Lehrling Kalkmann von der Sommerlandung Baerwald Nachfolger von einem 17-jährigen Jüdischen überfallen und durch vier Stiche am Kopfe verletzt. Es gelang ihm nicht, den Belebter, der etwa 1500 M. bei sich hatte, zu berauben.

Schlosslicher Selbstmord. Wien, 1. Juli. Hier machte der Schlosser Caselle Leopold Fischer seinem Leben ein Ende, indem er sich in ein Depot der Straßenbahn-Gesellschaft begab und dort einen Wagen in Bewegung setzte. Dann sprang der Lebensmüde ab, ließ dem Wagen voraus und drückte seinen Kopf auf den Buffer eines auf demselben Geleise fahenden Motorwagens. Dem Unglücklichen wurde der Schädel vollständig zertrümmert. Des Roffis zur Tat soll Giam über den Tod seiner Mutter sein.

Kadefast mit einer Bombe. Paris, 1. Juli. Aus Armentieres (Dep. Nord) erploherte im Laufe des Monats graden Vulteau eine Bombe, die kurz vorher dem Schae des Photographen von einem etwa 14-jährigen Knaben in einem baumlos aussehenden Wafel übergeben worden war. Vulteau, seine Frau und sein Sohn erhielten schwere Verletzungen. Es handelt sich zweifellos um einen Mordakt.

Der Schudige der „Titanic“. Katastrophe. London, 30. Juni. In seiner Schlussrede vor dem Untersuchungs-Ausschuss, der den Gergang der „Titanic“-Katastrophe Karlegen soll, gab der englische Rechtsanwält folgende vernichtende Aussagen ab: „Wir wissen zweifellos, daß der Kapitän dracht-

lose Warnungen über die Eisberggefahr erhalten hat. Trotzdem unterließ er es, die Fahrgefahr rechtzeitig herabzumindern. Er hätte das geschehen, so wäre der Zusammenstoß vielleicht auch nicht bemerkt worden, aber die „Titanic“ wäre wahrscheinlich nicht gesunken, jedenfalls nicht, bevor die „Carpathia“ zur Stelle gewesen wäre. Die „Wiesbadener Zeitung“ erinnert dabei daran, daß Kapitän Smith den Funkapparat mit der Warnung dem überlebenden Direktor der White Star Line, J. M. Bruce, sofort übermittelte, der das Telegramm unbefürchtet in die Tasche steckte.

Kauferei auf einem französischen Auksteif. Paris, 1. Juli. Der Montreux (Dep. Seine-Marne) kam es bei einem Auksteif zwischen einem sozialistischen und einem katholischen Verein zu einer argen Kauferei, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Polizei kehrte ein und verhaftete einen aus Paris eingetroffenen Kollaborateur.

Straßenbahn-Unfall. San Sebastian, 30. Juni. Vier Straßenbahnwagen stießen gestern nachmittags auf einer Straße zusammen. 23 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Beide Wagen vollständig demoliert.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die Aussichten am Arbeitsmarkt.

Die Bewegung des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt steht in diesem Jahre in einem auffallenden Gegensatz zur Entwicklung des gewerblichen Beschäftigungsgrades. Während der steigenden Konjunktur entsprechend die Zahl der Beschäftigten von Monat zu Monat kräftig zugenommen hat, zeigt sich am Arbeitsmarkt ein besonders hohes Überangebot von Arbeitskräften. Es ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß zahlreiche jüngere Mitglieder kleinbäuerlicher Familien durch die herrschende Teuerung genötigt wurden, in fremde Dienste zu treten. Auch die starke Zuwanderung nichtdeutscher Arbeiter hat wesentlich zur Erhöhung des Angebots am einheimischen Arbeitsmarkt beigetragen, um so mehr, als ja die überseeische Auswanderung stark nachgelassen hat. Nach den Erfahrungen früherer Jahre ist damit zu rechnen, daß der gewerbliche Beschäftigungsgrad im Monat Juli etwas nachläßt. Bis zu einem gewissen Grade wird diese Verminderung der Nachfrage nach Arbeitskräften in der Industrie durch den starken Arbeiterbedarf der Landwirtschaft ausgeglichen. Da die Aussichten für die diesjährige Ernte anscheinend recht günstig sind, kann man wohl damit rechnen, daß bei Beginn der Ernte ein erheblicher Teil des Überangebots am städtischen Arbeitsmarkt nach dem platten Lande abgelenkt wird. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß auch die Landwirtschaft im Hinblick auf die herrschende Teuerung suchen wird, mit möglichst wenig Hilfskräften die Erntearbeiten zu erledigen. Zu ernstlichen Bedenken gibt noch immer die flane Lage des Baugewerbes Anlaß. Schon zeigen sich die Rückwirkungen der schlechten Baukonjunktur auf den Geschäftsgang im Holzgewerbe und anderen Gewerbezweigen, die von dem Verlauf der Bauindustrie stärker berührt werden. Am Arbeitsmarkt der Kellerer, der Köchinnen, Dienstmädchen und des sonstigen Hauspersonals tritt mit Beginn der Reise- und Kur Saison in den größeren Städten ein verstärktes Angebot von Arbeitskräften hervor, das aber durch die erhöhte Nachfrage in den Bädern und Kurorten nach dort abgelenkt wird. Im allgemeinen wird das Bild des Arbeitsmarktes im Juli 1912 etwas ungünstiger als im Juni und voraussichtlich auch weniger gut als im vorjährigen Parallelmonat sein. Für die Monate August und September ist jedoch mit einer Besserung der Lage des gewerblichen Arbeitsmarktes zu rechnen, da die Herbstnachfrage schon im August einsetzt.

Banken und Börse.

Berliner Börse. Berlin, 1. Juli. (Drahtbericht.) Die Börse verkehrte in fester Haltung, die sich fast allen Gebieten mitteilte; namentlich Elektrowerte wurden bei höheren Kursen lebhaft umgesetzt. Für Montanwerte stummierten günstige Berichte, denen zufolge in allen industriellen Geschäftszweigen gute Beschäftigung vorliege. Die Kurse konnten auch hier ansehnlich anziehen. Schiffahrtsaktien ruhig und behauptet. Bankwerte fast unverändert. Kalimarkt still. Amerikaner und Industriewerte fest. Die Befestigung erhob sich im weiteren Verlaufe eine Steigerung und die Börse schloß in fester angeregter Haltung.

Vom Geldmarkt. Der Geldmarkt wurde an der gestrigen Berliner Börse günstiger beurteilt als in den letzten Tagen. Geld war wiederum stark gefragt und bedang 5 1/2 Proz. Der Privatkredit wurde auch heute wieder in zwei Notierungen festgestellt, und zwar eine für lange Sichten mit 3 1/2 Proz. und eine für Sichtwechsel mit 4 1/2 Proz.

h. Madrider Lese. Wie aus Madrid berichtet wird, haben die dortigen Bankstellen von den von ihnen vertretenen Obligationen und Coupons der Madrider Lese, die am 1. Januar fällig waren, bisher nur bis zum 10. Februar eingereichte Stücke bezahlt, während Einreichungen späteren Datums laut Bescheide der Stadtverwaltung vor nächstem Monat keine Erledigung zu erwarten haben.

Berg- und Hüttenwesen.

Aus dem Heildorf-Konzern. Die Generalversammlung der Heildorf-Aktiengesellschaft, die nach langen dividendenlosen Jahren zum erstenmal eine Dividende von 4 Proz. ausschüttet, beschäftigte sich hauptsächlich mit der Frage der Aufbringung der Mittel zur Erwerbung der restlichen Dreiviertel-Majorität der Hasenbergwerke. Man kam überein, daß der beste Weg die Ausgabe von Obligationen sei, die gleichzeitig in solcher Höhe vorgenommen werden müßte, daß die Bauschulden getilgt würden.

Industrie und Handel.

Neue Preissteigerung in der Glühlampenindustrie. Die maßgebenden Fabrikanten von Gasglühlampen haben infolge weiterer Steigerung der Rohmetallpreise den bestehenden Teuerungszuschlag von 10 auf 15 Proz. erhöht.

Der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche hatte für seine Mitgliedschaft gegen die Annahme der von dem Verband der Fabrikanten von Damen-Konfektions- und Kostümstoffen aufgestellten neuen Lieferungsbedingungen Verwahrung eingelegt. Der Fabrikantenverband hat sich nunmehr zu gemeinsamen Verhandlungen mit dem Hamburger Abnehmerverband über den Inhalt der Bedingungen bereit erklärt und zugleich die Einsetzung eines gemeinsamen Schiedsgerichts angeregt.

Aus der Papierhülse-Industrie. Eine größere Anzahl bedeutender Firmen dieser Branche hat sich zusammengeschlossen und eine Papierhülse-Verkaufsgesellschaft m. b. H. gegründet, die bereits am 1. Juli ihr Geschäft eröffnet und den Verkauf der Fabrikate von 23 Papierhülsefabriken übernimmt. Durch den Zusammenschluß soll die Papierhülse-Industrie wieder auf eine bessere Grundlage gebracht werden, die infolge der scharfen Konkurrenz und der ruinösen Preise erschüttert war.

Humboldt-Mühle, A.-G., Berlin. Die Gesellschaft schließt ihr Geschäftsjahr am 30. d. M. ab. Das Aktienkapital beträgt 15 Mill. M., es wurde im Jahre 1910 auf Beschluß der Generalversammlung durch Erhöhung um 500 000 M. auf diese Höhe gebracht. An Obligationen sind nach der letzten Bilanz 40 000 Mark noch nicht eingelöst. Was die Rentabilität des Unternehmens anlangt, so wurden von 1909/10 bis 1910/11 5, 6, 7, 7, 10, 10, 10 und 7 Proz. Dividende verteilt. Der Kurs der Aktien des Unternehmens wurde ultimo Dezember 1911 mit 130 Proz. notiert, stieg bis zum 1. Januar d. J. bis auf 150 Proz., um dann ständig zurückzugehen, bis gestern ein Kurs von 114 Proz. notiert wurde. Aus diesem Rückgang des Kurses ist zu ersehen, daß auch ohne dieses elementare Ereignis mit einer Reduktion der Dividende gerechnet werden mußte.

Deutsche Diamanten. Während des Monats Juni wurden am Antwerpener Platz im ganzen 70 000 Karat deutscher Diamanten verkauft. Der Markt zeigte große Lebhaftigkeit, es herrschte empfindlicher Mangel an Rohwaren, die infolgedessen steigende Tendenz aufwiesen.

Dividendenschätzungen. Die „Berl. Börs.-Ztg.“ gibt folgende Dividendenschätzungen von Gesellschaften, deren Geschäftsjahr am 30. Juni abläuft. Die Taxen sind natürlich mit dem üblichen Vorbehalt aufzunehmen: Aumetz-Friede 12 (12), Banding Maschinen 4 (4), Berliner Masch. Schwartzkopf mind. 13 1/2 (13 1/2), Bismarckhütte 0 (0), Bochumer Gußstahl 12 bis 13 (12 1/2), Chemische Fabrik Hönningen 9 bis 10 (9 1/2), Elberfelder Papierfabrik 0 (0), Elektr. Anlagen 8 (8), Elektr. Untern. Zürich 10 (10), Emailierwerke Ulrich 6 (6), Eschweiler Bergwerk 8 (8), Faber Bleistiftfabrik 15 (15), Fasson Mannsiedt 8 bis 8 1/2 (8), Gaggenauer Eisen 4 (4), Gasmotoren Deutz mind. 8 1/2 (8), Geisweider Eisen 14 (14), Georg-Marten Bergw. 4 (4), Hasser Eisen 12 (10), Hoersch ca. 22 (20), Humboldt Maschinen 9 (8), Humboldt-Mühle 0 bis 2 (7).

Marktberichte.

Fruchtmärkte zu Frankfurt a. M. vom 1. Juli. Roggen, hiesiger 20.75 bis 21 M., Hafer, hiesiger 21.75 bis 22 M., Mais 16.50 bis 17.50 M. Alles per 100 Kilo.

Kartoffelmärkte zu Frankfurt a. M. vom 1. Juli. Kartoffeln in Wagenladung (alte 9.75 bis 10.25 M., (neue) 14.25 bis 15 M., im Detail (alte) 10.25 bis 11 M., (neue) 15 bis 16 M. Alles per 100 Kilo.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankniff der Dampfer vom 26. Juni bis 1. Juli.

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankniff bzw. Weiterfahrt:
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F 319		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		
Kronprinz. Cecilie	nach New York	am 26. von Cherbourg
Würzburg	» Brasilien	» 26. von Lissabon
York	» Ostasien	» 26. in Hongkong
Dorffing	» Hamburg	» 26. in Hongkong
Prinz Heinrich	» Genua	» 26. von Alexandrien
Prinz-Bg. Luipold	» Alexandrien	» 26. von Marseille
Oberrhein	» Baltimore	» 27. in Philadelphia
Gießen	» La Plata	» 27. von Antwerpen
Lütkow	» Ostasien	» 27. von Genua
Main	» Bremen	» 27. von Baltimore
Bilow	» Hamburg	» 27. in Neapel
Zieten	» Australien	» 28. in Aden
Hessen	» Bremen	» 28. in Brissano

Deutsche Ostafrika-Linie.

Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 42.
 Bürgermeister ... auf der Heimreise am 28. von Swakopmund
 Windthuk ... » Ausreise » 28. von Marseille
 Kommodore ... » Ausreise » 28. in Delagoabay.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.		
Bahia Blanca	vom La Plata komm.	Juni 30. von Vigo
Tucuman	» La Plata komm.	» 30. von Madeira
Rio Grande	» Brasilien komm.	» 30. von Madeira
Cor Orizal	» La Plata komm.	Juli 1. von Lissabon
Dora	» La Plata komm.	» 1. in Hamburg
Pernambuco	» La Plata komm.	» 1. von Madeira

Letzte Nachrichten.

Des Kaisers Abreise.

Wb. Berlin, 1. Juli. Der Kaiser gedenkt heute abend von der Wildparkstation aus sich nach Tangzig-Neufahrwasser und von da nach Ruhland zu begeben. Im Gefolge befinden sich Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Generaloberst v. Pleßen, die Flügeladjutanten Kapitän z. S. v. Bülow und Major v. Demmes, Leibarzt Dr. v. Elberg, der Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rat v. Valentini, der Chef des Militärkabinetts Generaladjutant Freiherr v. Runder, der Chef des Marinekabinetts Generalleutnant v. Müller, von Tangzig werden noch im Gefolge sein: Generaladjutant v. Scholl und Flügeladjutant Major Freiherr von Soling-Verstett. Für die Auslandsreise werden sich in Tangzig an Bord der „Hohenzollern“ einschiffen: Reichszanzler v. Bethmann-Hollweg, Wirkl. Leg.-Rat Graf Mirbach, der Adjutant des Reichszanzlers Oberleutnant Freiherr v. Sell, General à la suite russischer Generalmajor Latifschew. Mit dem Kaiser reist nach Tangzig und Ruhland: Prinz Idalbert mit dem Storbettenskapitän v. Garthausen, nach Tangzig: Prinzessin Viktoria Luise mit der Hofdame Fräulein v. Saldern und dem Kammerherrn v. Redern.

Der Spionagefall Kottwitz.

Brannschweig, 1. Juli. Die „Braunschw. Landeszeitung“ meldet: Zuverlässigem Vernehmen zufolge ist von dem fraglichen russischen Spion Nikolsh ein teilweises Geständnis über die Spionagetätigkeit für den russischen Offizier Kottwitz abgelegt worden unter Preisgabe der Namen seiner deutschen Mitgeschuldigen.

Eröffnung eines Wöchnerinnenheims.

Essen, 1. Juli. Das anlässlich des im Jahre 1909 erfolgten Hinscheidens des Ehedens Arnold von Herrn und Frau Krupp von Bohlen-Halbach für Wöchnerinnen gestiftete Heim ist nunmehr offiziell eröffnet und in Benutzung genommen worden. Die von Frau Margarete Krupp der Stadt Essen gestiftete Wöchnerinnenanstalt wurde ebenfalls heute der allgemeinen Benutzung übergeben.

Zur Wagenunglück bei Deutsch-Lissa.

Baltimore, 1. Juli. Clark erklärt in einem Briefe an den Senator Stone, er halte seine Kandidatur im Konvent bis zum Schluss aufrecht.

Das Wagenunglück bei Deutsch-Lissa.

Breslau, 1. Juli. Die Breslauer Omnibus-Gesellschaft teilt mit: Am Sonntag machte ein hiesiger Statklub eine Besichtigungsfahrt und kehrte spät abends in Krenierern zurück. Bei Deutsch-Lissa mußten die Ausflügler über ein Eisenbahnunglück fahren. Die Schranke war offen. Kaum befand sich der Wagen mit 20 Personen, Männer, Frauen und Kinder, dicht besetzt, auf den Schienen, als der Schnellzug heranbrause und den Krenierer überfuhr. Der Zug befand sich in vollster Hochgeschwindigkeit. Der „Breslauer Zeitung“ wird von anderer Seite noch mitgeteilt, daß der Zug, der das Unglück verursachte, auf dem Hauptbahnhofe am 11 Uhr 52 Min. eintrafen sollte. Die Eisenbahnstrasse am Gaußenberggang Schmöder-

feld soll durch Versehen eines Bahnwärters zu spät geschlossen worden sein. Die Pferde des Krenierers, der ein Opfer der Eisenbahnkatastrophe wurde, kamen noch heil über die Schienen. Der hintere Teil des Krenierers aber wurde nach dem Heranbrausenden Zuge überfahren und total zertrümmert. Fünf Insassen waren sofort tot, vier weitere Personen wurden schwer und eine Anzahl Männer und Frauen leichter verletzt. Der zertrümmerte Krenierer liegt noch an der Unfallstelle, ebenso die Leichen der bei der Katastrophe tödlich Verunglückten. Die Fortschaffung kann erst erfolgen, nachdem die sofort benachrichtigte Gerichtskommission in Dresden eine Lokalspektion vorgenommen hat.

Zum Eisenbahnunglück bei Gafschwitz.

Leipzig, 1. Juli. Der Lokomotivführer Morgner, dem die Schuld an dem Eisenbahnunglück zu Gafschwitz beigemessen wird, ist von Reichenbach nach Leipzig ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Opfer des Segelsports.

Wb. Wismar, 1. Juli. Gestern unternahmen drei junge Leute eine Segelfahrt nach Travemünde. In der Nähe von Voltenhagen kenterte das Boot infolge der böigen See. Nur einer der Insassen konnte gerettet werden.

Ein Wirbelsturm.

Wb. Winnepeg, 1. Juli. Ein Wirbelsturm verwehtete Regina, die Hauptstadt der Provinz Saskatchewan. Fünfzig Menschen sind umgekommen. Der Sachschaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Danzig, 1. Juli. Bei Roppot wurde von Fischern die Leiche des Studenten Reineke (Königsberg) gefangen. Es liegt Selbstmord vor.

Aus unserer Leserkreise.

(Auf Wiederholung oder Nachdruck der uns für diese Rubrik eingehenden nicht beantworteten Einleitungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Gegenwärtig sind in der oberen Röhre Strafe wieder einige Arbeiter damit beschäftigt, die Linden-Allee der Stadt auszubessern. Die ganze Sache hat jedoch seinen Wert, da ein starker Regen die ganze Straße wieder in die Sannalofflässe treibt und Verunreinigungen herbeiführen kann. Als man vor einiger Zeit die untere Röhre Strafe mit Steinplattenstreifen, Sandsteinen usw. verlegte, wurden die Bewohner der oberen Röhre Strafe mit dem Versprechen befreit, daß die Arbeiten in einiger Zeit auch hier in Angriff genommen würden. Es ist uns jedoch nichts geblieben als der gute Trost. Bei längerem anhaltendem Regen ist die Allee ohne Wassertrichter überhaupt nicht zu passieren. Da der Verlege einer Hauptstraße ein Hindernis nach der anderen und die Röhre Strafe die nächste Nebenstraße der Lammstraße ist, ist es unbedingt nötig, daß man die Straße so herrichtet, daß sie auch bei Regenwetter benutzbar werden kann. Die Bewohner bitten daher die Stadtkommission, die einmaligen Kosten einer Pflasterung der Allee und für die Eintragung der städtischen Häuserliste mit Sandstein nicht zu scheuen, da dann die Ausgaben zum Ausbessern gespart werden und die Bewohner sich keine Sorgen anstellen müssen. Vielleicht könnte man auch gleich an Erfah für die im Frühjahr gefüllten Räume denken. Der Erfüllung dieser bescheidenen Wünsche sehen die Bewohner mit einer ganz unbedingten Freude entgegen. Omnibus.

Geschäftliches.

Das beste Rezept!

Zur Herstellung eines guten und billigen Kaffee-Getränkens eignet sich am besten der neue Kaffee-Ertrag „Perka“. Perka wird ganz einfach wie Bohnenkaffee überbrüht — aber ohne jeden anderen Kaffee-Zusatz. Weil „Perka“ sehr ausgiebig ist, darf man nicht zuviel davon nehmen, sondern nur halb so viel wie von anderen Kaffee-Erzeugnissen. Bei richtiger Zubereitung ist der Kaffeegeschmack verblüffend. Herbezeugen Sie sich durch einen Versuch — 1/2 Pfundpaket kostet nur 10 Pfennig. F 78

Schutz-Mark

„H-Ring Haemalogen“

von Adolf Hommel & Co., Hanau

bestes blutbildendes, wohlschmeckendes Präparat.

Nur echt mit Schutzmarke „H-Ring“.

OPEL

Motor-Wagen-Fahrräder.

Man verlange **Riese-Katalog** Preisliste.

Automobil-Vertreter: Auto-Zentral Wiesbaden, Jos. Göbel, (Fahnhofstr. 2), für Fahrräder Aug. Seel, Wiesb., Rheing. Str. 20

Die Morgen-Ausgabe umfasst 22 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Schriftleitung: in den Buchhandlungen und abgesehen von H. Genschberg, Grevenhain: für Rheinland, H. B. Kerschmann; für Ostpreußen und Westpreußen: G. Köber; für die Provinzen v. Pommern, v. Brandenburg, v. Preußen: G. Köber; für die Provinzen v. Sachsen, v. Anhalt, v. Magdeburg: G. Köber; für die Provinzen v. Schlesien, v. Westfalen, v. Hannover, v. Braunschweig, v. Oldenburg, v. Mecklenburg: G. Köber; für die Provinzen v. Ostpreußen, v. Westpreußen, v. Pommern, v. Brandenburg, v. Preußen: G. Köber; für die Provinzen v. Sachsen, v. Anhalt, v. Magdeburg: G. Köber; für die Provinzen v. Schlesien, v. Westfalen, v. Hannover, v. Braunschweig, v. Oldenburg, v. Mecklenburg: G. Köber.

Verlag: in der Reichsdruckerei, Berlin, in der politischen Abteilung am 10. 10. 11. 11.

1 Pf. Sterling	20.80
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	80
1 österr. S. G.	2.00
1 fl. W. W.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. W. W.
1 skand. Krone	1.125

Kursbericht vom 1. Juli 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. öst.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
1 B. süddeutsche W. W.	12.00
1 RM. öst.	1.50

Staats-Papiere.

1. D. R.-Anl. unk. 1918	100.85
2. D. R.-Schutz-Anw.	90.05
3. L. Reichs-Anleihe	90.50
4. Pr. Cons. unk. v. 19	100.80
5. Pr. Schutz-Anw. 1918	90.00
6. Prusa. Consola	90.00
7. Bad. Anleihe 08	100.00
8. Bad. A. v. 1901 uk. 09	100.00
9. Anl. (abg.)	90.20
10. Anl. v. 1886 abg.	90.20
11. v. 1892 u. 96	90.75
12. v. 1900 kb. 05	90.00
13. A. 1902 u. b. 1910	90.50
14. v. 1904 u. 1912	90.50
15. v. 1899	90.50
16. Bayr. Abl.-Rente a. H.	90.70
17. E.-B.-A. uk. b. 05	100.15
18. v. 1900	90.50
19. E.-B.-A. uk. a. A.	90.50
20. E.-B.-Anleihe	76.30
21. Pfälz. E. B. Prioritäten	90.16
22. Elsass-Lothr. Rente	90.00
23. Hamb.-St.-A. 1900 u. 09	100.50
24. St.-Rente	90.10
25. St.-A. amrt. 1887	90.00
26. v. 91, 93, 94, 04	90.10
27. v. 95, 97, 09	90.75
28. Gr. Hess. 1899	90.60
29. v. 1908, 1909	90.75
30. (abg.)	90.00
31. v. 1900	90.00
32. v. 1901	90.00
33. v. 1902	90.00
34. v. 1903	90.00
35. v. 1904	90.00

Provincial- u. Communal-Obligationen.

1. Rheinpr. 20, 21, 31-34	99.25
2. do. v. 22 u. 23	90.30
3. do. v. 30	90.00
4. do. 10, 12, 14, 19, 24, 27, 29	90.40
5. do. v. 1904 uk. 09	91.20
6. do. v. 25 uk. b. 1910	91.00
7. do. v. 18	90.00
8. do. v. 9, 11 u. 14	92.40
9. do. v. 05 u. 14	92.70
10. do. 1905 uk. b. 15	90.70
11. do. 1905 uk. b. 18	90.70
12. do. L. N. (Q. abg.)	90.00
13. do. L. N. (abg.)	90.00
14. do. v. 1899	90.00
15. do. v. T. 1891	91.00
16. do. v. U. 91, 94	91.00
17. do. v. V. 1894	91.00
18. do. v. W. 92 u. 02	91.00
19. do. Str. B. v. 1908	91.00
20. do. v. 1901 A. H. I.	91.00
21. do. v. 1908 A. H. II.	91.00
22. do. v. 1902	90.70
23. do. v. Hockenheim	90.00
24. Berlin von 1895-97	90.00
25. v. 91 uk. b. 06	90.00
26. v. 97 u. 12	90.00
27. v. 99	90.00
28. v. 1895	90.00
29. v. 05 uk. b. 07 u. 14	90.00
30. v. 09 u. 16	90.00
31. v. abg. v. 79	90.00
32. v. 1895 u. 1894	90.00
33. do. conv. v. 01 L. M.	90.50
34. do. v. 1897	90.00
35. do. v. 02 uk. b. 07	90.10
36. do. v. 05 uk. b. 10	90.10
37. Gessens v. 1907 u. 1917	90.00
38. do. v. 09 u. 1914	90.00
39. do. v. 1899	90.00
40. do. v. 1893	90.00
41. do. v. 1895 kb. ab 01	90.00
42. do. v. 1897 u. 02	90.00
43. do. v. 03 uk. b. 03	91.00
44. do. v. 03 uk. b. 1910	91.00
45. v. 1899 u. 20	90.00
46. Heidelberg von 1901	90.00
47. do. v. 1907 u. 1912	90.00
48. do. v. 1894	90.00
49. do. v. 1903	90.00
50. do. v. 05 uk. b. 1911	90.75
51. Cassel (abg.)	90.00
52. do. v. 1900	90.00
53. do. v. 1900 uk. 09	90.00
54. Mainz (abg.)	90.00
55. Mainz v. 99 kb. ab 1904	90.00
56. do. v. 1900 uk. b. 1910	90.00
57. do. R. 1907 uk. 1910	90.00
58. do. (abg.) 1878 u. 82	90.00
59. do. v. 1898 u. 88	90.00
60. do. (abg.) L. M. v. 91	90.00
61. do. von 1894	90.00
62. do. v. 05 uk. b. 1910	90.00
63. Mannh. v. 1901 uk. 06	90.00
64. do. v. 1900 uk. 11	90.00
65. do. v. 1907 uk. 12	90.00
66. do. 1903 u. 1913	90.00
67. do. v. 1898	90.00
68. do. v. 1895	90.00
69. do. v. 1894 u. 03	90.00
70. do. v. 1904 u. 05	90.00
71. Offenbach von 1877	90.00
72. do. v. 1879	90.00
73. do. v. 1900 u. 1904	90.00
74. do. v. 1891/92/05	90.10
75. do. von 1899	90.20
76. do. v. 1902 u. 1905	90.00
77. do. v. 1905 u. 1915	90.00
78. Stuttgart v. 1875 u. 05	90.00
79. do. v. 1900 u. 12	90.00
80. do. v. 1902 u. 08	90.00
81. do. v. 1904 u. 22	90.00
82. Trier v. 1901 uk. b. 06	90.00
83. do. v. 1900	90.00
84. Wiesbaden v. 1903 01	90.00
85. do. v. 1903 uk. 1910	90.00
86. do. v. 1903 u. 1912	90.50
87. do. 1900, 5. 1. 1907	100.00
88. do. v. 5. 1. 1910	100.00
89. do. (abg.)	90.00
90. do. v. 1897, 98, 02	95.00
91. do. v. 1903 u. 11	90.00
92. do. v. 1901 u. 07	90.00
93. do. v. 1908 u. 1913	90.00
94. do. 1900 uk. 1914	90.00
95. do. v. 1897/09	90.85
96. do. v. 1906/1001	90.00
97. do. v. 1903/1911	90.00
98. do. v. 1905/1919	90.00

Vorl. Litz.

1. Deutsch. Hyp.-B. Thl. 176	176.00
2. v. 1905 S. 12-19	165.00
3. v. 1905 S. 12-19	165.00
4. v. 1905 S. 12-19	165.00
5. v. 1905 S. 12-19	165.00
6. v. 1905 S. 12-19	165.00
7. v. 1905 S. 12-19	165.00
8. v. 1905 S. 12-19	165.00
9. v. 1905 S. 12-19	165.00
10. v. 1905 S. 12-19	165.00
11. v. 1905 S. 12-19	165.00
12. v. 1905 S. 12-19	165.00
13. v. 1905 S. 12-19	165.00
14. v. 1905 S. 12-19	165.00
15. v. 1905 S. 12-19	165.00
16. v. 1905 S. 12-19	165.00
17. v. 1905 S. 12-19	165.00
18. v. 1905 S. 12-19	165.00
19. v. 1905 S. 12-19	165.00
20. v. 1905 S. 12-19	165.00

Vorl. Litz.

1. Deutsch. Luxemb. 176	176.00
2. v. 1905 S. 12-19	165.00
3. v. 1905 S. 12-19	165.00
4. v. 1905 S. 12-19	165.00
5. v. 1905 S. 12-19	165.00
6. v. 1905 S. 12-19	165.00
7. v. 1905 S. 12-19	165.00
8. v. 1905 S. 12-19	165.00
9. v. 1905 S. 12-19	165.00
10. v. 1905 S. 12-19	165.00
11. v. 1905 S. 12-19	165.00
12. v. 1905 S. 12-19	165.00
13. v. 1905 S. 12-19	165.00
14. v. 1905 S. 12-19	165.00
15. v. 1905 S. 12-19	165.00
16. v. 1905 S. 12-19	165.00
17. v. 1905 S. 12-19	165.00
18. v. 1905 S. 12-19	165.00
19. v. 1905 S. 12-19	165.00
20. v. 1905 S. 12-19	165.00

Pfandbr. u. Schuldversch.

1. v. 1905 S. 12-19	165.00
2. v. 1905 S. 12-19	165.00
3. v. 1905 S. 12-19	165.00
4. v. 1905 S. 12-19	165.00
5. v. 1905 S. 12-19	165.00
6. v. 1905 S. 12-19	165.00
7. v. 1905 S. 12-19	165.00
8. v. 1905 S. 12-19	165.00
9. v. 1905 S. 12-19	165.00
10. v. 1905 S. 12-19	165.00
11. v. 1905 S. 12-19	165.00
12. v. 1905 S. 12-19	165.00
13. v. 1905 S. 12-19	165.00
14. v. 1905 S. 12-19	165.00
15. v. 1905 S. 12-19	165.00
16. v. 1905 S. 12-19	165.00
17. v. 1905 S. 12-19	165.00
18. v. 1905 S. 12-19	165.00
19. v. 1905 S. 12-19	165.00
20. v. 1905 S. 12-19	165.00

Staatlich od. provincial-garant.

1. v. 1905 S. 12-19	165.00
2. v. 1905 S. 12-19	165.00
3. v. 1905 S. 12-19	165.00
4. v. 1905 S. 12-19	165.00
5. v. 1905 S. 12-19	165.00
6. v. 1905 S. 12-19	165.00
7. v. 1905 S. 12-19	165.00
8. v. 1905 S. 12-19	165.00
9. v. 1905 S. 12-19	165.00
10. v. 1905 S. 12-19	165.00
11. v. 1905 S. 12-19	165.00
12. v. 1905 S. 12-19	165.00
13. v. 1905 S. 12-19	165.00
14. v. 1905 S. 12-19	165.00
15. v. 1905 S. 12-19	165.00
16. v. 1905 S. 12-19	165.00
17. v. 1905 S. 12-19	165.00
18. v. 1905 S. 12-19	165.00
19. v. 1905 S. 12-19	165.00
20. v. 1905 S. 12-19	165.00

Ausländische.

1. Belgische Rente Fr.	84.80
2. Bern. St.-Anl. v. 1905	82.80
3. Bas. u. Herzeg. 98 Kr.	97.20
4. u. Herz. 92 uk. 1913	97.00
5. u. Herzogin u. 1902	91.60
6. Pruz. Rente Fr.	97.20
7. Galiz. Land.-A. str. Kr.	96.20
8. Propriation v. 1901	96.00
9. Orsch. E.-B. str. 99 Fr.	98.00
10. Mon.-Anl. v. 97	96.00
11. v. 1905	96.00
12. v. 1905	96.00
13. v. 1905	96.00
14. v. 1905	96.00
15. v. 1905	96.00
16. v. 1905	96.00
17. v. 1905	96.00
18. v. 1905	96.00
19. v. 1905	96.00
20. v. 1905	96.00

Ausländische.

1. v. 1905 S. 12-19	165.00
2. v. 1905 S. 12-19	165.00
3. v. 1905 S. 12-19	165.00
4. v. 1905 S. 12-19	165.00
5. v. 1905 S. 12-19	165.00
6. v. 1905 S. 12-19	165.00
7. v. 1905 S. 12-19	165.00
8. v. 1905 S. 12-19	165.00
9. v. 1905 S. 12-19	165.00
10. v. 1905 S. 12-19	165.00
11. v. 1905 S. 12-19	165.00
12. v. 1905 S. 12-19	165.00
13. v. 1905 S. 12-19	165.00
14. v. 1905 S. 12-19	165.00
15. v. 1905 S. 12-19	165.00
16. v. 1905 S. 12-19	165.00
17. v. 1905 S. 12-19	165.00
18. v. 1905 S. 12-19	165.00
19. v. 1905 S. 12-19	165.00
20. v. 1905 S. 12-19	165.00

Ausländische.

1. v. 1905 S. 12-19	165.00
2. v. 1905 S. 12-19	165.00
3. v. 1905 S. 12-19	165.00
4. v. 1905 S. 12-19	165.00
5. v. 1905 S. 12-19	165.00
6. v. 1905 S. 12-19	165.00
7. v. 1905 S. 12-19	165.00
8. v. 1905 S. 12-19	165.00
9. v. 1905 S. 12-19	165.00
10. v. 1905 S. 12-19	165.00
11. v. 1905 S. 12-19	165.00
12. v. 1905 S. 12-19	165.00
13. v. 1905 S. 12-19	165.00
14. v. 1905 S. 12-19	165.00
15. v. 1905 S. 12-19	165.00
16. v. 1905 S. 12-19	165.00
17. v. 1905 S. 12-19	165.00
18. v. 1905 S. 12-19	165.00
19. v. 1905 S. 12-19	165.00
20. v. 1905 S. 12-19	165.00

Ausländische.

1. v. 1905 S. 12-19	165.00
2. v. 1905 S. 12-19	165.00
3. v. 1905 S. 12-19	165.00
4. v. 1905 S. 12-19	165.00
5. v. 1905 S. 12-19	165.00
6. v. 1905 S. 12-19	165.00
7. v. 1905 S. 12-19	165.00
8. v. 1905 S. 12-19	165.00
9. v. 1905 S. 12-19	165.00
10. v. 1905 S. 12-19	165.00
11. v. 1905 S. 12-19	165.00
12. v. 1905 S. 12-19	165.00
13. v. 1905 S. 12-19	165.00
14. v. 1905 S. 12-19	165.00
15. v. 1905 S. 12-19	165.00
16. v. 1905 S. 12-19	165.00
17. v. 1905 S. 12-19	165.00
18. v. 1905 S. 12-19	165.00
19. v. 1905 S. 12-19	165.00
20. v. 1905 S. 12-19	165.00

Ausländische.

1. v

Im Anschluss an unsere drei Quartals-Ausnahmetage findet vom **2. bis 16. Juli** in allen Abteilungen unseres Hauses der

grosse Sommer-Räumungs-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Räumungspreisen statt und empfehlen wir in grösster Auswahl

Herren-Sakko-Anzüge, 1- und 2reihig, in modernen Farben und Stoffen,
 jetzt 18.⁵⁰, 22.⁰⁰, 28.⁵⁰, 32.⁰⁰, 38.⁵⁰, 42.⁰⁰, 48.⁵⁰ Mk.

Touristen-Anzüge in strapazierfähigen Stoffen m. kurzen u. langen Hosen 42.—, 39.—, 33.—, 27.—, 20	Weisse Hosen in Leinen und Flanell, flott im Sitz . . . 8.25, 6.50, 5.25, 3.50	Knaben-Stoff-Anzüge in blauen und farbigen Cheviots 10.50, 8.50, 6.50
Flanell-Anzüge in weissen u. gestreift. Mustern 45.—, 39.—, 33.—, 27.—	Wasch-Westen bis zu den allergrössten Nummern fertig am Lager 7.00, 5.50, 4.00	Knaben-Norfolk-Anzüge aus kräftigen Strapazierstoffen 14.75, 12.75, 10.75
Lüster-Anzüge auferordentl. prakt. f. Geschäftsleute 27.—, 24.—, 21.—, 18.—, 15.—	Herren-Ulsters und Paletots darunter sehr teure Modellstücke, 46.00, 41.00, 36.00, 31.00, 26.00	Loden-Mäntel und Pelerinen unentbehrlich für Schule u. Ferien 10.25, 8.25, 6.25
Rohseidene Anzüge u. solche aus rohseidenarb. Stoffen 48.—, 41.—, 34.—, 27.—, 20.—	Regen-Mäntel und Gummi-Mäntel deutsche u. englische Fabr., garantiert wasserdicht, 28.00, 25.75, 22.00, 19.00	Jünglings- und Knaben-Sakko-Anzüge und Ulsters von 13 an
Leinen-Anzüge garantiert waschecht und gut haltbar 15.—, 12.50, 10.—, 8.50	Wetter- und Gebirgs-Mäntel aus echt bayerischen Loden, in allen Farben . . . 28.00, 23.00, 19.25, 16.00	Knaben-Wasch-Anzüge in Jacken-, Blusen- u. Kieler-Fassons 7.95, 5.95, 3.95
Lüster-Sakkos in schwarz, blau und gemustert 16.25, 13.—, 11.25, 9.—, 7.25, 5.—	Herren- und Damen-Pelerinen aus leichten bayerischen Kamelhaarloden . . . 23.00, 20.00, 17.50, 15.00	Knaben-Wasch-Anzüge für die Schule besonders geeignet 9.60, 7.60, 5.60
Rohseidene Sakkos in wundervoller Ausarbeitung 27.—, 24.—, 17.—	Herren-Loden-Joppen in gefälligen Formen, glatte und Faltenfassons . . . 12.00, 9.25, 6.50, 5.75, 4.50	Knaben-Wasch-Blusen hochgeschlossen u. Matrosenform 3.75, 2.75, 1.75
Leinen-Sakkos gut gearbeitet, zum Strapazieren, hell und dunkel 6.—, 4.75, 3.—	Herren-Hosen Auswahl unter vielen Hunderten, 11.50, 9.25, 7.75, 5.75, 4.00	Knaben-Hosen kurz und lang, in Woll- und Waschstoff. 2.95, 2.35, 1.95, 1.35

Auf Reise-, Jagd- und Auto-Kleidung
 20 Prozent Rabatt.

Preisermässigung in unserer Mass-Abteilung
 von 10 bis 20 Prozent.

Gebrüder Dörner, 4 Mauritiusstrasse 4.

Grosse sehenswerte Ausverkaufs-Dekoration in unseren Schaufenstern.

K 21

Eckhaus Weber- und Spiegelgasse

verkauft die Firma **S. Mathias & Co.** zwecks rationeller Räumung gegen Barzahlung

heute Dienstag
 und
 morgen Mittwoch

Weisse Kleider und Blusen ohne Ausnahme zur Hälfte

nur aparte Neuheiten dieser Saison

der regulären Preise.

Grosser Vorrat: in den Grössen 42—50.
 = Halsweiten 33—42.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Montag, den 1. Juli
 und folgende Tage:

Grosser Extra-Verkauf.

Die Preise sind dazu nochmals bedeutend reduziert.

1135

Langgasse 9.

A. Koerwer,

Langgasse 9.

10%

60%

25%

Saison-Ausverkauf

Einmaliges Angebot!
10-25% Rabatt auf alle
braune Leder-, Leinwand-
und Lattengartikel

Beginn:

1. Juli.



Fernruf 359.



Einmaliges Angebot!
Bis 60% im Preise
herabgesetzte Rest-
posten und Einzelpaare

Ende:

14. Juli.

Sie können den realen
Preisnachlass selbst nach-
prüfen, denn jede Sohle
trägt den von der Fabrik
eingepprägten alten Preis

Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.

Wiesbaden, Marktstrasse 10. 1101

Am Schlossplatz.

Hotel Grüner Wald.



**Schul-
ranzen**

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert
als Spezialität

A. Letschert,
Faulbrunnstr.
10. 894
Reparaturen.

Darmstädter Möbelfabrik

G. m. b. H.

fertigt Wohnungseinrichtungen bis zur vornehmsten Ausführung
Erstklassige Arbeit - Dauernde Garantie
Sehenswerte Ausstellungen von 300 Musterzimmern

Fabrik und Hauptausstellungshaus: Darmstadt, Heidelbergerstr. 129
Zweiggeschäfte: Darmstadt, Rheinstr. 28 - Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage
Ausfertigte Kostenaufschläge gratis!

Alle Frauen

Leben ein rosiges, jugendliches Antlitz,
weisse, samtweiche Haut und blendend
schönen Teint. Dies erzeugt

Stedenpyferd-Ellienmilk-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Dada-Cream K100
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiss und samtweich. Tube 50 Pf. bei:
Wilhelm Machonheimer, Otto Lilla,
Ferd. Alexi, A. Cratz, Ad. Gärtner,
Bruno Backe, Ernst Kocks, Reinh.
Götzel, Rich. Seyb, Louis Kimmel,
Fr. Altstätter Wwo., in der Schützen-
Apotheken u. Dieblich Hof-Apothek.

FA 5707 8

Jgemo-Seife

das Ideal der hygienischen Körperpflege

Viele der heute im Handel befindlichen Toiletteseifen enthalten spezielle Bestandteile, denen von Seiten der Fabrikanten allerlei wunderwürdige Wirkungen zugesprochen werden. Sie geben angeblich das jugendfrische rosige Aussehen zurück, schaffen Gesundheit, Wohlbefinden, machen Hässliche schön, Alte jung und verrichten der Wunderdinge mehr. — Mouson's neue überfettete Jgemo-Seife wirkt **keine Wunder**, sie ist eine reelle, in jeder Hinsicht einwandfrei hergestellte Fettseife in höchster Vollendung; sie wirkt im Gebrauch anregend auf die Funktionen der Haut, öffnet die Poren und erhält die Haut weich und geschmeidig. —

Die Überfettung der Jgemo-Seife charakterisiert sich dadurch, daß sich die Haut nach dem Waschen mit einer mikroskopisch feinen Fettschicht überzieht, die sich in einer wohl-tuenden Blüte, sonst aber in keiner Weise äußert. — Diese Eigenschaft der Jgemo-Seife ist deshalb so bemerkenswert, weil empfindliche Haut selbst bei Behandlung mit neutralen Seifen rau und spröde wird, da das natürliche Schutzkleid der Haut, der unentbehrliche feine Fettüberzug beim Waschen weggespült und nicht schnell genug wieder erneuert wird.

J. G. Mouson & Co., Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik, Frankfurt a. M. Begründet 1798.

Jgemo-Grün 30 Pfg.
Jgemo-Blau 50 Pfg.
Jgemo-Gold 80 Pfg.
per 100 Gramm-Stück
überall käuflich!

F 77

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Bfg., in davon abweichender Satzform 20 Bfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Verkaufsfrau oder Lehrmädchen für Metzgerei sucht W. Bellwinkel. Verkäuferin d. Lebensmittel-Branchen sucht Stell. bei Karl Lang, Konsumgesellschaft. Zu ertragen Hauptgeschäft Sedanplatz 3.

Junges Fräulein als Kolonialistin mit guten Zeugnissen für Papier- u. Zigarettengeschäft gesucht. Reichstraße 48.

Lehrmädchen oder Behejunge gegen Vergütung sofort gef. Schulhaus Sandel, Marktstraße 29.

Ein einfaches Mädchen zum Anlernen im Laden gesucht. Metzgerei Darmstadt, Hüfnerstraße 7.

Lehrmädchen für den Verkauf gesucht. Gestell u. Ahrar.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Scharbeiterin sofort gesucht. Dornstraße 1, 3.

Scharbeiterin gesucht. Dornstraße 30, 1.

Angeh. Bäckerin u. Lehrmädchen gesucht. Schornhorststraße 7.

Braves Mädchen kann das Bügeln erlernen. Kollmannstraße 14, 3.

Bügelweberinnen gesucht. Blücherstraße 6, Partierre. B13553

Bügelin l. Mädchen in kurzer Zeit erlern. Kollmannstraße 14, 3.

Mädchen kann das Bügeln erlernen. Kollmannstraße 14, 3.

Suche feindbürg. ja. Köchinnen, Alleinmädchen d. gut kochen, Herrsch. Hausmädchen, tücht. Penf., Zimmer-, Haus-, Land- u. Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberstraße 49, 1 r.

Ein tücht. Mädchen gesucht. Kollmannstraße 17, 2. B13053

Ein junges Mädchen für leichten Haushalt gef. Gärtnerei Schmidt, Langgasse 5.

Keinliches Mädchen in allen Arbeiten bewandert, per Rente Juli gesucht. Baum, Ellenbogenstraße 11.

S. Mädchen, w. etwas kochen kann, gesucht. Saalstraße 38, Seidenrädchen.

Junges Zweitmädchen vom Lande gesucht. Dornstraße 6, Part.

Ein tücht. f. Mädchen, w. kochen kann, sofort gesucht. Dohleimer Straße 14, im Laden.

Mädchen per sofort gesucht, Sonntag den ganzen Tag zu sprechen. Kollmannstraße 9, Laden.

Ein 16. tücht. Mädchen gesucht. Platter Straße 34, Part.

Junges fleißiges Mädchen sof. gef. Göttenstraße 27, Bäckerei.

Beidst nettes einfaches feineres Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann. Ansuchen Tel. 1902.

Mädchen, das gut kochen kann, für größeren Haushalt gegen hohen Lohn für sofort gesucht. N. G. Große Burgstraße 18, 3 rechts.

Tüchtiges f. Alleinmädchen gesucht. Schwabacher Str. 50, 1 l.

Besteres Stubenmädchen für 15. od. 20. August gesucht. Anhangsachalt 25 Mt. Vorstellen von 4-5 Uhr Alexanderstraße 5.

Einfach u. zuverläss. Mädchen in eine Pension bald gesucht. N. G. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen, welches ein. kochen kann, gef. N. G. Reichstraße 49, Bäckereiladen.

Zum 1. August gesucht ein braves Mädchen, w. bürg. kochen kann u. Hausarbeit versteht. Kaiser-Friedrich-Ring 35, 3.

Junges williges Alleinmädchen gesucht. Kollmannstraße 19, 3, Stranibier. Zu melden 10-4 u. 7-9 Uhr.

Junges Mädchen, nicht unter 17 J., bei guter Behandl. sofort gesucht. Nollstraße 4, 1.

Tüchtiges Mädchen, für Haus u. Küchenarbeit s. 10. Juli gesucht. Kollmannstraße 39, Part.

Suche Alleinmädchen für H. Kam. Schenkerstraße 2, 3.

Braves fleißiges Mädchen sofort gesucht. Kollmannstraße 16, 1.

Braves Mädchen bez. gleich gesucht. Kollmannstraße 41, 2.

Gewandtes Hausmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. gutem Lohn gesucht. Vorstellen von 9-10 u. 2-5 Uhr Friedrichstr. 7, 3.

Tüchtiges Alleinmädchen m. guten Zeugn. in besseren kleinen Haush. gef. Kollmannstraße 14, 1.

Jüng. solides Dienstmädchen gesucht. Langgasse 28/30, 3.

Tücht. in jeder Hausarb. erfahr. Mädchen zum bald. Eintritt gesucht. Dangel, Kollmannstraße 24, 3.

Tücht. Alleinmädchen zu klein. Fam. gesucht. Seebornstraße 29, Part. r.

Suche für sof. tücht. Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Vorst. Schulhaus Sandel, Langgasse 18.

Besteres Alleinmädchen, gewandt, treu u. fleißig, bei hohem Verdienst für H. f. Penf. (o. Küche) gesucht. Gute Behandl. Ein. N. G. erw., d. n. Seb. Lichtenstraße 3, 1.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Kollmannstraße 47, 1 St.

Alleinmädchen per 15. d. M. gesucht. Neugasse 14, 2.

Einfaches Alt. Mädchen, welches bürgerlich kocht, gesucht. Deinemann, Kollmannstraße 39.

Ein. Dienstmädchen v. 16-17 J. gesucht. Kollmannstraße 80, 2.

Braves fleiß. Alleinmädchen zum 15. Juli gesucht. Vorstellen m. Buch Adolfsstraße 10, 3, bis 6 Uhr nachmittags u. nach 8 Uhr abends.

Junges Mädchen gesucht. Benzel, Kollmannstraße 12. B13446

Gesucht s. 15. August ein Mädchen, welches kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit überu. Vorstellen Kollmannstraße 12.

Zum 15. Juli ein ruh. einf. Mädchen gesucht, das kochen kann u. Hausarbeit versteht. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Part.

Solides Alleinmädchen, w. etwas kochen kann u. Hausarbeit verht. p. 15. Juli gef. Querfeldstr. 5, 1

Haushilfe, w. gut kochen kann auf 2-3 W. sof. gesucht. Tel. 3187.

Ent empfohlenes Mädchen tagsüber gesucht. Seelenstraße 2, 2.

Fleißiges ordentl. Mädchen zum 15. Juli gef. Dohleimer, Wiesbadener Straße 45, Nähe der Bahn.

Besteres Mädchen tagsüber gef. Kollmannstr. 14, 1.

Jung. Mädchen s. Kind für einige Std. s. Spazierengehen gesucht. Reichstraße 1, Part.

Keit. alleinst. Arb. Frau f. d. St. Näheres im Tagbl.-Verlag. Md

Monatmädchen für tagsüber gesucht. Kollmannstraße 18, 1.

Saub. Monatsfrau oder Mädchen gef. Dohleimer Straße 68, 3 lfd.

Monatfrau gesucht. Kollmannstraße 38, Part. Part.

Wahsmädchen od. Frau für 2 Tage in der Woche gesucht. Kollmannstr. 46, 3.

Tücht. unabh. Monatsfrau gesucht. Kollmannstraße 17, 2 r.

Tücht. saub. Monatsfrau 4-5 Std. in d. Erbacher Straße 4, 2 r.

Junstmädchen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mg

Kaufmännchen gesucht. Blumenstraße Dohleimer Str. 50.

Ein Metallbreher gesucht. Kollmannstraße 39.

Maschinenreiner gesucht. N. G. im Tagbl.-Verlag. Dg

16-18jähr. Bädergehilfe gef. Zu melden von 4-6 Uhr nachm. bei Zwiesler, Kollmannstraße 4, 3. Etage.

15-20 Mt. tücht. sofort auswärts, verdienen tüchtige, gut geführte Verkäufer sensationeller Neuheit, die überall m. angeboten, auch gefahrt wird. Adresse unter Postlagerkarte 1, Wiesbaden 8.

Junger Mann, zuverlässig u. hinh. verheir. u. willig zu jeder Arbeit, gef. hoher Lohn. Dornstr. 29, Kollmannstr. 2.

Junge Hausburche gesucht. Kollmannstraße 18, Bäckerei.

16. Hausburche, 15-18 Jahre alt, kann eintreten. Kollmannstr. Kollmannstr. 16.

Junger sauberer Hausburche gesucht. Schornhorststr. 7, Bäckerei.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Fräulein sucht Stelle auf pl. od. spät. (Papierbr.). Selbiges ist auch geneigt als Kolonialistin bei bescheidenen Ansprüchen in eine andere Branche überzutreten. Offerten unter 2. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stelle auf pl. od. spät. (Papierbr.). Selbiges ist auch geneigt als Kolonialistin bei bescheidenen Ansprüchen in eine andere Branche überzutreten. Offerten unter 2. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stelle auf pl. od. spät. (Papierbr.). Selbiges ist auch geneigt als Kolonialistin bei bescheidenen Ansprüchen in eine andere Branche überzutreten. Offerten unter 2. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stelle auf pl. od. spät. (Papierbr.). Selbiges ist auch geneigt als Kolonialistin bei bescheidenen Ansprüchen in eine andere Branche überzutreten. Offerten unter 2. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stelle auf pl. od. spät. (Papierbr.). Selbiges ist auch geneigt als Kolonialistin bei bescheidenen Ansprüchen in eine andere Branche überzutreten. Offerten unter 2. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stelle auf pl. od. spät. (Papierbr.). Selbiges ist auch geneigt als Kolonialistin bei bescheidenen Ansprüchen in eine andere Branche überzutreten. Offerten unter 2. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

T. Bäckerin f. Besch. in u. a. d. G. Kollmannstraße 72, Part. r.

Tücht. Bäckerin sucht u. Privat, nimmt a. Wäsche a. Bügeln zu h. an. N. G. im Tagbl.-Verlag. Mk

Seminaristin w. während der Ferien Beg. 8. Juli passende Beschäftigung, euent. zur Beaufsicht. v. Kindern auf Ausflügen, Stunden geben, Vorlesen od. ähnl. Off. u. R. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame sucht Stellung als Wirtschaftlerin bei Herrn. Offerten unter 2. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Besteres Mädchen, welches höhere Schule besucht hat, sucht Stelle, kochen und etwas nähen kann, sucht Stellung zu groß. Kindern oder als Stütze. Eintritt nach Uebereinkunft. Näheres zu erfragen bei Frau. Dieg. Albrechtstraße 2, 2 St.

Einfaches bess. Mädchen sucht Kochstelle auf 15. Juli, um sich in der feineren Küche auszubilden. Offerten unter 2. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. erfahrenes Mädchen mit gut. Zeugnissen sucht Stelle zum 15. Juli od. 1. August zu älterem Ehepaar oder Herrn in bess. Hause, auch nach auswärts. Offerten unter 2. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Besteres Mädchen mit sehr gut. langjähr. Empfchl. w. gutbürg. kocht, alle Hausarbeit verht., sucht in bess. H. Haushalt. oder bei Herrn od. Dame Stellung auf gleich oder später. Off. unter 2. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau, die gut kochen kann, sucht Stellung bei einer alleinstehenden bess. Dame oder eventuell in klein. Penf. Offert. u. P. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, welches selbständig kochen kann, sucht Stelle. Adolfsallee 63.

16jähr. Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen. Kollmannstraße 48, 1.

Kräftiges Mädchen vom Lande, welches etwas kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht bis 15. Juli Stelle. Näheres Kollmannstraße 10, 2. Etage links.

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, vom Lande sucht Stellung als Haus- od. Alleinmädchen. Zu erfragen Kollmannstraße 24, Part. 1 St.

Junges nettes Mädchen, in allen Hausarb. erfahren, kann auch etwas nähen, sucht Stelle in gut. Hause. Dohleimer Str. 68, Part. P. r.

16. Mädchen, H. Haushalt, f. Stell. Göttenstraße 19, Part. links.

Junges Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung. N. G. Kollmannstraße 47, Part. 1.

Suche Monatsstelle von 8-9 Uhr, ev. auch mittags. Kollmannstr. 45, 3 St. Frau f. mittags 2-3 Std. Beschäft. Kollmannstr. 12, 3 l.

Frau sucht 2 Std. morg. Monatsst. Kollmannstraße 30, Partierre links.

Unabh. Mädchen sucht Monatsst. Cranienstraße 35, r. 4. Steinborn.

Tüchtiges Alleinmädchen bei gutem Lohn sucht Fr. Anna Doh, Laden, Weberstraße 33.

Ältere unabhängige Frau in keine Pension aufs Land gesucht. Off. u. R. 119 an d. Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht zur Aushilfe für ca. 3 Wochen durchaus zuverl. Alleinmädchen (a. j. Frau). Kollmannstr. 19.

Sauber. Kaufmädchen gef. Meda. nachmittags 2. Gutm., Kollmannstr. 16, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Flotter Stenograph und Maschinenschreiber von größerem Fabrikgeschäft in Diebrich zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnis, Referenz und Gehaltsansprüchen unt. G. 103 an die "Diebricher Tagespost" in Diebrich erbeten. F199

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, nach Kollmannstr. gesucht. Hausmädchen in sauberen N. G. Kaiser-Friedrich-Ring 69, Souverain.

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, nach Kollmannstr. gesucht. Hausmädchen in sauberen N. G. Kaiser-Friedrich-Ring 69, Souverain.

S. Frau f. v. 8-10 Monatsst. N. G. Seebornstr. 16, Part. r. 2 St. l.

16. Mädchen sucht morg. Besch. N. G. Kollmannstraße 11, 1. Etage.

Unabh. g. empf. Frau f. wöchentl. 1-2 T. Büch. Kollmannstr. 11, 1. r.

3. Frau f. 2-3 St. Monatsst. oder Ausb. Seelenstraße 21, 3. 2.

Frau sucht Waschbeschäftigung. Dornmannstraße 10, Part.

Zeit. zw. Frau (Wwe.) f. Monatsst. für morgens. Kollmannstraße 39, 3 r.

Ein erf. zuverl. u. unabh. Mädchen sucht Monatsst. für vorm. u. nachm. N. G. Sedanplatz 4, Part. 2 r.

3. saub. Mädchen f. morg. Beschäft. od. mittags ein Kind auszuführen. Dohleimer Straße 20, Part. 3 r.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Bismarckring 40, Part. Part.

3. saub. Fr. f. Arb. l. Wasch u. Putz. Schornhorststraße 13, Part. Part.

Fleißiges saubereres Mädchen sucht für die Morgenstunden Besch. N. G. Kollmannstraße 15, 1 l.

Saubere Frau sucht Monatsstelle. Dornmannstraße 15, Part. 2 l.

Mädchen sucht Stellung zum Putzen od. Hausarbeit tagsüber. Zu erf. Kollmannstraße 3, bei Müller.

Unabh. reinf. Frau sucht Monatsst. Dornmannstraße 15, Part. 2 l.

Eine Frau sucht sofort Monatsstelle, a. mittags. Kollmannstr. 27, d. 1 r.

Reinf. Frau sucht W. u. Putz. Kollmannstraße 13, 3 St.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Ein Junge, welcher 1 1/2 Jahre im Kolonialwaren-Geschäft war, sucht für den Rest der Lehre andere Stelle. N. G. Seibergstraße 1, Laden.

30 Mt. Beförderung demjenigen, der jungen Mann mit schön. Handschrift und bewandert in Schreibroutine, sichere Stellung bejagt als Kassierer, Verwalt., Aufseher u. Kautio kann gestellt werden. Off. u. P. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, verheir., gelernter Kellner, wünscht Stelle als Herrschaftsdienner. Gute Zeugnisse vorhanden. Gest. Off. u. d. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 17 Jahre, sucht Stellung in größerem Geschäft. Kollmannstraße 54, Part. 3 St. r.

Verheir. Mann, 30 J. alt, sucht Stelle als Fuder, Hausburche od. sonst. Beschäft. Kautio kann gestellt werden. Offerten unter 2. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 30 J. alt, sucht Stelle als Fuder, Hausburche od. sonst. Beschäft. Kautio kann gestellt werden. Offerten unter 2. 271 an den Tagbl.-Verlag.

Saubere kräftiger Burche sucht Beschäft. Derjelbe geht auch als Hilt in Geschäftsbüro. Off. 2. 1. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Stellen-Angebote

Ein junger tüchtiger Küfer für Holzarbeit gesucht. Kollmannstr. 11, 1. Etage.

Ein junger tüchtiger Küfer für Holzarbeit gesucht. Kollmannstr. 11, 1. Etage.

Ein junger tüchtiger Küfer für Holzarbeit gesucht. Kollmannstr. 11, 1. Etage.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Jüng. Korrespondentin mit guten Kenntnissen in der franz. Sprache gesucht. Offerten u. G. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin

Kontoristin für Buchhaltung u. Korrespondenz gef. Off. u. D. 276 an d. Tagbl.-V.

Tücht. Stenotypistin, u. lesb. solch. die schon a. e. Anwaltsbureau beschäftigt war, s. bald. sof. Eintritt gesucht. Rechtsanwalt Drab, Kollmannstraße 35.

Ältere Verkäuferin für Butter-, Eier- u. Käse-Spezial-Geschäft, gut bewand. u. freundlich im Verkehr mit der Kundsch. per sofort gesucht. Ausführl. Offert. u. R. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin in Spez-Butter- u. Eiergeschäft gef. Off. u. R. 276 an d. Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin

für Geldwaren gegen hob. Gehalt gesucht. Emil Füh, Langgasse 30.

Erfahrene Verkäuferin

für Spitzen und Besätze geg. hob. Gehalt gesucht. Emil Füh, Langgasse 30.

Der Schule enil. Mädchen kann Schreibmach. u. Büroarbeiten gratis erlernen. Off. O. 119 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal. **Tailenarbeiterin** wird gesucht. Schulgasse 1.

Lehrmädchen für Putz gef. Benz. Wintler, Dohleimer Straße 25, Part.

Geschickte Friseurin zur Haarpflege (Kopfw.) u. Anleit. im Selbstst. ins Haus (Kurb.) gef. Abr. u. R. 277 an Tagbl.-Verlag.

Gesucht

zu älterem Ehepaar eine Dame als Stütze, welche in der Küche u. Haushalt erfahren ist. Für die größeren Arbeiten wird Putzfrau gehalten. Gute Empfehlungen erforderlich. Off. u. G. 119 an Tagbl.-Verl. B18456

Suche d. Köchinnen, bess. Haus- und Alleinmädchen, sowie Küchenmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. - Telefon 2963.

Gesucht zum 15. Juli ein Herrschaftsköchin mit langjährigen Zeugnissen. Frau Major von Brestel, Mainz, Uferstraße 55.

Tüchtige Köchin,

die einer größeren Haushaltungsrüche vorzuziehen kann, bei hohem Gehalt per sofort gesucht. Stellung angenehm. Gest. Offerten an G. F. Lehmann, Hoflieferant, Wiesbaden, Große Burgstraße 14.

Frau Anna Kiefer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Zahnstr. 6, Tel. 2461.

Suche für sofort und später Köchinnen, Weißb. in für Hotel und Pension, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Büfett- und Servierfr., erles. und weiches Hausmädchen, Kinderfr. und Kinderfrauen, tücht. Allein- und Küchenmädchen.

Saub. Dienstmädchen, welches auch servieren kann, gesucht. Pension Charlotte, Kollmannstraße 39.

Hausmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Hotel Noje.

Alleinmädchen gesucht, welches auch kochen kann, für sofort. Villa Schützenstraße 1.

Sofort gesucht tücht. gewandtes Mädchen für Küche u. Haus bei hob. Gehalt. Christians, Kollmannstraße 62.

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, nach Kollmannstr. gesucht. Hausmädchen in sauberen N. G. Kaiser-Friedrich-Ring 69, Souverain.

Für sofort und später

gesucht empf. Personal feal. Art. f. Hotel, Penf., Sanator., Restaur., Café u. Herrschaftsh. N. G. Stellenvermittlung nur Reichstraße 23, 2 (Tel. 3061), Joh. Hugo Lang, gewerbsmäßiger Stellenvermittler. B13574

Tüchtiges Alleinmädchen bei gutem Lohn sucht Fr. Anna Doh, Laden, Weberstraße 33.

Ältere unabhängige Frau in keine Pension aufs Land gesucht. Off. u. R. 119 an d. Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht zur Aushilfe für ca. 3 Wochen durchaus zuverl. Alleinmädchen (a. j. Frau). Kollmann

Herrschaftsgärtner

tücht., selbständiger, versch., wenn mögl. kinderlos, gesucht. Genaue Offerten unter N. 227 an den Tagbl.-Verl. F 127

Tüchtiger Gärtner

f. dauernde Stellung als Gärtner und Packer gesucht. Offerten u. N. 227 an den Tagbl.-Verl. F 565

Tüchtiger Bademeister zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlage von Zeugnissen erbeten. Grand-Hotel Royal, Bad-Kreuznach.

Sterbefalls halber gesucht ein gewandter, gut empfohlener

Hausdiener,

der den Garten mit besorgt. Anerbieten unter N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Tücht. Stenotypistin

mit mehrjähriger Tätigkeit in öff. Engagement. Off. unter N. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Feingeb. Dame

mit la. Ref. u. Sgn. d. In- u. Ausl. sprach., reisefähig, sucht vorübergeh. od. dauernd. Engag. als Erz., Reisebegleit. od. Gesellschaft. bei Dame, ev. Hausdame. Empf. d. d. Verein f. Hausdamen. Kleiststraße 11, 1.

Fräulein

aus besserer Familie sucht Stelle zu Kindern. Gest. Offerten u. N. 119 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gebildete Dame,

29 Jahre in Haushaltung und Krankenpflege vollkommen erfahren, sucht, geküsst auf Zeugnisse und Referenzen, Stellung als Gesellschafterin und Pflegerin bei Dame. Offerten unter N. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht Stelle als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin bei Dame. Gest. Off. unter N. 119 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Herrschaftsköchin,

35 Jahre alt, Oesterreicherin, tüchtig in der Küche, sowie im Haushalt, sucht Stellung in besserem Haushalt. Adh. Johannastraße 4, 1. Tel. 2461.

Beff. Alleinmädchen,

in all. Hausarbeiten selbständ., sucht zum 1. August Stellung in feinem Hause. Offerten unter N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Zahle 30 Mark

Demjenigen, der mir dauernde Stellung gleich welcher Art verschafft. Ein Kaufmann, 28 J. alt, zuletzt mehrere Jahre als Buchhalter tätig gewesen. Gute Zeugnisse. Offerten u. N. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Für 13jährigen kräft. Jungen

mit guten Schulzeugnissen. Lehrstelle in kaufm. Betrieb gesucht. Offerten unter N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Chauffeur,

versch. aus. gewandter, sich. Fahrer, nüchtern und zuverlässig. gelernter Kaufmann, jede Reparatur selbst. ausübend, sucht dauernde Stellung, auch Nebenarbeiten. (30.) Gest. Offerten unter N. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe gabbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

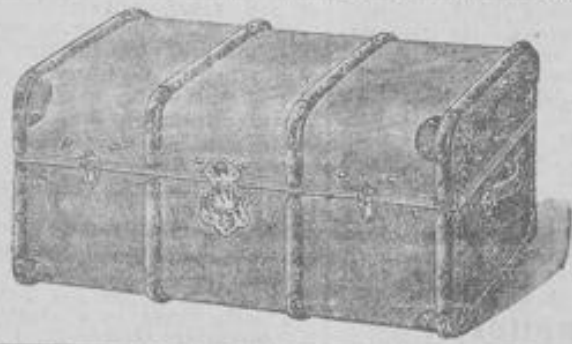
- List of rental advertisements for 1 room properties, including addresses like Karstr. 29, Adlerstr. 17, and various street names.

- Continuation of rental advertisements, including properties like Herderstr. 13, Herderstr. 22, and others.

- Continuation of rental advertisements, including properties like Wasserlostr. 3, Herbergstr. 58, and others.

- Continuation of rental advertisements, including properties like Blücherstr. 44, Herderstr. 44, and others.

- Continuation of rental advertisements, including properties like Friedrichstraße 29, Herderstr. 11, and others.



Für die Reise!

Reise-Handtaschen

(City-Bags)

- in Leder imitiert . . . 4.25, 3.25, 2.75, 1.75, 1.25
- in Leder 16.50, 12.50, 8.75, 6.50
- in Schilfleinen 4.95, 4.50, 3.95, 3.50, 2.95
- in Segeltuch 6.50, 5.90, 5.50, 4.90, 4.50

Stegtaschen, Maulbügeltaschen, Suitcases mit und ohne Einrichtung.

Reise-Hutschachteln für Damen 13.75, 10.75, 7.90, 5.50 bis 95 Pf.

- Picknick-Körbe mit praktischer Füllung.
- Reise-Rollen in grosser Auswahl . . von 65 Pf. an
- Plaidhüllen 11.50, 7.50, 4.75, 2.95
- Schirmhüllen 5.25, 3.95, 2.75, 1.45, 95 Pf.
- Feldflaschen zum Umhängen . . . von 95 Pf. an
- Zusammenlegbare Trinkbecher . . von 10 Pf. an

In grosser Auswahl zu billigsten Preisen: Brustbeutel, Juwelentaschen, Luftkissen, Reisekissen in Satin, Seide und Leder, Aluminium-Feldflaschen, Thermos- und Heliosflaschen, Reiseflaschen mit und ohne Becher, Trinkbecher in Rohrgeflecht und Leder-Etuis, Reise-Bestecke, Reise-Uhren und -Wecker, gefüllte Nähbeutel u. Kästchen, Kragen- u. Manschettenbeutel, Hüllen für Oberhemden, Handschuhe, Taschentücher u. Krawatten.

Konfitüren

Sarotti-Pralines Si-Packung
Leibniz-Cakes Tet.-Packung.

- Russische Drops $\frac{1}{4}$ Pfd. 25, 20 Pf.
- Engl. Pfefferminz-Tabl. Roll. 10, 5 Pf.
- Echt engl. Drops . . $\frac{1}{4}$ Pfd. 75 Pf.
- Kognak-Pralines $\frac{1}{4}$ Pfd. 75, 50 Pf.
- Pfefferminz-Pralines $\frac{1}{4}$ Pfd. 30 Pf.
- Karlsbader Kaffee-Dessert $\frac{1}{4}$ 75 Pf.
- Französische Drops $\frac{1}{4}$ Pfd. 25 Pf.
- Eisbonbons $\frac{1}{4}$ Pfd. 25 Pf.
- Punsch-Bonbons . . $\frac{1}{4}$ Pfd. 35 Pf.
- Fondant-Mischung $\frac{1}{4}$ Pfd. 25 Pf.
- Rahmbonbons $\frac{1}{4}$ Pfd. 50 Pf. 30 Pf.
- Kandierte Ananas $\frac{1}{2}$ Pfd. 60 Pf.

Schokoladen in Tafeln, beste Marken, wie: Cailler, Suchard, Gala-Peter, Sarotti, Lindt etc.

Baedeckers Reise-Handbücher, Kursbücher, Stadt-Pläne, Reiseführer, Touristen-Automobilkarten etc. etc.

Blumenthal

Große Nachlass-Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. Juli,

vorm. 9 $\frac{1}{2}$ und nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, verfertige ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlassverwalters die zu dem Nachlasse der Frau Sally Jörß Witwe. gehörigen Mobiliargegenstände in meinem Versteigerungslokale

22 Wellrichstraße 22

zur. nussl. Spiegelschrank, Itar, nussl. Spiegel, Waschkommoden und Nachttische, 2 nussl. Damenschreibtische, Weller-Spiegel m. Trumeau, Baten-Bett-Schlafflois, kompl. Betten, Federbetten und Rissen, Div an, Ottomane, Polsterstuhl, runde, ovale und viereckige Tische, Ripp-, Näh- und Bauernische, Stühle aller Art, Plurtoilette, Serviertisch, Handtuchhalter, Kleiderständer, Stageren, Panneltisch, Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Einleinen, Bilder, Lüster, Gasglampen, Standuhr, große

Partie sehr gutes Weibzeug, Leibwäsche, Damengarderoben, Vorhänge, Portieren, Ripp- und Dekorationsgegenstände, Aufstellkasten, große Partie Christofle, als: Bestecke, Besteckbüchsen, Zuckerdosen, Tafellatten, Tafelstühle, Weinfässer, Wein-, Bier- und Sektgläser, div. Schmuckstücke, als:

goldene Armband mit 14 Brillanten

1 Türsteife, gold. Damenring mit 45 Rosen

1 Türsteife, gold. Damenuhr mit Kette, gold.

Herrenuhr mit Kette, Trauring, div. goldene Ohrringe, Broschen, Perlenhalskette, silb. Damenuhr, Operegläser, 2 silb. Geldtaschen, Handtaschen Koffer, Damenstiefel, Schirme, Revolver, große Partie sehr sauberes Porzellan, Servicen, Küchenutensilien und Stühle, Fischschrank, Ruchens und Kochgeschirr, Wäscherd und vieles andere mehr; ferner im weiteren Auftrage:

2 komplette nussl.-Schlafzimmer-Einrichtungen, Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, nussl. Vertiko, Mahag.-Silberschrank, Mahag.-Damenschreibtisch, Mahag.-Weller-Spiegel mit Trumeau, 2 große Saalspiegel, nussl. Weller-Spiegel mit Trumeau, runde, ovale und viereckige Tische, Auszugstische, nussl. Bücherständer, Damentollette, Nähmaschine, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Divan, Chaiselongues, eis. Betten, div. andere Betten, Herren-Fahrrad mit Luftpumpe, 2 Gardinenpanzer, Waschkommoden und Nachttische, Kanne mit Siebe, 3 Vorbeerdämme, Lüster aller Art, sehr schöne Delgenalbe und andere Bilder, Platschenschrank, Balkenmöbel, elektr. Ventilator, Damen-Weißmittel, fast neue Waschmaschine.

5 alte Bierkrüge mit Zinndeckel aus dem Jahre 1790, 1 kompl. feines Speise-Service

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

Wiesbaden — Geogr. 1897 — Telefon 2448.

M. Stillger, Hühnergasse 16, gegr. 1858.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaurants. 997
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Vibrat.-Massage.
Frau Helene Benneburg, ärztl. gepr.
Rheinhauser Straße 2. Part. r.

Wanzen nebst Brut werden todlicher in 5 bis 6 Stunden nach neuem Verfahren 100% vernichtet.
Aufträge nimmt entgegen

Victor Erbe, Tünfermeister,
Seerobbenstr. 32. — Tel. 2612 u. 3378.

Hitz-Schirme, solides Fabrikat, von W. J. — an
4 Große Burgstr. 4.
Reparaturen, neu bezogen.

Masseuse, ärztl. gepr., empfiehlt sich. Anny
Kloppstr. Hohenstrasse 2. 1 r.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, meiner Kinder treuversorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Schwester und Tante,

Frau Philippine Fischer,

geb. Denz,

im 52. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Gg. Fischer und Kinder,
Karl Böhles,
Frieda Böhles, geb. Fischer.

Wiesbaden, Barmbad, den 1. Juli 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Juli, nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause, Schiersteiner Straße 17, aus nach dem Nordfriedhofe statt.

Während unseres großen Saison-Ausverkaufs
gewähren wir auf sämtliche Artikel



Prozent Rabatt.

Ausgenommen sind:
Näh-, Strick-, Stöck-,
u. Häkelgarne, Sticksel-
selde — sogenannte
Marken-Artikel —
Bücher, Noten, sowie
die mit roten
Etiketten versehene
Artikel.

Blumenthals Großer Saison- Ausverkauf

In fast sämtlichen Abteilungen unseres Hauses
ganz bedeutende Preisermäßigungen.

Blumenthal.

Achtung! Ein sensationelles Angebot. Achtung!



Nr. 618 Nr. 615
2 Diamanten
1 echter Rubin
per Stück nur
Eine Mark 25 Pf.



Nr. 602 Nr. 600
mit hochsein. 8 pr. Maske-
herstein u. Brillant, von
herrlichem Feuer
per Stück nur
Eine Mark 25 Pf.



Nr. 603 Nr. 601
hochsein. Farbstein und
6 pr. Maske-Brillanten,
von herrlichem Feuer
per Stück nur
Eine Mark 25 Pf.

Für nur Eine Mark 25 Pf.
per Stück

bestenbe ich meine nebenstehend ab-
gebildeten

Lykosia-Gold-Ringe.

Lykosia-Gold-Ringe sind aus be-
echt Gold plattiert
und leicht für gutes Tragen
5 Jahre Garantie
für jedes Stück.

Garantieschein
liegt jeder Sendung bei.

Ein Sonder-Angebot.



Nr. 601 Nr. 601
Echt Gold 333 gelehrt
mit feinem Maske-Brillant
von herrlichem Feuer
per Stück nur Eine Mark 25 Pf.



Nr. 606 Nr. 605
5 echte Perlen
per Stück nur
Eine Mark 25 Pf.



Nr. 600 Nr. 600
6 echte Perlen und
1 echter Türkis
per Stück nur
Eine Mark 25 Pf.



Nr. 600 Nr. 600
4 echte Perlen und
1 echter Türkis
per Stück nur
Eine Mark 25 Pf.

Meine Lykosia-Gold-Ringe, die sich in ganz kurzer Zeit die Gunst des Publikums erworben
haben, sind nach einem besondern Verfahren aus beech Gold plattiert. Hunderte Nachbestellungen sind
der beste Beweis für die Schönheit der Ringe.

Jeder Ring ist ein Schmuckstück.

Beim Bezug von 5 Stück gebe ich

1 Stück nach Wahl gratis.

Größe stellt man durch Einschneiden eines Loches in ein Stück Pappe fest. Nichts an-
geschloffen, da jedes nichtgefällende Stück unter Garantie zurückgenommen wird.
Versand nur per Nachnahme. Postlagernde Sendungen nur gegen Vorauszahlung.
Wiederverkäufer neuen Katalog gratis verlangen.

Lykosia-Bijouterie **H. Wolf, Berlin, Brunnenstrasse 182. Aut. 136**



**Hensoldt-Prismen-Binocles
6 X nur 85 Mk.**

Prismen-Binocles kauft man nicht ohne vorherige Prüfung, denn die
Qualität eines Glases hängt nicht vom Gewicht, sondern von der
optischen Leistungsfähigkeit ab.

Wir liefern Marken aller renommierten Fabriken zu Original-
preisen. Als besonders preiswert offerieren wir für alle Zwecke,
speziell für Sport, Reisen, Jagd etc. Hensoldt-Prismen-Binocles
mit 6 mal Vergrößerung für M. 85.— inkl. hartem Leder-
Etui und Riemen zum Umhängen von **5.— Mark**
Bei monatlichen Teilzahlungen von **5.— Mark**
an mit 10% Aufschlag. Dasselbe Glas mit 8 maliger Ver-
größerung M. 100.— bei gleicher Monatsrate.

Als billiges Glas, gallicischer Konstruktion, empfehlen wir speziell
für Sport und Reisen das sehr lichtstarke, elegant ausgestattete
Armee-Fernglas Mk. 36.50
neuestes Modell, mit ca. 1/2 mal Vergrößerung inkl. festem Leder-
Etui mit Riemen zum Umhängen gegen Monatszahlungen. Verlangen
Sie per Postkarte Auswahlendung 6 Tage z. Ansicht ohne Kaufzwang.
Ferner gegen erleichterte Zahlungen



Photo-Apparate
neuester Modelle renommiertester erster
Fabriken mit Objektiven von Voigtländer,
Goerz, Meyer, Rodenstock, Plaubel u. a.

Reise-Artikel aller Art,
wie echt, wie leicht,
Rohrplattankoffer, Ledertaschen u. Koffer mit u. oh. Einrichtung etc.
Spezial-Preislisten kostenlos.

KÖHLER & CO. Breslau 5
Neue Schwaldhäuserstr.

Verlosungs-Rennen am 2. Juli 1912,
nachmittags 3 Uhr.

Die Lose berechtigen zum Eintritt 1. Platz und erhält der Gewinner
das liegende Pferd oder eine Prämie im Betrage von 2000 Mk., abzüglich
der Stempelsteuer.

Reu-Club Wiesbaden G. V.

20% Nachlass auf **Waschblusen**
Wäschehaus Werner, Webergasse 30,
Ecke Langgasse.

Berühmte Chronologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chironomie,
für Herren u. Damen, d. erste am Platz.
Elise Wolf, Weberstraße 55, P.

Chronologin
Frau **Karolina Jäger**
beutet Kopf u. Handl., sowie Chironomie
Schuldenstraße 16, Bld. 1,
nahe Mithelsberg, früher Schachtstr. 3.
Chronologin Marie Kern,
w. Herzstraße 42, Part. 1.

Vergangenheit u. Zukunft
beutet nach langjähriger Erfahrung
Frau **Karolina Höpfer,** Weg-
gasse 33, 1. u. Goldg. (Auch Sonnt.).
System **Remondand.** Chronologin,
Chironomie, Krl. **Ilse Gausch.**
Gaulstraße 3, 3. am Mithelsberg.

Verstärkendes
Diät. Entz. und **Penst.** bei
Fr. **M. H.**
Schwamm, Schwabach, Str. 61, 2 St.

Reise
vom 15. Juli bis 1. August.
Emil Garnier
Vertikist
Schwalbacher Straße 65, 1
(Ecke Mithelsberg).

2000 Mk. geg. absol. Sicher-
heit — mit 6% fest verzinslich
und 15% Beileihe, an hiesig-
nachweisl. sehr aktivem, reich-
Unternehmen sofort gel. Off. u.
T. 278 an den Tagbl.-Berl.

Zum August
wird eine billige, qualifizierte Persönlich-
keit — pensionierter höh. Beamter
oder Offizier a. D. — mit guten
Verbindungen gesucht, welcher
die Bewertung eines hiesigen
erl. laffigen Betriebes fördert und
repräsentativ tätig ist. Offerten
erbeten **Berlin W. 9 H. T. 34.**

2000 Mark
gegen Sicherheit gesucht. Rückzahlung
100 Mk. monatl. geg. sofort. Zedierung.
Off. unter U. 277 an den Tagbl.-Berl.

300 Mk. monatl. u. mehr
verdient Jeder, der unsere Artikel
übernimmt für Kleinbesitz, garantiert
die Stunde 2 R. Jeder ist Käufer.
Anst. uml. F 184

F. W. Trappe,
Böhlth.-Gartenberg bei Ditzing 51.

Erfinder.
Wir zahlen evtl. 1000 Mk. u. bis
40% vom Reingehalt u. Auf. e. ge-
winntbringenden Erfindung od. Ide-
Antemat. Patent - Genrate, Cassel
F. 115.

Zungenleidende
wenden sich an G. Drescher, emerit.
Lehrer, Breslau 8, Markstraße 20, 1,
der sich selbst ohne fremde Hilfe nach
eigener neuer Meth. geheilt hat. F 108

Noch 1 Restame-Zeld
in der Durgangshalle des Tagblatt-
hauses jahweise zu vermieten. Näh.
im Tagblatt-Kontor, rechts der
Schalterhalle.

Chevermittlung
nur für vornehme Kreise. Postlager-
karte 88, Hauptpost.

zweites Heirat.
Beding.: Reinen Tugend, etwas Vermög.,
nicht unter 40 und nicht über 50 Jahr;
alt, freundl. u. uneigennützig. Charakter.
Offert. unt. P. 277 an den Tagbl.-Berl.

Heirat. F 189
müht Dame best. Standes, Bism.
u. 1 Ad., musikal., vornehm. Er-
scheinung, ganz alleinst., m. Herrn,
40-50 J., auch Wittw. od. Geschied.
Off. u. P. 3. 619 an Ann.-Expedit.
Grd. Traich, Frankfurt a. M., Teil 111.

Heirat.
Witinhaber und Kaufmann. Leiter
eines bedeutenden Fabrikgeschäftes,
welches alljährlich großen Gewinn
abwirft. 40 Jahre alt, evangelisch,
mittelgroße Figur, gesund, bergens-
guter Mensch, mit tadellosem Cha-
rakter. Sucht Lebensgefährtin. Damen
unter 30 Jahren, mit tadellosem
Auf., aus guten Familienverhältniss.,
mit anmutigen Wesen, die es ver-
stehen, ein trauliches Heim zu führ.,
auch einfrucht. Vermögen besitzen,
das sichergestellt würde, werden ge-
geben. Photographie mit kurzer Lebens-
beschreibung unter Nr. 5. 4094
an die Annoncen-Expedit. von Hub.
Wolfe in Wiesbaden zu senden.
Eizentrale Vertriebsgesellschaft. Ehrenl.
Photographie alsbald zurück. F 181

Amstliche Angelegen.

Bekanntmachung.
Unter Bezugnahme auf meine Be-
kannmachung vom 20. April 1910,
das Verbot des Befahrens einzelner
Straßen, Wege u. Plätze mit Kraft-
fahrzeugen betreffend, wird hiermit
folgendes bestimmt:

Der von der Lahnstraße hinter
Hortenthal rechts abweigende, in der
Richtung nach dem Forsthaus
„Sasenerie“ zu führende Weg, wird
für die Strecke von der Lahnstraße
bis zu dem Rutz abweigenden Weg,
welcher nach dem neuen Schützenhaus
im Tal hinter der Sasenerie führt,
von jetzt ab für den Verkehr mit
Kraftfahrzeugen aller Art freige-
geben.
Desgleichen ist das Befahren des
Leibschneidener Weges, auf der
Strecke von dem Sasenerweg bis zur
Schützenhaus - Restauration mit
solchen Fahrzeugen gestattet. Dagegen
bleibt die Fortsetzung dieses Weges
in der Richtung nach dem Schläfers-
kopfstollen zu von der Benutzung mit
Kraftfahrzeugen wie bisher ausge-
schlossen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1912.
Der Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Städtisches Krankenhaus Wiesbaden.
Die Lieferung der nachstehend ver-
zeichneten Gegenstände soll im Sub-
missionswege vergeben werden:

- 1. 500 Stück Handtücher 8 Al.; 2. 200
Stück arare Handtücher; 3. 400 Stück
Küchentücher; 4. 300 Stück Stücher;
5. 300 Stück Taschentücher; 6. 250
Stück Betttücher 8 Al.; 7. 400 Stück
Unterlagen; 8. 200 Stück Deckenbe-
züge; 9. 75 Stück Deckenbezüge für
Kinder; 10. 400 Stück Kissenbezüge
8 Al.; 11. 150 Stück Operations-
handtücher; 12. 75 Stück Blaser-
tücher; 13. 300 Stück Männerhemden;
14. 100 Stück Kinderhemden; 15. 100
Stück Bahnhemden; 16. 100 Stück
Bettjäckchen; 17. 100 Stück Frauen-
hemden; 18. 100 Paar Männer-
strümpfe; 19. 100 Paar Frauen-
strümpfe; 20. 36 Stück Babehosen;
21. 50 Stück Deckenbezüge; 22.
100 Stück Kissenbezüge; 23. 600
Stück Binden; 24. 100 Stk. Woll-
decken; 25. 40 Stück Betttücher 1. Al.;
26. 100 Stück Handtücher 1. Al.;
27. 100 Stück Kissenbezüge 1. Al.;
28. 20 Stück Wolldecken 1. Al.; 29.
20 Stück Ländertücher 1. Al.; 30. 100
Stück Servietten; 31. 25 Stück Tisch-
tücher, Heine; 32. 20 Stück Beden-
tücher; 33. 50 Stück Tischdecken,
bunte; 34. 100 Meter Gardinenstoff;
35. 6 Paar große Gardinen; 36.
8 Paar Vorhänge, weiß; 37. 6 Stück
Lagermantel; 38. 20 Stück Schwel-
schürzen; 39. 70 Stück Fräcker-
schürzen; 40. 25 Stück Fräcker-
schürzen; 41. 40 Stück Mädchen-
schürzen; 42. 50 Stk. blaue Schürz.;
43. 50 Stück Hausbürschchen-Schürzen;
44. 4 Stück Heiser-Anzüge; 45. 25
Stück Wänterjacken, weiß; 46. 70 Stk.
Wänterjacken, gestreift; 47. 8 Stück
Jacken für Leidenwörter; 48. 100 kg
Kokkohl; 49. 50 kg Federn; 50. 50 kg
Africa; 51. 100 Meter Rederlein; 52.
100 Meter Nairabendrock 8 Al.;
53. 9 Stk. Kinder-Sträpfer, Afrika.

Lieferungsangebote mit Muster-
schmitt, reiß. Haar- und Federprobe
sind unter Angabe der Preise pro
Stück, Meter oder Kilogramm bis ein-
schließlich 12. Juli 1912 an das
städtische Krankenhaus, wofür auch
die Bedingungen vorher einzusehen
und zu unterschreiben sind, einzu-
reichen.

Städtisches Krankenhaus.
Verdingung.
305 Omtr. Anstaltsbau für den
Neubau Ablerbad (Dienstwohnungen)
sollen im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Verwal-
tungsgebäude, Adlerstraße 4, einge-
sehen, die Angebotsunterlagen, aus-
schließlich Zeichnungen, auch von
dort bezogen werden.
Verschlossene und mit der Auf-
schrift „S. N. 18“ verzeichnete Ange-
bote sind spätestens bis
Freitag, den 5. Juli 1912,
vormittags 9 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote er-
folgt in Gegenwart der etwa er-
scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen
und ausgefüllten Verdingungsformu-
lar eingereichten Angebote werden
berücksichtigt.
Ausschreibung: 30 Tage.
Wiesbaden, den 28. Juni 1912.
Städtisches Hochbauamt,
Baubehörde für das Ablerbad.

Verdingung.
Die Ausführung der Eisenbeton-
decken für den Erweiterungsbau des
Kloster - Realgymnasiums an der
Oranienstraße soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingt
werden.
Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Verwal-
tungsgebäude, Friedrichstr. 18, Zim-
mer Nr. 9, eingesehen, die Angebots-
unterlagen, einschließl. Zeichnungen,
auch von dort gegen Vorkahlung oder
bestellgeldfreie Einzahlung von 1 M.
25 Pf. bezogen werden.
Verschlossene und mit der Aufschrift
„S. N. 17“ verzeichnete Angebote sind
spätestens bis
Samstag, den 6. Juli 1912,
vormittags 9.30 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote er-
folgt in Gegenwart der etwa er-
scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen
und ausgefüllten Verdingungsformu-
lar eingereichten Angebote werden
berücksichtigt.
Ausschreibung: 30 Tage.
Wiesbaden, den 28. Juni 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.
Die Arbeiten zur Herstellung von
etwa 138 Ird. Mtr. Steinzeugrohr-
kanal von 25 Zmtr. l. W. in der pro-
jektierten Privatstraße der ehemal.
Königlichen Festung an der Köpf-
straße sollen im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingt
werden.
Angebotsformulare, Verdingungs-
unterlagen und Zeichnungen können
während der Vormittagsdienststunden
im Rathaus, Zimmer Nr. 57, einge-
sehen, die Verdingungsunterlagen
ausschließlich Zeichnungen auch von
dort gegen Vorkahlung oder bestell-
geldfreie Einzahlung von 50 Pf.
(keine Briefmarken und nicht gegen
Vorkahlung) bezogen werden.
Verschlossene und mit entprechender
Aufschrift verzeichnete Angebote
sind spätestens bis
Montag, den 8. Juli 1912,
vormittags 10 Uhr,
im Rathaus, Zimmer Nr. 57, ein-
zureichen.

Die Eröffnung der Angebote er-
folgt in Gegenwart der etwa er-
scheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen
und ausgefüllten Verdingungsformu-
lare eingereichten Angebote werden
bei der Zuschlagserteilung berücksich-
tigt.
Ausschreibung: 31 Tage.
Wiesbaden, den 24. Juni 1912.
Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.
Die Ausführung der Schreiner-
arbeiten, Türen, Vorhänge, Einbauten,
Führer für die Inhalationsräume,
Garderobe- und Redräume der Kell-
wasserabteilung (Nos 8 bis 11) im
Neubau des Ablerbades (Zement- u.
Bittschime-Holz) soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingt
werden.
Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Verwal-
tungsgebäude, Adlerstr. Nr. 4, einge-
sehen, die Angebots-Unterlagen,
ausschließlich Zeichnungen, auch von
dort gegen Vorkahlung oder bestell-
geldfreie Einzahlung von 50 Pf., so
lange Vorkalt reicht, bezogen werden.
Verschlossene und mit der Auf-
schrift „Schreinerarbeiten, Nos 8 bis
11“, verzeichnete Angebote sind spä-
testens bis
Donnerstag, den 18. Juli 1912,
vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote er-
folgt — unter Einhaltung der obigen
Los-Reihenfolge — in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen
und ausgefüllten Verdingungsformu-
lar eingereichten Angebote werden
berücksichtigt.
Ausschreibung: 30 Tage.
Wiesbaden, den 24. Juni 1912.
Städtisches Hochbauamt,
Baubehörde für das Ablerbad.

Verdingung.
Die Ausführung der Wandber-
täfelung und Türen im Ruheraum
und Parierraum der römisch-
Abteilung des Ablerbades soll im
Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingt werden.
Verdingungsunterlagen und Zeich-
nungen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Verwal-
tungsgebäude, Adlerstraße 4, einge-
sehen, die Angebotsunterlagen, ein-
schließlich Zeichnungen, auch von
dort gegen Vorkahlung oder bestell-
geldfreie Einzahlung von 1 M.,
ausschließlich Zeichnungen 50 Pf., so
lange Vorkalt reicht, bezogen werden.
Verschlossene und mit der Auf-
schrift „Schreinerarbeiten, Nos 12
u. 13“, verzeichnete Angebote sind
spätestens bis
Donnerstag, den 18. Juli 1912,
vormittags 10.15 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote er-
folgt — unter Einhaltung der obigen
Los-Reihenfolge — in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.
Nur die mit dem vorgeschriebenen
und ausgefüllten Verdingungsformu-
lar eingereichten Angebote werden
berücksichtigt.
Ausschreibung: 30 Tage.
Wiesbaden, den 24. Juni 1912.
Städtisches Hochbauamt,
Baubehörde für das Ablerbad.

Bekanntmachung.
Der Magistrat der Stadt Wies-
baden beabsichtigt auf dem Südfried-
hof eine Leichenverbrennungs-Anlage
zu errichten.
Die darauf bezüglichen Beschrei-
bungen, Zeichnungen u. Pläne liegen
von Freitag, den 28. Juni d. J., ab
14 Tage lang im Zimmer 58 der
Königl. Regierung hier selbst, Bahn-
hofstraße 15, während der üblichen
Büreaustunden zu jedermanns Ein-
sicht auf.
Etwasige Einwendungen gegen die
beabsichtigte Anlage sind in der vor-
bezeichneten Frist bei der unterzeich-
neten Behörde schriftlich in zwei
Exemplaren oder zu Protokoll anzu-
bringen. Nach Ablauf dieser Frist
können Einwendungen in dem Ver-
fahren nicht mehr angebracht werden.
Termin zur mündlichen Erörter-
ung der etwa erhobenen Einbrüche
wird auf Donnerstag, den 18. Juli
d. J., vormittags 10 1/2 Uhr, im
großen Sitzungssaal der Königl.
Regierung, Bahnhofstraße 15, hier
abgehalten. Dessen Termin wird
mein Kommissar, Geh. Regierungsrat
Wallber, wahrnehmen. Im
Falle des Ausbleibens des Unter-
nehmens oder des Widerspruchens
wird gleichwohl in die Errichtung
der Einwendungen eingetreten
werden.

Wiesbaden, den 21. Juni 1912.
Der Regierungspräsident.
In Vertret.: gez.: von Ushki.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 27. Juni 1912.
Der Magistrat.

Ausgang aus der Straßen-Polizei-
Verordnung für den Stadtkreis
Wiesbaden vom 10. Oktober 1910.
§ 86. 4. Kinder unter 10 Jahren,
welche sich nicht in Begleitung er-
wachsender Personen befinden, sowie
Dienstboten oder Personen in un-
sauberer Kleidung ist die Benutzung
der in den öffentlichen Anlagen und
Straßen aufgestellten Ruhebänke,
welche die Bezeichnung „Stadt Wies-
baden“ od. „Körverwaltung“ tragen,
untersagt.
Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 10. April 1912.
Der Magistrat.

Nichtamtliche
Anzeigen
Wächter Pferdemarkt
in Frankfurt (Main)
Rittwoch, den 3. Juli, F 180

Billige Aufklohen
Wit. 1.35 p. St.
bei Abnahme von 10 Zentnern.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 1120

Das
echte
Dr. Genher's Goldperle
Vollweisseifenpulver
mit den reizenden, praktischen und brauchbaren Geschenkbildchen
können Sie nur in obiger Packung bekommen.
Alleiniger Fabrikant auch der „Nigrin“:
Carl Genher, Fabrik chem.-techn. Prod., Göppingen.

Carl Ernst,
Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Langgasse 26.
Neue Telephonnummer
ab 1. Juli
6368.

Unwiderruflich
Ziehung 19. u. 20. Juli.
Wohltätigkeits-
LOTTERIE
zu Gunsten eines Fürsorge-
und Stützungsvereins in Elberfeld.
4557 Gew. l. Gesamtverloren von Mk.
100 000
50 000
10 000
5mal
10000 = **5 000**
Lose à 3 Mk. Porto und Liste
empfiehlt und versendet Generaldebit
Ferd. Schäfer
Düsseldorf 24, Königsallee 52.
Auch zu haben in allen kenntlich
gemachten Verkaufsstellen.

Messerpummaschinen
Kaufen Sie billig und gut.
Reparaturen schnell und billig.
Karl Thoma,
Messerschmied, 1118
Goldbasse 11. — Telephon 4612.



Zur Hälfte des Preises
verkauft von heute ab alle f. garnierte
Damen-Hüte.
M. Eckhardt,
11 Eckstr. 11.

Bündelholz,
gr. trock. Bündel, bei 20 Stück
pro Bündel 10 Pf.
und bei Abnahme von 50 Stück
pro Bündel 14 Pf.
Liefert frei Haus **Julius Wolff,**
meh. Schreiner, Steinhilfstr. 47, Tel. 37.

Kohlen-Konsum
„Glückauf“,
Zieh.: Carl Ernst,
Störmerstr. 2.
Neue Telephonnummer ab 1. Juli
6581.

Deutsche
Lyceums-Lotterie
300 000 Lose, 8423 Gewinne im
Werte von Mark

- 100 000
- 30 000
- 10 000
- 5 000

Lose à 1 M. Porto und Liste
30 Pfennig extra.
Zu haben bei den Königl. Lotterien-
Einnehmern u. in allen durch Plakate
kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Ges.
Berlin N 24, Mollatplatz 2.
A. Molting
Hannover und Berlin, Lannestr. 4.

Ziehung am 1. u. 2. August
in Bonn.

Erste Pferde-
Rhein-Lotterie
5717 Gewinne, Gesamtwert Mk.
80 000
40 Pferde Mk.
50 000
577 Silbergewinne Mk.
30 000
Hauptgew. Wert
10 000

Lose 1 Mk. 11 Lose sortiert
10 Mk.
Porto und Liste 30 Pf. verwendet
General-Ferd. Schäfer
Bankgeschäft, Düsseldorf 24.
Auch zu haben in allen kenntlich
gemachten Verkaufsstellen.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A
Amfing, Fr., Eschenbergen bei Getha
Zum Bären
April, Kfm., m. Frau, Worms
Wiesbadener Hof

B
Baumer, Fr. Landger.-Rat, Dortmund
Bierstädter Straße 9a I
Barenberg, Kfm., Bochum, Grün, Wald
Barkau, München — Fürstehof
Baumann, m. Frau, Mannheim
Zentralhotel
Bayreuther, Fr. Forstass., Schwarzen-
berg — Hotel Bender
Beaury, Kfm., Mainz-Kastel
Weiße Lilien
Becker, Homberg — Europ. Hof
v. Beerfeld, Offizier, Berlin
Hotel Adler Badhaus
v. Beerfeld, Fr., Halensee
Hotel Adler Badhaus
Sir Charles u. Lady Behrens, m. Bed.,
Manchester — Sendigs Eden-Hotel
Beinart, Pretzsch — Zentralhotel
Beinert, Fr., Pretzsch — Zentralhotel
Bengsch, m. Fr., Posen — Römerbad
Benzwangen, Fr., Boston — Rose
Bergmann, Konzertänger, Berlin
Nerotol 31
Bermann, Kfm., m. Frau, Rochlitz
Reichspost
Berns, Frau, Düsseldorf
Villa Glöcksburg
Betzler, Fr., Mannheim — Bayr. Hof
Beyer, Fr., Lößnitz — Viktoriahotel
Bielefeld, Hamburg — Erbprinz
Bingel, Marburg — Zwei Böcke
Bleek, Kalkutta, K.-Friedr.-Ring 40 I
Bochholtz, Ing., Antwerpen
Metropole u. Monopol
Bormann, Trier — Reichshof
Born, Idstein — Zur Sonne
Brade, m. Fr., Dewitz — Römerbad
Bräuer, Wolkwitz — Hotel Krug
Brauer, m. Fr., Chicago — Nass. Hof
Brauer, Fr., Chicago — Nass. Hof
Bräukum, Kfm., Düsseldorf
Hotel Vogel
v. Bräuse, Frau, München
Pension Humboldt
Breithaupt, Fr. Oberleit., Neu-Ruppin
Rheinhotel
Breitwieser, Frau, Darmstadt
Hotel Bender
Brominsky, Kfm., m. Fr., Hettingen
Tannushotel
Breslau, Kfm., Frankfurt, Grün, Wald
Briggs, Warschau — Kaiserhof
Brockhaus, Frau Rentner, Bochum
Zum Kochbrunnen
Brückner, Kfm., m. Frau, Hamburg
Hotel Happel
Büscher, m. Fr., Essen — Hansahotel
Bühr, Kfm., Stettin — Zum Spiegel
Bull, Fr., Rentner, Liverpool
Pension von Houwald
Busch, Großfelden — Schützenhof

C
Cammitzer, Kfm., Lübeck, Weißes Roß
Carsten, Kfm., Bremen — Hotel Krug
Carstens, Dr. chem., m. Fr., Mühlheim
(Rhein) — Reichspost
Chajes, Dipl.-Ing., Essen — Dahlheim
Coten, m. Fr., Hohensalza — Bären
v. Conrad, Exzell., Wirkl. Geh. Rat u.
Oberpräsi., Potsdam — Hotel Nizza
Conrad, Kfm., Berlin — Zentralhotel

D
Davids, Geestemünde — Zwei Böcke
Dehne, Fr., Elberfeld, Adler Badhaus
Deichmann, Hinkaden — Häfnerg. 3
Demms, Kfm., Frankfurt — Reichshof
Deuser, m. Fr., Zirlau bei Freiburg
Seerobenstraße 15
Diedrichs, m. Fr., Barmen, Hansahotel
Diekmann, Kfm., Bochum, Grün, Wald
Dieterich, Dipl.-Ing., m. Fr., Essen
Wiesbadener Hof
Dietrich, Rechnungsrat, m. Fr., Berlin
Grüner Wald
Döllner, Major, Würzburg
Zum neuen Adler
Dörjes, Färbereibes., Kiel
Zum neuen Adler
Döring, Fr., m. T., Berlin, Hot. Bender
Donny, Heidelberg — Prinz Nikolaus
Dreyd, Kfm., Bremen — Zentralhotel
Dorsett, London — Rose

E
Ebbing, Fabrik., m. Fr., Rotterdam
Hotel Dahlheim
Ebell, Fr., Neu-Ruppin — Rheinhotel
Eberlein, m. Frau, Batavia
Hotel Dahlheim
Effer, Fr. Rent., Barmen — Alleeaal
Eilers, Färbereibes., m. Fr., Wilhelms-
haven — Reichshof
Elkan, Fr., London — Hotel Riviera
Emmelius, Fr., Gießen, Hotel Nizza
Engert, Kfm., Berlin — Union
Erckmann, Dr. med., m. Frau, Landau
Scheffelstraße 12
Erhard, Frau Dir., m. T., Stuttgart
Villa Schaafe
Esser, Köln — Zur Sonne
Evers, Kfm., Emmrich, Hotel Weiss
Ewert, Lehrer, Bergen auf Rügen
Europäischer Hof

F
Farnbach, Kfm., m. Frau, Berlin
Goldener Brunnen
Fechner, Kfm., Krefeld, Zentralhotel
Fehlandt, Münster in W. — Reichshof
Fehr, Kfm., m. Familie, Nürnberg
Darmstädter Hof
Feiler, Köln — Zum Vater Rhein
Fendys, Augsburg — Bayrischer Hof
Fenyes, Dr., m. Frau, Lugos
Vier Jahreszeiten
Fillack, Halle — Neroststraße 17
Finke, Kfm., Sorau — Nonnenhof
Flöß, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Flitner, Kfm., Dresden, Wiesbad. Hof
Frank, Fr., Pittsburgh — Rose
Frank, Dr., Elberfeld — Römerbad
Frank, Kfm., Hannover — Erbprinz

Freitag, m. Fr., Marokko
Kapellenstraße 9 III
Friedländer, m. Fam., Neu-Seeland
Schwarzer Bock
Friedrich, Roth — Zentralhotel
Frömming, Fr., Lobberich, Metropole
Froschel, Oberstleutnant z. D., Berlin
Tannushotel

G
Gäbel, Ing., m. Fr., Dresden, Zentralh.
Gaiser, Fr., Ludwigshafen, Römerbad
Geisler, Kfm., Karlsruhe — Reichshof
Geißl, Degendorf — Zum Falken
Geißler, Ing., Gera — Grüner Wald
Gensell, Stadtrat, Erfurt, Zentralhotel
Gerber, Kgl. Baurat, Göttingen
Viktoriahotel
Gerechter, Kfm., m. Frau, Hamburg
Zur Stadt Biebrich
Germann, Ing., Charlottenburg
Frankfurter Hof
Gjertow, Berlin — Bülowstraße 11
Gosel, Oberbahnmeister, Tarnowitz
Schulberg 21
Gilles, Fr., London, Chr. Hospiz I
Glewe, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Godfrey, Fr., England — Kaiserhof
Goldberg, Fr., Bansk, Pension Karpin
Goll, Idar — Augenheilstalt
v. Gombrowicz, Gutsbes., m. Fr., Bod-
zechow — Bellevue
Graf, Kfm., Speyer — Wiesbad. Hof
Grewel, Rentner, Bochum
Zum Kochbrunnen
Grünpeter, Kfm., Laurahütte
Nerostraße 20 I
Gumperts, Kfm., Köln — Tannushotel

H
Haak, Intendantsekretär, m. Frau,
Karlsruhe — Goldenes Roß
Haas, m. Fr., Louisville — Palasthotel
Haas, Kfm., München — Römerbad
Haase, Fabrikdirektor, Ullersdorf
Zentralhotel
Händler, Fr., Leipzig — Reichshof
Hagen, Kfm., m. Frau, Hamburg
Hotel Happel
Hahn, Gustavsburg — Erbprinz
Hammer, Frau, Fehmarn, Neug. 3 I
Happe, Kfm., m. Frau, Köln
Frankfurter Hof
Hartleb, Kfm., Erfurt — Z. Posthorn
Hartner, cand. med., m. Fr., Kopen-
hagen — Zentralhotel
Hartung, Kfm., Erfurt — Hotel Vogel
Hasford, m. Fr., Berlin — Zentralhotel
Haubrich-Willig, Fr. Kgl. Hofschausp.,
Berlin — Rheinstraße 1
Haupt, Frau Dr., m. Gladbach
Oranienstraße 60 I
Hecker, Kfm., Friedrichsdorf
Reichspost
Hedfeld, Dr. med., m. Fr., Nalbert in
Westf. — Continental
Heldemann, Fr., Breslau, Abeggstr. 3
Heidfeld, m. Fr., Liverpool, Hansshot.
Heine, Dr., m. Fr., Münster in W.
Reichspost
Hellwig, Kfm., m. Frau, Zwickau
Hotel Krug
Helweis, Kfm., Neustadt, Hotel Krug
Hengstenberg, Frau, Dortmund
Goldener Brunnen
Hentscher, m. Frau, Godesberg
Bellevue
Heves, Bochum — Reichshof
Herz, Rent., m. Tochter, Frankfurt am
Main — Zwei Böcke
Hesse, Kfm., m. Frau, Köln
Nonnenhof
Heuß, Frau Bauinspektor, Heilbronn
Haus Wenden
v. Heydebrandt u. der Lasa, Schweid-
nitz — Rheinstraße 40
van der Heyden jr., m. Fr., Amster-
dam — Schwarzer Bock
Hildebrand-Eggers, Dr., Berlin-Char-
lottenburg — Metropole
Hinsch, Hamburg — Erbprinz
Hinze, Haag — Vier Jahreszeiten
Hirsch, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Hochscheid, Kfm., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Höhler, Eschenau — Schützenhof
Hocmanns, Justizrat, Kgl. Notar und
Rechtsanw., Hannover, Schw. Bock
Holweg, Kfm., Laß — Einhorn
Holzer, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Baronin Honika, Schlesien, Römerbad
Hoppe, Rent., m. Fr., Hamm in Westf.
Hotel Weiss
Horster, Essen — Goldgasse 2
van Houton, m. Fr., Batavia
Hotel Dahlheim
Huber, Namur — Minerva
Hüllmann, Prof. Dr., Leipzig
Zentralhotel
Huppmann, Schierstein — Zur Sonne

I
Ihrle, Kfm., m. Fr., Bonn, Grün, Wald
Ikley, Fr., Warschau — Kaiserhof
Illits, m. T., Budapest — Hansahotel
Israel, Frau, m. Pflög., Marburg
Adolfallee 47, II

J
Jacobsen, Eggenhof — Neugasse 3, II
Jörgen, Fr., Bremen — Zentralhotel

K
Kästner, Ing., Geroch — Grüner Wald
Kappe, Rent., Berlin — Zentralhotel
Karpfen, Prof., Chicago — Hotel Rose
Kaufmann, Kfm., Saarbrücken
Bayrischer Hof
Kaufmann, m. Frau, Philadelphia
Nassauer Hof
Kauffmann, Kfm., Berlin, Grün, Wald
Kaumanns, Rent., Neuß, Köln, Hof
Keim, Fr., Frankenthal — Continental
Kerkau, Berlin — Nonnenhof
Kiekhousch, Oldenburg — Reichspost
Kistner, Kfm., Leipzig — Zentralhotel
Klomburg, Frau, m. Tocht., Gustavs-
burg — Erbprinz
Klornberg, Kfm., m. Fr., Hamburg
Hotel Krug
Klitzing, Major a. D., Neuwid
Kaiserbad

Kloer, Fr., Godesberg, Abeggstraße 3
Knopp, Wittlich — Goldenes Kreuz
Koch, m. Fr., St. Goar
Biebricher Straße 38, III
Koenig, Aachen — Hansahotel
Koepler, Prof., Budapest, Kantstraße
Kösters, Fr., Dortmund, Gold. Brunnen
van der Kolk, Kfm., Leonwarde
Hotel Dahlheim
Kolle, Fr., Berlin — Dietsmühle
Konold, Wien — Drudenstraße 5 II
Koozt, Buer — Parkstraße 63
Kraack, Fr., Haag, Vier Jahreszeiten
Krämer, Fr., Heidelberg, Zentralhotel
Krause, Eisenbahnmaterialvorsteh.,
Schneidemünde — Goldenes Roß
Krey, Stud., Hannover, Prinz Heinrich
Krey, Stud., Göttingen, Prinz Heinrich
Kreohke, Berlin — Hansahotel
Küchenmeister, Ing., m. Fr., Rostock
Goldener Brunnen
Kühnemeth, Kfm., Köln, Wiesbad. Hof
Kurtz, Fr., m. Tochter, Ahaus
Pariser Hof

M
Merlem, Bauunternehmer, m. Fr., Kre-
feld — Hotel Krug
Meserdt — Sonne
Mesticker, 2 Fr., Angermünde
Zum Landsberg
Mey, Kfm., Berlin — Reichspost
Meyer, Hannover — Sanatorium Schütz
Meyer, Fabrikant, m. Fr., Rheydt
Christliches Hospiz I
Meyer, Frau Postmeister, Hainholz
Reichshof
Michailowits, Kfm., Belgrad
Residenzhotel
Michalowitz, Kfm., Berlin
Wiesbadener Hof
Michiels van der Voot, Marseille
Metropole u. Monopol
Müller, Dr. med., m. Frau, Hofgeismar
Prinz Heinrich
Molitor, Pfarrer, Emmerich, Reichspost
Molkenthin, Fr., Rostock, Belg. Hof
Moll, m. Fr., Berlin — Union
Mori, Biedenkopf — Vater Rhein
Morleder, Kfm., m. Frau, Lüneburg
Grüner Wald
Mosdorf, Kfm., Warschau, Pariser Hof
Mühlhaus, m. Frau, Geisenkirchen
Evangel. Hospiz
Mühlhoff, Frau Dr., Wittenberg
Nonnenhof
Müller, m. Fr. — Sächsischer Hof
Müller, Kfm., Frankfurt, Adler Badh.
Müller, Kfm., m. Fr., Berlin, N. Adler
Müller, Kfm., m. Frau, Bramsche
Wiesbadener Hof
Müller, Fr., Frankfurt — Landsberg
Müller, Fr., Neunkirchen
Augenheilstalt
Musk, Kommerzienrat, Wien — Rose
Muth, Fr., Badenheim, Augenheilstalt.

N
Quattländer, Eisenb.-Beamter, Weins-
berg — Zur Stadt Biebrich

O
Ramos, m. Fam., Rio de Janeiro
Pension Princessin Louise
Raymond, Boston — Rose
Rechner, Fr., Lichtenberg, Schützenh.
van Reekum, Kfm., m. Fr., Rotterdam
Tannushotel
Reimers, Frau, Ratzeburg in Lothr.
Hansahotel
von Reinthal, Fr., St. Petersburg
Villa Bertha
Reisen, Rendant, m. Tochter, Viereen
Hotel Weiss
Reisen, Kfm., m. Fr., Rheydt
Hotel Weiss
Reusch, Dr., Göttingen — Hotel Fuhr
Reusch, Fr., Derschlag — Hotel Fuhr
Rhatzen, Fr. General, Steitin
Dotzheimer Straße 69
Richardson, Fr., New York
Pension Fortuna
Röthig, Beamter, m. Fr., Weimar
Zum neuen Adler
Rohn, Kfm., Neubrandenburg
Tannushotel
Rollbrocker, Fr., Lobberich, Metropole
Rosa, Fr., Merseburg — Villa Schaafe
Rosen, Kfm., Köln — Nonnenhof
Rosenberg, Fr., m. Pflög., Eperies
Pension Fortuna
Rosental, Kfm., Laurahütte
Nerostraße 20 I
Rosa, Kfm., Pirmasens, Grüner Wald
Rostenfeld, Kfm., Zürich, Grün, Wald
Roth, m. Fr., Honolulu, Viktoriahotel
Rotscheld, Geschäftsführer, Dalsburg
Schützenhof
Rubinstein, m. Fam., Ekaterinoslaw
Englischer Hof
Rücher, Kfm., Chemnitz — Hot. Krug
Roland, Kfm., Kassel, Wiesbad. Hof

S
Sadde, Fr., m. Tochter, Haag
Vier Jahreszeiten
Salomon, Bankier, m. Fr., Berlin
Metropole u. Monopol
Salomon, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Sanders, Kfm., m. Frau, Amsterdam
Zentralhotel
Sandop, Steitin — Nerostraße 24
Sandorf, Fr., Krefeld — Viktoriahotel
Saro, Revierförster, Goslar, Nerotal 8
Sauer, Gutsbesitzer, Ternoosch
Zentralhotel
Sauter, Kfm., Rotenburg — Reichshof
Schabert, Frau, Hamburg, Kaiserbad
von Schack, Hauptmann, Altenburg
Wilhelmsheilstalt
Scharlach, Fr., Straßburg, Hot. Weiss
Scheibe, Kgl. Eisenbahn-Assistent,
Trauenberg — Prinz Heinrich
Schenk, m. Sohn, Landau — Hansahot.
Schiermann, Ingen., m. Fr., Elberfeld
Hotel Berg
Schiffau, Kfm., Tichau (Schlesien)
Nerostraße 20 I
Schlickert, Fr., Dülmen (Westfalen)
Pension Oehrlein
Schmidt, Krefeld — Zentralhotel

Schliemann, m. Frau, Hamburg
Nassauer Hof
Schmidt, Baumeister, m. Fr., Iserlohn
Residenzhotel
Schmidt, Oberstabsarzt Dr., Wilhelms-
haven — Emser Straße 44, I
Schmidt, Baumeister, Saarbrücken
Zu den zwei Böcken
Schmidt, Oberpostassistent, Dortmund
Grabenstraße 9
Schmidten, Hamburg — Union
Schmitz, Frau Major, Offenburg
Hansahotel
Schmitz, Fr. Dr., m. Tocht., St. Tönis
bei Krefeld — Sendigs Eden-Hotel
Schneller, Frau Kfm., m. S., Berlin
Pension Karpin
Schömer, Kfm., Berlin — Hot. Happel
Schöpfer, Kfm., Laß — Einhorn
Schott, Fr., Mainz — Nerotalstraße 31
Schott, Kfm., Frankfurt a. M.
Grüner Wald
Schroder, Kfm., m. Frau, Alzey
Zum Falken
Schroeder, Kfm., Esch, Grüner Wald
Zur Stadt Koblenz
Schubert, Kalkulator, Dessau
Dortmund
Schulte, Kfm., m. Frau, Dortmund
Grüner Wald
Schultz, Kfm., Hamburg, Grüner Wald
Schultz van Haegen, m. Fr., Uirecht
Nassauer Hof
Schumann, Oberleutnant, Wittenberg
Wilhelmsheilstalt
Schorpp, Würmersheim — Sonne
Schott, m. Fr., Kreuznach, Viktoriah.
Schreiber, Kfm., Berlin — Hot. Vogel
Schroder, Kfm., Paderborn, Belg. Hof
Schubert, m. Frau, Wilhelmshöhe
Westfälischer Hof
Schubert, Kfm., Berlin — Grün, Wald
Schuchard, Fr., Bonn — Rose
Schuck, Basel — Erbprinz
Schüller, Assessor, Berlin, Tannushotel
Schütz, Landesbankdirekt., Marien-
berg — Hotel Berg
Schütz, Ing., Düsseldorf — Nonnenhof
Schultz, Milly, Fr., Barmen
Hotel Weiss
Schultz, Eifr., Fr., Barmen, H. Weiss
Schultz, Meta, Fränl., Barmen
Hotel Weiss
Schultze, Kausdorf, Pension Voigt
Schults, m. Fr., Stettin — Union
Schulz, Apotheker, Eitorf, Viktoriahot.
Schulze, Kfm., Nordhausen
Hotel Adler Badhaus
Schwarzenberger, Frau, m. S., Berlin
Schwarzer Bock
Schwarzwald, Kfm., Berlin
Europäischer Hof
Schwertzel, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Seeler, Cassel — Zum Landsberg
Seiditz, Fr., Berlin — Dietsmühle
Seilberg, Fabrikant, m. Fr., Remscheid
Hotel Krug
Seel, Kfm., Flensburg — Belg. Hof
Seng, m. Familie, New York
Hansahotel
Senkel, Fr., Köln — Kaiserhof
Senn, Kfm., m. Frau, Duisburg
Hotel Happel
v. Seydlitz-Kurzbach, Oberleit. z. S.,
Konstantinopel — Wilhelmsheilstalt.
Seydlitz, Frau — Nassauer Hof
Siebenhuber, Nürnberg — Reichshof
Siebert, m. Fr., Reppen, Wiesbad. Hof
Siemer, m. Frau, Wittingen
Schützenhof
Siemens, Fabrikant, m. Fr., Düsseldorf
Erbprinz
Silberkweil, Frau, Kowno
Hotel Warschau
Simon, Fr., Krefeld — Nass. Hof
Simon, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Simon, Fr., Berlin — Kaiserbad
Simpson, Fr., London — Rheinhotel
Sintermann, Buer-Reise
Zur Stadt Biebrich
Sinz, Dir., Cassel — Nonnenhof
Sommer, Frau Rentner, Hamburg
Schwarzer Bock
Sonntag, m. Frau, Leipzig
Sendigs Eden-Hotel
Spiegel, Frau, Frankfurt a. M.
Nassauer Hof
Spier, m. Familie, Wickrath
Nassauer Hof
Spies, Fr., Barmen — Hotel Berg
Sprengspiel, Essen an der Ruhr
Erbprinz
Stamforth, Civil-Ing., London
Villa Borussia
Starozewska, Fr., Warschau, Nass. Hof
Stehmann, Fr., Leipzig, Evg. Hospiz
Stein, Kfm., Berlin — Nassauer Hof
Stein, Fr., Berlin — Nassauer Hof
Stein, Biedenkopf — Vater Rhein
Steinert, Konsul, Köln — Nassauer Hof
Steinbohm, Fr., Nürnberg — Hansahot.
Steinmann, Kfm., Heidelberg, Hansah.
Steinmetz, Kfm., Marburg, Zwei Böcke
Steinmetz, Kfm., m. Frau, Rade-
stein — Hotel Krug
Stellberg, Biedenkopf — Vater Rhein
Stiller, Berlin — Union
Stock, Altenkloster, Wiesbad. Hof
Storz, L., Fr., New York, Nass. Hof
Storz, Olga, Fr., New York, Nass. Hof
Strolmann, Rüttlingen — Hotel Krug
Strauß, Kfm., m. Frau, Saarbrücken
Hotel Vogel
Straussfeld, Fr. San.-Rat Dr., Köln-
Kalk — Frankfurter Hof
Strochewsky, Kfm., Rußland
Rheinhotel
Strzyewska, Frau, Zeln
Kapellenstraße 8 I
Stölzer, Dr., Köln — Hansahotel
v. Sutters, Berlin — Hotel Vogel
Fmyter, Kfm., Hamburg, Grüner Wald
Szymanowski, Ing., m. Fr., Zawiercie
Schwarzer Bock
Salinger, Kfm., Frankfurt, Gr. Wald
Sauer, Kfm., m. Fr., Wadern
Hotel Krug
Schacht, Fr., Hamburg — Imperial
Schächter, Fr., Budapest — Palasthot.
Schalk, Kfm., Berlin — Grün, Wald
Scheidt, Kfm., Berlin, Wiesbad. Hof

v. Schäfer, Exzell., Generalleutnant,
m. Fr. u. Krankenpfleg., Straßburg
Residenzhotel
Scheurenberg, Kfm., Berlin
Wiesbadener Hof
Schierland, Oberpostassistent, Halle
Erbprinz
Schirmer, Fr., Gießen — Kaiserbad
Shley, Kfm., Berlin — Nonnenhof
Schoenen, Oberpostassistent, Wesel
Reichspost
Schlüter, Fr., Hamburg, Zur n.
Schmor, Kfm., Berlin — Zentralhotel
Schmidt, Fr., Halle, Oranienstraße 34
Schmidt, Ing., m. Fr., Lübeck, Union
Schmidt, Kfm., m. Fr., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Schmisch, Fabrik., Hamburg
Hansahotel
Schmitz, 2 Herren, Kauf., Köln
Reichshof
Schneeberg, Fräulein, Hamburg
Zum neuen Post
Schneider, Kfm., Köln, Gold. Brunnen
Schneider, m. Fr., Godesberg
Zum Landsberg
Schneider, m. Frau, Elberfeld
Zum neuen Adler
Schulzer, Kfm., Frankfurt — Union
Schoon, Kfm., m. Frau, Antwerpen
Reichspost
v. Schouwenburg, m. Fr., Nymegen
Bienners Hotel Regina
Schreiber, Fräulein, Cassel
Pension Wenker-Paxmann
Schröder, Architekt, m. Fam., Düssel-
dorf — Einhorn
Schulze, Fr., Berlin — Hotel Meier
Schulz, 2 Fräul., Berlin, Hotel Meier
Schwarm, Kfm., m. Frau, Nürnberg
Zum neuen Adler
Schwarz, Stuttgart — Grabenstraße 20
Schwarzmann, Kfm., m. Fr., Nürnberg
Prinz Nikolaus
Schwefel, Kfm., Stuttgart, Grün, Wald
Schweitzer, Kfm., Berlin, Grün, Wald
Schwepfer, Kfm., Köln, Europ. Hof
Seelig, Fr., m. Sohn, St. Petersburg
Primavera
Seiler, Fr. Baurat, Braunsfels
Emser Straße 37
Selbach, Fr., Barmen — Hotel Bender
Sell, Kfm., Flensburg — Dahlheim
Sengwald, Kfm., m. Schwägr., Berlin
Zentralhotel

T
Taber, Paris — Metropole
Taber, Frau, m. Tochter, München
Kaiserhof
Tansky, Kfm., Wien — Grüner Wald
Telirna, m. Sohn, Petersburg
Kaiserhof
von Tennecker, m. Frau, Bremen
Nassauer Hof
Theurich, Kfm., Liegnitz
Darmstädter Hof
Theyse, m. Sohn, Harlem, Rheinhotel
Trierenberg, Oberstleutnant a. D., m.
Frau, Berlin-Westend, Haus Oetting
Tripp, Hundsangen, Augenheilstalt
Trodoff, Fr., m. Sohn, Moskau
Pension Carmen
Türk, Frau, m. Tochter, Ronndorf
Hotel Bender

U
Ulbrich, Fr., Kiel — Reichspost

V
Vandenkamel, Rent., m. Schwester,
Amsterdam — Wiesbadener Hof
Vöglio, Kfm., Berlin — Reichshof
Voehll, Kfm. — Hotel Krug
Vogt, Kfm., m. Frau, Haymünd
Darmstädter Hof
Volkmann, m. Fr., Nippes, Reichshof
Voß, Kfm., Berlin — Grüner Wald

W
Walser, Techniker, St. Gallen
Hotel Berg
Watram, Postsekretär, m. Frau, Trier
Zentralhotel
Weber, Kfm., Berlin — Dietsmühle
Webster, m. Frau, Schottland
Metropole u. Monopol
de Wehrbahn, Fr., m. Bod., Valparaiso
Sendigs Eden-Hotel
Weiberg, Postverw., m. Frau, Schan-
delah — Zum neuen Adler
Weischer, Fr., Tübingen
Oranienstraße 34, Part.
Weidenmüller, m. Frau, Auerbach
Römerbad
Weil, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Weimer, Frankfurt — Gold. Brunnen
Weinhoner, Reg.-Baumeister, Kassel
Zentralhotel
Weiß, Fr., Wien — Palasthotel
Wessel, Pfarrer, Hanau — N. Adler
Westley, Frau, Boston, Neroberghotel
Westphal, Hauptmann, Danzig
Wiesbadener Hof
Widdel, Kfm., m. Frau, Lindhorst
Hotel Epple
Wiese, Oberpostassistent, m. Frau,
Emden — Einhorn
Wilke, Kfm., m. Frau, Leipzig
Reichshof
Willander, Dir., Berlin — Nass. Hof
Wille, Stadtrat, Eberswalde, Gr. Wald
Winkler, Fr. Dr., Berlin — Viktoriah.
Wipfinger, Kfm., Schwetzingen
Darmstädter Hof
Wirtz, m. Fr., Stolberg — Rose
von Woysky, Hauptmann a. D., Bres-
lau — Kapellenstraße 5 II
Wulf, m. Automobil., Düsseldorf
Kaiserhof
Wurm, Major, München — Nonnenhof
Wurmshilf, Postassessor, m.
Frau, Halle — Erbprinz

Z
von Zastrow, m. Fr., Jungenheim
Hansahotel
Zernik, Kfm., Berlin — Hotel Weiss
Zilliacus, Fräul., Heisingers
Villa Palmyra
Zimmermann, Finanzpräsi., Dr., Brau-
schweig — Zwei Böcke

Saison-Ausverkauf

ab Dienstag, den 2. Juli

dauert nur wenige Tage.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kufmaul, Rheinstraße 39.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königliche Schauspiele, Gefchlossen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der liebe Augustin.
Solls-Theater. Abends 8.15 Uhr: Steffen Langer aus Glogau.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Die geschiedene Frau.
Kurhaus. 4.30 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Illuminations-Abend. 9.30 Uhr: Militär-Konzert.
Oberon-Theater, Kirchstraße.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4-11 Uhr.
Deutscher Hof, Taal. 7 Uhr: Konzert.
Erstberg-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl. Gr. Konzert.
Etablissement Kaiserhof, Dohbeimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl. Gr. Konzert.
Waldfalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, B. 1. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10-1, Montag bis Freitag 11-1 u. 3-5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11-1 Uhr. Eintritt frei.
Demminische Kunstgewerb. Sammlung, im städt. Käfiggebäude, Neugasse 8 (Eingang von der Schulgasse). Unentgeltlich geöffnet von 15. April bis 15. Oktober Mittwoch u. Samstag, nachm. von 3-5 Uhr.
Gemäldeausstellung Dr. Feigmann, Paulinensichthofen, Geisstraße 10-11 u. 3-5 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr. Eintritt frei.
Kunstverein, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9. Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Anhemittelte in Nassau. Sprechstunde: Täglich von 10 bis 12 Uhr abends, Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1. welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Mendhoff die Sprechstunden abhält, ist mit demselben zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, bereitet auch Bescheiderte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.
Stundenplan für Juli 1912:
Braunbach, Kaiserhof: Freitag, den 19., 2 Uhr.
Gaub, Rathaus: Montag, den 22., 11 1/2 Uhr.
Grönberg, Turnhalle: Freitag, den 27., 2 Uhr.
Diez, Kreishaus: Donnerstag, den 25., 5 1/2 Uhr.
Dillenburg, Hotel Neuhof: Mittwoch, den 24., 2 Uhr.
Ettwill, Rathaus: Montag, den 29., 12 1/4 Uhr.
Gms, Rathaus: Montag, den 8., 11 1/4 Uhr.
Saiger, Rathaus: Mittwoch, den 24., 4 1/2 Uhr.
Serborn, Rathaus: Donnerstag, den 25., 8 1/2 Uhr.
Sochheim, Rathaus: Montag, den 29., 9 1/2 Uhr.
Söhr, Rathaus: Dienstag, den 23., 10 Uhr.
Somburg, Rathaus: Freitag, den 6., 10 1/2 Uhr.
Sömmerich, Rathaus: Freitag, den 12., 10 Uhr.
Montabaur, Hotel Post: Dienstag, den 23., 4 1/2 Uhr.
Raffau, Hotel Müller: Montag, den 8., 2 1/2 Uhr.
Oberlabstein, Rathaus: Montag, den 22., 3 Uhr.
Rüdesheim, Rathaus: Montag, den 22., 9 1/2 Uhr.
Schlangenhöhle, Rheingauer Hof: Montag, den 29., 4 Uhr.

St. Goarshausen, Hotel Hohenzollern: Freitag, den 19., 12 Uhr.
Weilburg, Kaiserhof: Donnerstag, den 25., 1 Uhr.
Weiterburg, Bahnhof-Hotel: Mittwoch, 24., 9 Uhr.

Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltlich. Stellenvermittlung, Dienststunden von 8-1 und 3-6 Uhr.
Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gatt. und Schantwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.)
Frauen-Abteilung. für weibliches Hotelpersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Bäck. u. Subfrauen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereine: Seeböckstraße 13, bei Schuhmacher Ruchs.
Luft- und Sonnen-Bad, Kzelberg, während des ganzen Tages, von 6 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit, geöffnet.
Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder, G. B. Sprechstunde Mittwoch u. Samstag von 6-7 Uhr, Steingasse 9, 1.
Damenklub G. B. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Kath. Fürsorge-Verein für starke-gealterte und entlassene Frauen, Mädchen u. Kinder, G. B. Bureau: Rheinstraße 52, Sprechstunden: Jeden Morgen von 6-10 1/2 Uhr, ausgen. an Sonn- u. Feiertagen.
Fürsorgeverein Johanneßstift, G. B. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Lützenplatz 8, Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10-11 Uhr, Samstag, nachm. von 4-5 Uhr.
**Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen, Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus, Geöffnet von 1/2 9 bis 1/2 1 und 1/2 3 bis 1/2 7 Uhr.
Gemeinsame Driftkrankenliste, Meldestelle: Mülbacherstraße 12.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Anhemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis), Abteilung für Männer.
Verein Frauenbildung - Frauenstudium, Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen - Berufe: Diebrich, Oberstraße 9.
Verein für Kinderhort, G. B. Täglich geöffnet v. 4-7 Uhr. Mädchenhort: 1. Nordhort, Steingasse 4, 2. Westhort, Schule a. d. Weichstr. 3, Bergort, a. d. Schulberg 10; Knabenhort: 1. Mülcherort, in d. Mülcherstraße, 2. Ludwig u. Clotilde Denckhof-Ort, in d. Lebrich-Schule, 3. III. Knabenhort, in der Lorbeerstraße. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, Meldestelle: Nothstr. 4, 2. Sprechst. 8-12, 2-7 Uhr.**

Stenographen-Verein Gabelberger, Jungfer-Unterricht: 1/2 9-10 Uhr.
G. B. Wiesb. Männerkl. 8 1/2: Probe Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.
Sprachverein 1903, Abds. 8 1/2 Uhr: Französische Konversation.
Guttempler, Loge "Tannuowacht": Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Blau-Kreuz-Verein, G. B. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Stenographen-Klub Stolz-Schrenk, 9 Uhr: Vereins- u. Hebungabend.
Fortbildungsgruppe Stolz-Schrenk, Diktat-Hebungen abds. 9-10 Uhr, Stenogr. Schule (Gewerblichgeb.)
Technischer Verein Wiesbaden, 9 Uhr: Vereins-Abend.
M. G. F. Concordia, 9 Uhr: Probe.
G. B. Neue Concordia, 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund, 9 Uhr: Probe.
M. G. Verein Union, 9 Uhr: Probe.
M. Quartett Gilaria, 9 Uhr: Probe.
M. G. Lieberblüte, 9 Uhr: Probe.
M. G. Verein Silba, Abds.: Probe.
M. G. Sangesfreunde, 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II, 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein, Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Bayern-Verein Saxaria, Probe.
Athletiksport-Klub Athletia, Segg. 1892, Abends 9 Uhr: Hebung.
Stemm- u. Ring-Klub Germania, Abends 9 Uhr: Hebung.
Ferb. Deutscher Handlungsgeliffen, Kreisverein Wiesbaden, Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kommunistischer Verein Mattiacum, Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.
Kadakter-Verein 1904, Saalhafen.

Theater-Concerte

Volks-Theater.
 Dienstag, den 2. Juli.
Steffen Langer a. Glogau.
 Lustspiel in 5 Akten (10 Bildern) von Charlotte Birch-Blieser.
 Personen:
 Peter I., Kaiser von Russland Emil Römer
 Wassilowitsch, kaiserlicher Handkammerherr Ferry Dautal
 Swanson, Werkmeister auf der Werk von St. Petersburg Adolf Willmann
 Steffen Langer aus Glogau, Seilergehilfe Ottomar Bloß
 Jonathan Seller Rudolf Seelbach
 Brig | gesellen Carl Frei
 Michael Duren, Zellersmeister a. Saardum Marg. Ludwig
 Klären, seine Tochter Ella Wilhelm
 Marsha, i. Schwägerin Lina Eblöse
 Parfcha, ein Bauernmädchen u. d. Gütern d. Fürsten Wangloff Clotilde Gatten
 Scheremetjew, kaiserlicher Staatsrat Carl Braatz
 Paul | kaiserliche G. Beratschlagender Ferdinand Voigt
 Alexander, Leibdiener Friedrich Voigt
 Michaelow, Waffenswirtschafter Heinz Verton
 Soldaten - Volk.
 Ort der Handlung: St. Petersburg.
 Anfang 8.15 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Residenz-Theater.
 Dienstag, den 2. Juli.
Gesamt-Gastspiel des Wilhelm-Theaters Magdeburg, Dir. H. Nordert.
 Dubendarten gültig.
Der liebe Augustin.
 Operette in 3 Akten von Rud. Bernauer und Graf Weissb. Musik v. Leo Fall.
 Personen:
 Bogumil, Regent von Lefschien Arthur Kaproth
 Helena, seine Nichte Lola Karoly

Nicola, Fürst von Mitofice Paul Schütze
Gjuro, Ministerpräsident Franz Tolornj Karl Neßl
Oberst Marko Reinhold Wolf
Sauptmann Burko Edda Lehmann
Biba, Abwehr Matthias Meyers
Augustin Hoer
Salomirgott, Kammerdiener d. Prinzessin Selma Albert Riesler
Anna, seine Tochter Elise Weigbach
Kasperdu, Adjuvant Walter Meise
Sigiloff, Gerichtsvollzieher
Mathaus, Leinwandhändler Ernst Hohenfels
Anton Diener Julius Heroldt
Zweiter Diener Anton Campert
Leopold Paszjo
Hofdamen, Hofherren, Bauleitungsglieder, Offiziere, Beamte, Diener, Kinder.
Zeit: Gegenwart. Ort: Thessalien.
 Der 1. und 2. Akt spielt in der Residenz, der 3. im ehemaligen Stammhofs Bogumil.
 Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Dienstag, den 2. Juli.
Antolielichen.
 Vaudeville in 3 Akten von Jean Aron.
 Geschrieben von Alfred Grünfeld.
 Musik von Jean Gilbert.
 Personen:
 Frau Aurelie Verleintin Dora Debitsch
 Nela, ihre Tochter Else Wüller
 George Andenichmidt, Weinhändler und geistl. Fabrikant, Emil Rothmann
 George Trichter, Weinreisender Hans Angelberg
 Fifi, seine Gattin Camille Doré
 Frau Verleintin's Tochter erster Ehe Hans Werner
 Maurice Somoff, Weinhändler aus St. garn Hans Werner
 Priska von Grobby, seine Nichte Frl. Reinhardt
 Max Kohnstump, Böttchermesser Erich Flügge
 Helinde Wallmann Honsi Klein
 v. Redbeck, Juxantenleutnant Malben-Deutsch
 Heddy, Nela's Freundin Helene Kieferfeld
 Eddy | Freundinnen Uta Kengel
 Frl. Mary, Stammgast im Pallhaus Martha Roth
 z. Kleinen Zwofel
 Frl. Edith, Stammgast im Pallhaus
 z. Kleinen Zwofel
 Frl. Stella, Stammgast im Pallhaus
 z. Kleinen Zwofel
 Jerome Oberleitner i. Kleinen Zwofel
 Clarisse, vom Selbstbüffet im Kleinen Zwofel
 Mary Meiner Augustel Dienstmädchen Hotel Barotti
 Berta | bei G. Trichter Grete Müller
 Ballgäste, Masken, Hochzeitsgäste, Diener.
 Der 1. und 3. Akt spielt in der Wohnung George Trichters. Der 2. Akt während des Festnachtsballes im Pallhaus zum Kleinen Zwofel.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden
 Dienstag, den 2. Juli, vorm. 11 Uhr:
 Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Herr Erich Weinhauer.
 1. Aus grosser Zeit, Marsch von J. Lohmann.
 2. Ouvertüre zur Oper „Der König von Yvetot“ von Ch. Adam.

3. Frühlingslied von F. Mendelssohn.
 4. Wiener Bonbons, Walzer.
 5. Metamorphosen, Potpourri von A. Conradi.
 6. Kürassier-Attaque, Galopp, von R. Ellsberg.

Nachmittags 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.
 Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony.
 1. Ouvertüre zur Oper „Stradella“ von F. von Flotow.
 2. Duett aus der Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbe.
 3. Tarantella aus „Venezia e Napoli“ von F. Liszt.
 4. Auf den Höhen, aus der Suite „Impressions de Italie“ v. G. Charpentier.
 5. Zigeuneranzug aus „Dama Kobold“ von J. Raff.
 6. Serenade von Johann Haydn.
 7. Phantasie aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.

Abends 8.30 Uhr.
 Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.

1. Ouvertüre zu „Romeo u. Julia“ von Tschalkowsky.
 2. Entr'acte a. „Manfred“ von Reinecke.
 3. Carmen-Suite Nr. 1 von Bizet.
 4. Ouvertüre zu „Medea“ von Cherubini.
 5. Ouvertüre zu „Robespierre“ v. Liold.
 6. Vierte Rhapsodie von Liszt.

Mail-coach

während der Rennstange, 2 Uhr, ab Kurhaus nach dem Rennplatz und zurück, pro Person 5 Mark.

B. F. Biophon-Theater Wilhelmstr. 8.
 Ab heute Dienstag:
Der Stallmeister
 Lustspiel.
 Graf Gilbert Wolf-Mettornich u. Frau Gräfin Wolf-Mettornich (Clairo-Valentin) in den Hauptrollen.

Kinephon-Theater
 :: :: Theater :: ::
 Berliner Hof Taunusstr. 1.
Der Teufel ist los.
 Gr. Komödie in 2 Akten, Hauptdarsteller: Herr Prince.
Den Tod im Nacken.
 Drama in 2 Akten, Hauptdarsteller der tollkühnen Wild-West-Szenen: Herr Hamann.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schiller-Platz gegenüber dem 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Aussch.
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. — Bezugs-Veränderungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Sozialistische Zeitung“ Nr. 29, sowie die Anzeigenstellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die hiesigen Anzeigenstellen und in den benachbarten Landorten und im übrigen die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Ausgaben-Preis für die Reiter: 15 Pfg. für lokale Ausgaben im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Angelegenheiten“ in deutscher Sprache; 20 Pfg. in denen abweichender Sprachführung, sowie für alle übrigen lokalen Ausgaben; 30 Pfg. für alle auswärtigen Ausgaben; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Preise halber, wenn die Reiter, durchgehends, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 2. Juli 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 303. • 60. Jahrgang.

Politische Übersicht. Baltischport.

— Berlin, 1. Juli.

Die bevorstehende Begegnung des Kaisers mit dem Zaren in Anwesenheit des Reichszanklers und des Herrn Sazonow wird selbstverständlich politische Bedeutung haben, aber darum ist es noch nicht gestattet, von dieser Zusammenkunft die Lösung bestimmter Einzelfragen zu erwarten. Man darf vielmehr den Angaben vertrauen, wonach Probleme von erheblicher Wichtigkeit den Gegenstand der Unterredungen nicht bilden werden, wonach, um es genauer auszudrücken, solche Probleme wohl erörtert, aber nicht zu einem Abschluß in der Form von Vereinbarungen werden gebracht werden. Es läge ja nahe, anzunehmen, daß in Baltischport Mittel und Wege gesucht werden sollen, wie der Krieg zwischen Italien und der Türkei durch einen ehrenvollen Friedensschluß beendet werden könne. Aber auch in dieser Hinsicht wird man vorsichtig mit seinen Erwartungen zu sein haben. Selbstverständlich werden sich die beiden Herrscher wie ihre Staatsmänner in dem Bunde begegnen, daß die Möglichkeit einer freundschaftlichen Vermittlung ausfindig gemacht werden möge. Nur daß der Weg von diesem Bunde bis zu einer Lot oder auch nur bis zur Vorbereitung einer solchen so weit und so mühsam wie bisher zu werden haben. Zum mindesten wird man deutlich wie bisher abwarten werden, was der Zar und sein verantwortlicher Minister vielleicht vorzulegen werden. In Paris scheint man zu glauben, daß der Kaiser seinerseits Vorschläge machen wird, aber man glaubt es erst rechtlich nur, weil man es wünscht, und zwar ganz christlich wünscht. Denn die Fortdauer des Krieges ist gerade den Franzosen, deren Orientpolitik sich stets in der Richtung einer friedlichen und erhaltenden Überlieferung bewegt hat, besonders unangenehm. Die Vermutung nun, daß die erste Anregung zur Einleitung einer Vermittlung von uns aus erfolgen werde, möchten wir nach unseren Erwägungen als irreführend bezeichnen. Aber auch sonst hat sich im Verhältnis der Mächte zur Kriegssfrage in letzter Zeit schwerlich etwas geändert. Die allgemein zu beobachtende Zurückhaltung mag sich den Kabinetten neuerdings noch besonders durch die wachsende Hastigkeit und Undurchsichtigkeit der inneren Verhältnisse in Spanien empfinden lassen. Der Begegnung zu Baltischport wird man am besten gerecht, wenn man in ihr die Bekräftigung eines Verhältnisses erblickt, das in seinen entscheidenden Merkmalen bekannt ist. Das Grundwesen dieses Verhältnisses schließt es aus, daß Abmachungen getroffen werden könnten, durch welche die Beziehungen jedes der beiden Reiche zu den ihnen nächstehenden Mächten erheblich beeinflusst werden würden. Man ist berechtigt zu sagen, daß das deutsch-russische Verhältnis auch heute auf der Potsdamer Abmachung beruht, wonach keine der beiden Mächte an einer gegen die andere Macht gerichteten Aktion teilnehmen wird.

hd. Berlin, 2. Juli. Von der Wittpartition aus erfolgte gestern Abend die Abreise des Kaisers mit seiner Tochter und dem Prinzen Adalbert nach Danzig, von wo der Kaiser heute Abend auf der „Hohenzollern“ in Begleitung seines Sohnes die Weiterreise zur Zusammenkunft mit dem Zaren in Baltischport antreten wird. Die Prinzessin Viktoria Luise wird nach Besichtigung ihres 2. Leibhusaren-Regiments wieder nach Potsdam zurückkehren. — Der

Kaiserzusammenkunft am 4. Juli wird außer dem Ministerpräsidenten Sazonow und dem Minister des Äußern Sazonow auch der russische Kriegsminister, General Suchomlinow, beimohnen. Der Kaiser bleibt zwei Tage. Am 4. Juli findet ein Dejeuner auf der Kaiserjacht „Standard“ statt, am 5. Juli ist ein Dinner an Bord der „Hohenzollern“. Toaste werden, wie bei der Potsdamer Entrevue, unterbleiben.

Der Ort der Zusammenkunft.

Der für die Kaiserentrevue bestimmte kleine Hafen im Gouvernement Estland „Baltischport“ liegt am Eingang zum finnischen Meerbusen und ist in Seefahrtskreisen als Hafen mit vorzüglichem Ankergrund bekannt. Der kleine Hafenort, der nur wenige Tausend Einwohner zählt, ist mit dem nahen Reval durch eine Eisenbahn verbunden. Daher ist es auch möglich, das Regiment „Wilborg“, dessen Chef der Kaiser ist, zu einer Parade nach Baltischport in kurzer Zeit zu verladen. Der Zar wird sich von Kronstadt nach Baltischport begeben. Die finnischen Schären liegen Baltischport gegenüber am nördlichen Ufer zum Eingang in den finnischen Meerbusen. Die „Hohenzollern“ und die Begleitschiffe haben diesen Teil der Ostseegewässer mehrfach bei den verschiedenen russischen Besuchen durchquert.

Französische Pressekommentare.

hd. Paris, 2. Juli. Die bevorstehende Begegnung der beiden Kaiser in den Schären ruft in der hiesigen Presse mannigfaltige Kommentare und Vermutungen wach. Besonders wird das künftige Verhalten der Tripartente zum Dreibund besprochen. Den Hauptwert legt man jedoch darauf, zu betonen, daß es unangenehm aber ratsam sei, für Frankreich ausgefallen sei. Vereinzelt finden sich auch Optimisten, die von der Begegnung eine Verleugung des türkisch-italienischen Zwistes erwarten.

Deutschenhege in Ungarn. — Ausweisung eines Nassauers.

Nach einer Mitteilung des Vereins der Angehörigen des Deutschen Reiches in Konstantinopel (Siebenbürgen) hat die Grenzpolizei in Hermannstadt den aus Nassau stammenden reichsdeutschen Niederjäger Paul Gabbert in Simon bei Tölzburg ohne jeden Grund aufgefordert, innerhalb drei Tage das ungarische Staatsgebiet zu verlassen. Gabbert war Fortbeamter eines Großgrundbesitzers in Hellsdorf am Rufsberg. Er bezog eine ausreichende Bezahlung und ist nie mit den Behörden in Konflikt gekommen. Seine Ausweisung ist daher lediglich nationaler Art. Von seinen drei Kindern ist das jüngste in Konstantinopel im Dienst eines Generalkonsuls in Budapest inkommerciert worden. Wie die genannte ungarische Behörde, welche eine Art Fremdenpolizei bildet, verfährt, geht aus der Tatsache hervor, daß vor einiger Zeit von der gleichen Stelle ein Herr in Szeged mit einer Geldstrafe belegt wurde, weil er ohne Genehmigung der genannten Stelle einen befreundeten Herrn aus Wiesbaden, der reichsdeutscher Unterthan war, beherbergte. Von Interesse ist auch, daß jedes durch richterliches Urteil Einhardts Deutsche Geschichte für den Umfang der ganzen ungarischen Staatsfläche verboten und die Konfiskation selbst der im Privatbesitz befindlichen Exemplare angeordnet wurde. Infolgedessen müssen sich die Deutschen Hausuntersuchungen nach dieser Geschichte gefallen lassen. Die Hege wird so sinnlos betrieben, daß Buchversendungen aus Österreich und Deutschland angehalten werden. So wurde einem Landwirt aus Boranba (nach der

„Tagl. Rundschau“) eine Sendung Jugendschriften und Meyer's Konversationslexikon von der Bahn nicht ausgeliefert, sondern dem Gericht übergeben, wo derselbe ein hochsprachliches Verhör zu bestehen hatte, weshalb er „freundliche“ Bücher aus dem Ausland (wie kamen aus Wien!) bezog? Eine Sendung Wiesbadener Volksbücher und Rheinische Hausbücher wurde ebenfalls als staatsgefährlich bis nach der „amtlichen Prüfung“ angehalten. Einhardts Deutsche Geschichte ist als „aufreizend gegen die ungarische Nation“ bezeichnet.

Zum Zentrumsstreit.

Graf v. Oppersdorff, ein Führer derrer, die gegen die Köhler Richtung kämpfen, kommt nicht leicht in einem Zentrumsblatt unter, und so wandte er sich an „Berliner Tageblatt“ um Gastfreundschaft. Ist schon dies nicht ohne Bilanzierung, so noch mehr, was er dort schreibt. Er polemisiert gegen den Abg. Forch und sagt u. a.:

„Wir sind im katholischen Lager zu Sitten geblieben, die man im deutschen Parteileben zum zweiten Male vergeblich sucht. Wir haben einen Personenkultus großgezogen und die Großgezeugenen treiben mit sich selber einen Kultus, daß im Interesse sachlicher Arbeit dagegen endlich Einspruch erhoben werden muß. Seit über einem Jahre hören wir jetzt, so oft Herr Forch vor die Öffentlichkeit tritt, das Stöhnen und Jammer über die Schwere des Loses, das heutzutage einem Parteiführer beschiden sei. Als ob wir an der Spitze keine Männer mehr hätten! Wir hören ein ewiges Neden von Amtsmüdigkeit, hören, daß man lieber heute wie morgen die so irreführl. schwere Führerschaft abgeben möchte, und daß nur das Bewußtsein der Unerschlichkeit einen auf so angefochtenen Posten noch halte. Diese Tonart ist ein Nömen und nicht einmal ein schönes. Die anderen Parteien, die ja schließlich auch ihre Führer und, wie wir, auch ihre Gegenüber und „Nichtungen“ haben, kennen diesen Typus der sentimentalen Gewaltnaturen jedenfalls nicht. Die Herren Heidebrand und Zedlitz, Baffermann und Nebel pflegen ihren innerparteilichen Kummer jedenfalls nicht auf offenem Markte bloßzustellen oder bei jeder Gelegenheit an das Mißgefühl ihrer engeren Parteigenossen zu appellieren. Und doch hätten sie, wenn wir schon von der Sozialdemokratie absehen, alle mindestens ebensoviel Grund, vielleicht noch mehr. Denn bei keiner Partei herrschen so, wie im gegenwärtigen Zentrum, die „Maschinenpolitiker“; funktioniert so prompt, was man in Amerika die „Dampfwalze“ nennt. Was gar Herrn Forch anbelangt, so würde ich im ganzen Reich keinen Parlamentarier oder Parteiführer, der so viel Reichtraum und Lob gependelt beläme; der von hundert Zeitungen Tag für Tag so unermüdet seine Eminenz bescheinigt erhielt. Und da Herr Forch noch nie ein ihm gependeltes Lob, mag es auch noch so unbedeutend sein, mag es auch noch so trüber Quelle kommen, abgelehnt hat, so wäre es vielleicht nicht aus dem Rahmen der Konsequenz fallend, wenn er die ihm so oft, von Verufenen und Unverufenen attestierte Größe auch in der Sinnahme von Tadel (und namentlich von berechtigtem Tadel) dokumentiert hätte. Überall in der Welt, ausgenommen allein vielleicht die orientalischen Nachbarnstaaten, unterliegen heute die Führer dem öffentlichen Urteil. Und nicht nur dem Urteil der Gegner. Nur bei uns ist es anders, anders geworden. Da wird jeder, der sich eine, und sei es auch noch so hübsche, kritische Bemerkung gestattet, ver-

Wahrspruch verheißt.

Münchener Brief.

Noch ernste Kämpfe hatten die Stadtväter in diesem Monat trotz der vielen ablenkenden und Vertretung erfordernden Kongresse unter- und miteinander auszufechten. Die Stadtväter sagen dazu, je nach ihrer Ansicht: „Das Gute hat wie immer gestimmt“ — oder: „Das Dumme setzt sich wie stets durch“. — Denn hart gegenüber standen sich die Ansichten, ob es nun wirklich praktisch sei oder nicht, den Hauptbahnhof an seiner alten Stelle im Mittelpunkt der Stadt zu lassen, die Theresienwiese nicht zu „verschandeln“ durch allerlei Gebäude an ihrem Rande — und die preussische Klassenlotterie endgültig abzulehnen! Freilich, keine Kongressionen werden doch gemacht: Der Bahnhof — München hat es vor den meisten Großstädten voraus, einen Zentralbahnhof zu besitzen — wird gründlichst umgebaut und die Theresienwiese, die nur zum Oktoberfest mit Uuden und Bierzelten prangt und sonst ein recht verwahrlohtes Bild eines allerdings „freien“ Großplatzes bietet, erhält wohl einige Schmuckanlagen und die preussische Kaserne — ja, der haben sich geschwind die andern treuen Siedelungen — Württemberg und Baden — angenommen! Wie unflämischschäftig — aber beneidenswert! Kling! Diesmal stand man sich wohl selbst im Licht! — Aber andere Entschlüsse der städtischen Verwaltung ist man sich schon einiger, um den Grundspekulationen nicht Vorlauf zu leisten, wird es streng geheim gehalten, wo die neue, große Gartenstadt, zu deren Erschaffung Reichsrat Freiherr von Cramer-Allett 200 000 M. gestiftet hat, hinkommen soll. Bezweckt ist die Errichtung von Einzelwohnhäusern für Geringverdienende, zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse. Cramer-Allett hat bereits ungeheuer viel wohlthätige Einrichtungen ins Leben gerufen und unterstützt — seine neueste Schenkung, die endlich die auch für München notwendige Dezentralisation in die Wege leitet, wird auch für die Entfaltung der Umgegend von großem Nutzen

sein, als Beginn einer „Gartenstadtbewegung“. Auch in der „Alz-Korrektion“ ist zwischen der Staatsregierung und den Alzwohnern endlich ein Vergleich zustande gekommen. Wird der Staat die Kraft dieses wilden oberbayerischen Flusses ausnützen — wahrscheinlich wird er sie, wie man schon früher erörterte, an die Bayerischen Staatswerke vergeben — so erhalten die betreffenden Flugangereger für jede Vierdekraft jährlich gemeinsam eine Raft. Dafür ist der Staat jetzt alleiniger Eigentümer der Alz. — Wie sehr man in Bayern bemüht ist, die Wasserwege dem Verkehr voll zu erschließen, beweist auch der Bau des neuen Bamberger Hafens, der am 17. Juni von Prinz Ludwig gekauft wurde; er erhielt den Namen „Ludwigshafen“ und bildet den Endpunkt der Aktienjahleppschiffahrt, die von Aschaffenburg bis Bamberg geht und den oberen Main dem Frachtverkehr zurückgewinnt, wie einst im Mittelalter. Es ist eine Fortsetzung des Werkes Karls des Großen, wie Prinz Ludwig in seiner Rede betonte, das, was auch König Ludwig I. anstrebte, nämlich eine Verbindung zwischen Donau und Main, die schließlich zu einem Anschluß nach dem Norden und Nordwesten Deutschlands erweitert werden soll. Auch die großen Schiffe, die sonst in Offenbach liegen mußten, werden nun nach Bamberg kommen, sobald der Main kanalisiert worden ist. Im engen Zusammenhange mit dem wachsenden Handel Bayerns stand auch die Rollwende eines neuen Hauptzollamtsgebäudes. Mit einem Kostenaufwand von über acht Millionen und auf einer Fläche von 35 000 Quadratmetern, von denen natürlich ein großer Teil auf Höfe, Gleisanlagen, Straßen usw. entfallen, ist an der Landberger Straße dieser Bau errichtet und am 25. Juni dem Verkehr übergeben worden. An diese richtige Dispositionsballe, die 170 Meter lang ist, schließt sich auch ein Raum für Luftfahrzeuge, zur Beförderung von Eisenbahnwagen dient ein elektrischer Seilzug und mächtige Krane erleichtern die Beförderung der Güter. Entstaubungs- wie Frischluftzuführungsanlagen (das Wort

erfordert schon unbedingt tiefes Atemholen!) sorgen für die Hygiene in diesem schönen, modernen Bau. — Ein um Münchens Kunst hochverdienter Mann, Ferdinand von Miller, der zweitälteste Sohn des alten Ferdinand von Millers, wurde an seinem 70. Geburtstag vom Prinzregenten in den Freiherrnstand erhoben. Mit der Entwidlung des modernen Münchens ist diese Familie der Ergiebigkeit eng verbunden. Das Künstlerhaus dankt Ferdinand von Millers seine Entstehung, denn in unermüdelicher Werbung brachte er eine halbe Million zum Kaufonds zusammen, und mehr als 70 Denkmäler entstanden seinen nimmermüden Händen. Die enge Freundschaft, die Ludwig I. mit seinem Vater verband, übertrug der Regent auf diesen Sohn, der ebenso Großes als Bildhauer geleistet hat wie als Sieger.

Eine Ausstellung monumentaler und dekorativer Malerei — und fast mehr noch die genaue Definition dieser beiden Begriffe, ihres Verhältnisses zueinander und ihrer Grenzen und Verschmelzung —, die der Kunstverein veranstaltete, beschäftigte alle für Kunst Interessierten. Und wer rechnete sich in München nicht dazu! Denn hier ist die Kunst kein Luxus, sondern ein Lebensbedürfnis, wie jeder barbarische Norddeutsche belehrt wird. Man befreite sich also, festzustellen, welches der ausgestellten Bilder dekorativ, welches monumental sei, ohne wohl immer zu einem Resultat zu kommen; Harmlos ist es so auch gestaltet, sich an künstlerischen Entwürfen — und um die handelte es sich zum größeren Teile Gottlob — zu erfreuen, ohne sie zu rubrizieren. Namen wie Diez, Müller, Kutzer, Schmitt von Eichenreich, Kusche, auch Corde, Goldschmitt, Sascha Schneider, Altmann, Kuitman, werden mit der Erinnerung an diesen Versuch, uns fröhlicher und heutiger Fassadenmalerei zu zeigen, verknüpft bleiben. — In Thannhäuser's Moderner Galerie lernten wir den Schweizer Kunst-Ameise kennen, von dem man den Eindruck großer Farbfreudigkeit erhält, die einige seiner Bilder allerdings unruhig

femt und geachtet und aus hundert Blättern, Blättern, Korrespondenzen unter dem wohlwollenden Schweigen der Göttergötter mit mehr oder weniger massigen Bescheidungen traktiert. Wer das für einen gefunden Zustand hält, mag es tun. Das dies für deutsche Männer und Verhältnisse würdig sei, dürfte selbst von einem Praktikanten nicht behauptet werden. Es sind diese persönlichen Empfindlichkeiten der sich unfehlbar Dünkenden, diese nicht wörtlich, aber durch die Lat erhabenen Ansprüche auf Mikadoverehrung, die die Spaltungen im katholischen Lager größer erscheinen lassen, als sie in Wahrheit sind.

Diese gewiß nicht uninteressanten Ausführungen des Grafen Oppersdorff mögen durch die folgenden Bemerkungen des die entgegengesetzte Richtung vertretenden Kölner Zentrumsblattes ihre Ergänzung finden. Die „Köln. Volksztg.“ bemerkt zu dem Artikel des Grafen nämlich folgendes: „Diese Anwürfe gegen die Führer des Zentrums mühten in ihrer Unwahrscheinlichkeit — noch dazu aus dem Munde eines Mannes, dessen ganze psychisch-politische Krankheit lediglich gewöhnlicher und vermundeter Ehrgeiz ist — geradezu lächerlich wirken, wenn sie nicht gegen Männer gerichtet wären, denen das Zentrum, denen die deutschen Katholiken wahrlich ganz andere Leistungen zu verdanken haben als dem Mächtigstenführer Grafen Oppersdorff, und die sich dafür aus dem Lager der Freunde dieses Herrn innerhalb und außerhalb Deutschlands allsonntäglich beschimpfen lassen müssen, eine traurige Erfahrung, die zu ihren angeblichen „Ansprüchen auf Mikadoverehrung“ im seltsamsten Kontrast steht. Wahrscheinlich, das „Berliner Tageblatt“ kann sich auf seinen neuesten Mitarbeiter etwas zu gute tun. Das Zentrum hat an ihm nichts verloren.“

Eine Universität in Dresden?

Aus dem Königreich Sachsen wird uns geschrieben: Zu dem halben Duzend Städte, in denen gegenwärtig Universitätspläne erörtert werden, gehört als die zuletzt hinzugekommene Dresden. Schon eine Million ist für diesen Zweck vorhanden; ein Dresdener Million hat sie gespendet. Es heißt, sich die Gründung und Unterhaltung einer Universität nicht leicht vorstellen, wenn man meint, „eine Million“ sei bereits ein netter Grundstock dazu. Man frage doch einmal in Frankfurt an! Aber der zuerst für kaum diskutabel gehaltene Plan ist es geworden, nachdem die Eiferfucht Leipzigs mit scharfem Gohn über ihn hergefallen ist, und die Mißgunst Weiße-Hagens hat geradezu die Wirkung gehabt, den Gedanken einer zweiten Hochschule im Königreich populär zu machen. Man sagt sich jetzt, daß zwei Universitäten für das vollreiche Land eigentlich gar nicht zu viel sind, daß Sachsen vielmehr, mit den anderen deutschen Staaten verglichen, nach dem Maßstabe der Bevölkerungsziffer mit einer einzigen Universität zu kurz kommt. Der Einwand, daß man mit der Schaffung einer neuen Universität das akademische Proletariat vermehre, kann für uns nicht durchschlagen, so lange ihm anderwärts die Geltung abgesprochen wird, und es wird gerade für Sachsen durch die Steuerziffern stark entkräftet. Die Leipziger Stimmen, die sich bisher gegen den Plan haben vernehmen lassen, bringen übrigens, wie wir glauben bestimmt sagen zu können, nicht die Ansicht der dortigen Hochschulkreise zum Ausdruck; sie spiegeln nur lokale, geschäftliche Wünsche. Mehr als auf diese muß es auf das Wah von finanziellen Lasten ankommen, das durch die Gründung einer Universität Dresden dem Lande erwächst. Aber diese Lasten würden sich vermindern, wenn sich in Dresden noch mehr Miliee fänden. Letzen bedeuten mehr als Worte. Sie würden in diesem Falle auch jeden Widerstand besiegen. Hier Rhodus, hier salta!

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg empfing den Staatskanzler Grafen v. Wedel.

Der bisherige vortragende Rat im Reichsamt des Innern, Wirklicher Geheim-Oberratssekretär Wolffram, wurde zum vortragenden Rat im Finanzministerium und zum Wirklichen Geheimen Oberfinanzrat mit dem Range eines Rates erster Klasse ernannt. Dem Wirklichen Geheimen Oberfinanzrat und vortragenden Rat im Finanzministerium, Kabisen, wurde der Charakter Wirklicher Rat mit dem Präfixat Ergellens verliehen.

Geheimrat Rathenau, Generaldirektor der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, hat das Sanatorium „Ophelia“ in Augsburg-Strasse 66, wofür er sich der einiger Zeit in die Behandlung des Herrn Professors Israel begeben hatte, nach vollständiger Wiederherstellung seiner Gesundheit verlassen. Dem Oberratssekretär Günther v. Goltz-Terpitz in Weisburg wurde der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Generalmajor Kuler, Inspektor der

ersten Ingenieur-Inspektion, der Stern zum Königl. Kronenorden 2. Klasse und dem Obersten v. Voigt-Rohr, Kommandeur des 5. Garde-Regiments s. F. der Königl. Kronenorden 2. Klasse verliehen.

* Über das Befinden der Kaiserin wird noch gemeldet, daß die Kaiserin sich leblich von der Raufheimer Kur etwas angegriffen fühle und sich noch einige Schonung auferlegen müsse.

* Nach ein Gesandtenwechsel. Als Nachfolger des von seinem Posten scheidenden Gesandten in Bern von Bülow wird, wie es heißt, Freiherr Konrad Giffert von Komberg nach Bern gehen. Von Komberg war bisher vortragender Rat in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes.

* Rücktritt des Hamburger Bürgermeisters O'Swald. Der fast 80 Jahre alte Bürgermeister O'Swald zu Hamburg ist jetzt aus dem Senat, dem er seit 1869 angehört, ausgeschieden. Der Kaiser hat durch den preussischen Gesandten von Bülow dem Bürgermeister sein Bildnis mit eigener Unterschrift überreichen lassen. Ferner trafen vom Reichskanzler, dem Staatssekretär des Auswärtigen ufm. Herzlich gehaltene Telegramme ein. — Der Reichskanzler telegraphierte: „An dem Tage, an dem Civ. Magnifizenz von den Ämtern, die Ihnen das Vertrauen der Bürgerschaft übertragen hat, mit Rücksicht auf die zunehmende Bürde des Alters zurücktreten wollen, drängt es mich, der hohen Verdienste zu gedenken, die sich Civ. Magnifizenz um das Wohl nicht allein Hamburgs, sondern des gesamten deutschen Volkes erworben haben. Mit dem lebhaftesten Bedauern, Sie nunmehr aus Ihrer bisherigen Wirksamkeit scheidend zu sehen, verbinde ich den aufrichtigen Wunsch, daß Ihnen nach so langer Arbeit reiche glückliche Jahre beschieden sein mögen!“

* Der Reichstagsabgeordnete Bachmair, der Vertreter des niederbayerischen Wahlkreises Pfarrkirchen, ist gestorben. Er gehörte dem bayerischen Bauernbund an, hatte sich aber im Reichstag seiner Partei angeschlossen. Vor der Reichstagsauflösung von 1906 rechnete er sich der Wirtschaftlichen Vereinigung zu, als deren Mitglied stimmte er gegen die Süddeutsche Kreditbank, deren Ablehnung zur Reichstagsauflösung führte. Er unterlag in der darauf folgenden Neuwahl einem Zentrumsmann. Diesmal siegte er aber wieder, und zwar im ersten Wahlgang mit 6882 bauernbündlerischen Stimmen gegen 7723 liberale und 1228 sozialistische Stimmen, obwohl der Wahlkreis zu 100 Prozent katholisch ist.

* Die nationalliberale Auseinandersetzung. Im Namen des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen legt dieselbe amtliches Organ, das „Nationalliberale Vereinsblatt“, gleichfalls Verwahrung gegen das Verjahren des Allliberalen Reichsverbandes und seines Generalsekretärs Fuhrmann ein. Für die Art, wie er die Gesamtorganisation benutze, um die Werbung von Mitgliedern zu betreiben, gebe es kein Beispiel in der Parteigeschichte. Man habe in Sachsen die Geschlossenheit der Landesorganisation und der einzelnen Vereine aufrecht zu erhalten. Man müsse also Sonderorganisationen, einerlei wie sie begründet würden, abweisen. — Wie die Verhältnisse in Sachsen liegen, würde der Allliberale Reichsverband durch eine Schwächung der bisherigen nationalliberalen Organisationen lediglich die Geschäfte der Konservativen besorgen.

* Wieder eine Maßregelung eines Berliner Geistlichen? Gegen den bekannten Pfarrer Hehn von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin soll, wie eine Berliner Lokal-Korrespondenz berichtet, die Fröpfung eines Disziplinerverfahrens bevorstehen, und zwar wegen eines Artikels, den Pfarrer Hehn, der bekanntlich auch Mitglied des Reichstages ist, in der letzten Freitagsnummer der „Postischen Ztg.“ veröffentlicht hat. Wenn beschäftigt sich in dem Artikel mit dem Fall Kraak und sagt u. a.: „Man schämt sich fast, das immer wieder sagen zu müssen: Es ist nicht wahr, daß die Bibel irrtumslos Gottes Wort sei. Und wahr ist, daß die kirchlichen Bekenntnisschriften sich selbst auf das energischste dagegen vernehmen, dem Worte Gottes gleichgestellt zu werden.“ Die Kirchenbehörde erkläre nach der genannten Quelle in dem Artikel eine gräßliche Verlesung der Amtspflichten und eine Beunruhigung der evangelischen Bevölkerung, und will darum gegen den Geistlichen ein Verfahren einleiten.

* Ein staatliches Kraftwerk in Baden. Der badischen zweiten Kammer ging der Gesandtenrat, betreffend Bau und Betrieb eines Kurz-Kraftwerkes, zu. Das vom Staat zu erbauende Werk soll vom Staat betrieben werden und zwar wesentlich nach Maßgabe des im Jahre 1910 dem Haus ausgegangenen Projekts. Die Mittel für den Bau sollen durch

eine Anleihe beschafft werden, der Betrieb nicht auf Gewinn berechnet sein, sondern auf die Versorgung eines Teiles des Landes mit möglichst billiger Energie. Das Werk soll aber sich selbst erhalten, d. h. die Betriebskosten und die Vergütung der Anleihe aufbringen und zur Bildung eines Erneuerungsfonds und eines Reservefonds beitragen. In einem Budgetnachtrag wird die erste Rate für das Kurz-Kraftwerk gefordert werden, ebenso die Mittel zur Bildung einer besonderen Abteilung bei der Direktion für Wasser- und Straßenbauten, für Wasserkraft und Elektrizität.

* Die russische Spionageaffäre. Hauptmann Rottewitsch wird dem Vernehmen nach schon in den nächsten Tagen nach Leipzig gebracht werden. Alle Bemühungen, die Haftentlassung des Hauptmanns, der der Sohn eines pensionierten Generals ist, zu erwirken, waren bisher ergebnislos. Auch eine Freilassung gegen Ehrenwort scheint wenig Aussicht auf Verwirklichung zu haben. In der Affäre stehen unmittelbar weitere Verhaftungen deutscher Staatsangehöriger bei verschiedenen Artilleriedepots bevor. Die Erkundungen Rottewitschs haben sich insbesondere gerichtet auf die Fündungsart der Maschinengewehre.

* Die Beschlagnahme des Semi-Gothaer, über die wir berichteten, erfolgte, wie das „S. Z.“ aus unterrichteter Weimarer Quelle erfährt, auf Verreiben österreichischer Offiziere. Die sächsische und die Weimarer Polizei scheint diese Konfiskation geschickt vorbereitet zu haben; denn es gelang ihr, die zweite, in einer Leipziger Buchbinderei eingelagerte Auflage zu erreichen, bevor sie nach Weimar an die Verlagsanstalt Dietrich u. Brückner befördert werden konnte. Die Polizei wollte sogar den Satz der Weimarer Buchdruckerei, der sich auf dieses Buch bezog, konfiszieren, stand dann aber davon ab, als ihr Kargemacht wurde, daß diese Konfiskation einer Konfiskation von Vermögen gleichkomme. Sie begnügte sich daher mit der Verlesung, daß der Satz abgelegt werden würde. Ob es um dieses antisemitischen Tendenzentwurfene Werk schade ist, bleibt dahingestellt. Sicher aber ist, daß sehr einflußreiche Leute ein Interesse daran haben müssen, das Nachwort dem Verkehr zu entziehen.

* Unter Spionageverdacht verhaftet. Die Polizei zu Kiel verhaftete in einem Hotel daselbst eine Person wegen Spionageverdachts.

* Ein Rundbrief ist dem geschäftstüchtigen Organ des ultramontanen bayerischen Postverbandes, der „Bayerischen Post“, ins Netz gelegt worden. Sie bringt in einer freudig angenommenen Sonderbeilage mit entsprechender Redaktionsnotiz, d. h. unter Waszettelabdruck, eine warme Empfehlung für das Wilhelm-Busch-Album, das den frommen Zentrumskreis als prächtiger Hausbuch goldenen Humors gepriesen wird. Die fromme Helene, Tobias Knopp, der Vater Filivius prangen auf dem Inhaltsverzeichnis.

* Auch ein „verantwortlicher Redakteur“. In einer Preßpolemik zwischen Dr. Ribarowski, dem Herausgeber des „Katholischen Deutschlands“, und der Redaktion der „Schles. Volkszeitung“ stellte sich heraus, daß der als verantwortlich gezeichnete Redakteur des „Katholischen Deutschlands“ der 23jährige Alois Sammel ist, der in den Einwohnerlisten als Schneidergehilfe geführt wird.

* Die Deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik trat unter zahlreicher Beteiligung von Männern der Wissenschaft und Vertretern der Technik und unter dem Vorstuh von Dr. Krüh (Hamburg) am Sonntag in Leipzig zu ihrer 23. Hauptversammlung zusammen. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft 637 Mitglieder zählt. Aus der Frauenhofer-Stiftung sind bis heute an 91 Mechaniker Stipendien in Höhe von 41 770 M. gewährt und an 34 Mechaniker Reisebeihilfen mit 1755 M. bewilligt worden.

* Der Bund Deutscher Werkvereine, der Bund Vaterländischer Arbeitervereine, der Hauptauschuß nationaler Arbeiterverbände, der Verband seemannischer Berufsvereine und verwandte Verbände traten in Offen zu einer Tagung zusammen, die einen Überblick geben soll über den Stand der sogenannten „wirtschafts-friedlichen nationalen Arbeiterbewegung“. Es bestehen heute in Deutschland, insbesondere in Rheinland und Westfalen, in Sachsen, Bayern, in Berlin und auch an der Wasserkante schon über 100 Werkvereine mit etwa 100 000 Mitgliedern. Die Bewegung ist in der deutschen Arbeiterbewegung neu. Sie geht von der Überzeugung aus, daß die Interessen der Arbeitnehmer mit denen der Arbeitgeber gleichlaufend sind und am besten gewahrt und gefördert werden durch eine friedliche Verständigung beider Parteien. Die Tagung wurde eingeleitet durch

Aus Kunst und Leben.

* Das deutsche Buch im Auslande. Wie das „Literarische Echo“ mitteilt, erreichte der deutsche Buchabsatz nach dem Auslande bei Berücksichtigung nur derjenigen Länder, nach denen wir für mindestens 120 000 M. Bücher exportieren, im Jahre 1910 einen Gesamtwert von rund 51 Mill. M. Davon entfielen auf: Österreich-Ungarn 20 849 000 M., Schweiz 6 841 000 M., Rußland 4 827 000 M., Vereinigte Staaten 3 373 000 M., Frankreich 2 544 000 M., Großbritannien 1 516 000 M., Italien 992 000 M. An der Spitze steht wie nicht anders zu erwarten, das zur Hälfte deutsche Österreich. Die anderen germanischen Länder, die Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark und Großbritannien, nahmen zusammen für 13 750 000 M. Auffallend ist, daß Frankreich bei einer kleineren Bevölkerungszahl bedeutend mehr Bücher bezog als England, bezugsnehmend ist es auch, daß nach dem aufblühenden Japan für 815 000 M. deutsche Bücher gingen, dagegen nach dem einst die Welt beherrschenden Spanien nur für 189 000 M. Argentinien, Brasilien und Chile zusammen nahmen für 950 000 M. Bücher aus Deutschland auf.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Berliner Blätter melden, hat Direktor Moris die behördliche Erlaubnis erhalten, in Schlichtense ein Naturtheater zu errichten, auf dem er den „Tannhäuser“ zur Darstellung bringen wird. — Von dem Jagdtagebuche des deutschen Kronprinzen ist die erste Auflage bereits völlig begriffen. Die zweite Auflage erscheint im Laufe dieser Woche. — Das Dresdener Hoftheater wird die erste Bühne sein, die „Gabriel Schillings Nacht“, das neueste Hauptmannsche Werk, vor das größere Publikum bringt. Hauptmann wird die Dresdener Proben leiten und seinen Wunsch nach dort verlegen. Das Drama ist für die Uraufführung in Wien von den Direktoren Stephan Großmann und Arthur Rindt für das im Bau befindliche Wiener Schauspielhaus erworben worden. — Aus

London wird gemeldet, daß der König die Galaverstellung im Palace-theater, dem größten Londoner Varieté, besuchte. Der Zuschauerraum war in einen Rosengarten verwandelt, es wurden angeblich drei Millionen Blumen verbraucht.

Bildende Kunst und Musik. „Stella maris“, Alfred Kaisers erfolgreiches musikalisches Schauspiel, das im Herbst an der Dresdener Hofoper in Szene geht, ist von unseren Hoftheater, den städtischen Theatern zu Sondershausen, Ludolstadt und Arnstadt, den Stadttheatern zu Magdeburg, Mainz, Köln, Kiel, Graz, Regensburg, Freiburg i. B., Heidelberg, Posen und von Direktor Gottschick für eine Tournee durch die Provinz Posen erworben worden. „Stella maris“ ist die weitestgenommene deutsche Oper seit Richard Strauß' „Nolanwallner“. — Aus London wird den „Münch. N. N.“ geschrieben: Kein lebender Künstler hat in London bessere Preise für seine Bilder erlebt, als der eben verstorbene Sir L. Alma-Tadema. Noch 1908 wurde seine „Dedication to Bacchus“ bei Christie mit 115 000 M. bezahlt und im selben Jahre brachte sein „Reading From Homer“ in New York sogar 123 000 M. Seitdem ist es aber mit dem Preis seiner Bilder auch abwärts gegangen. 1909 brachte sein „Streit in Rom“ nur 800 M., gegen 8500 M. wenige Jahre zuvor. 1911 ging sein „Römischer Blumen-Rast“ für 9500 M. ab statt 17 000 M. 1898 und brachte sein bekanntes Gemälde „The Picture-Gallery“ bei Christie nur 30 000 M. statt der 50 000 M., womit es 1903 in denselben Auktionsräumen bezahlt worden ist. — Der „S. Z.“ zufolge sollen im Herbst die Kunstschätze des verstorbenen Ludwig Pieisch bei Antiser und Rutherford in Berlin zur Versteigerung gelangen. Die Sammlung umfaßt Bilder und Gravür moderner Meister. Unter den Bildern befinden sich Werke von Stauffer (Bern), Hertel, Meyerheim, Steiff u. a., in der Graphik-Serie Arbeiten von Menzel, Paniel, Müller u. a. — Bruno Walter's, der Kapellmeister der Wiener Hofoper, wird Notis Stellung in München einnehmen.

macht; bei Bradl (Moderne Kunsthandlung) erstreute man sich besonders an Otto Bauriedls wunderfeinen Landschaften, während die altbewährten Künstler der „Scholle“ (Lanz, Geier usw.) nicht viel Neues sagen. — Im Stadtmuseum wurde die 12. Serie der Raillinger-Sammlung ausgestellt. Diese Sammlung will allmählich einen Überblick der Entwicklung des Stadtbildes von München geben. In chronologischer Ordnung und begann mit dieser zweiten Vorführung im Jahre 1901; in zirka 20 Jahren und in 22 Serien wird diese Darstellung, die sich auch auf die Entwicklung der Kunst und Kultur der Stadt erstreckt, erst erschöpft sein. Augenblicklich sieht man die Kunst in der Regierungsgelt König Ludwigs I., die von Sander von Carolsfeld, Reureuther, vor allem von Schwind ungerzrenlich ist.

Auf andern Kunstgebieten ist ebenfalls noch keine Sommerstille. Die Theater sind noch sehr fleißig. Das „Künstler-Theater“ hat ja seine Proben erst zu Ehren der „Bewerbeschau“ eröffnet und geht mit dem „grotesken Traumspiel „Sis me“, das dem Orient entnommen ist, das ausstattungslustige Publikum an, wie im Anfang des Monats mit „Circ“ nach Calderon. Denn die üppigen Zutaten hatten auch hier den Kern fast erstickt. Das Residenztheater fand mit Alfred Suits langweiligem Schauspiel „Dovokas Rettung“ wenig Anklang, während sich im Lustspielhaus das wirkliche Lustspiel „Doungs“ wie man einen Mann gewinnt“ zu einem Jugkind entwickelte, das es schon zu 30 Aufführungen gebracht hat. Tolstois „Und das Licht scheint in der Finsternis“, dies trübe, schmerz- und mitleid-erregende Selbstkenntnis des großen Märtyrers seiner Idee, fand im Schauspielhaus, vom Ensemble des Berliner deutschen Theaters gespielt, ein fiebergriffenes Publikum. Besonders Friedrich Kayler als Nikolai Iwanowitsch Sarangow (übrigens in vorzüglichem Tolstoi-Nachle) und Helene Fehdmer als seine Frau, die um das Recht ihrer Kinder kämpft, leisteten Verwunderndes. Spectator.

eine Begrüßungsfeier und durch die Fahnenweihe des nationalen Wertvereins Krupp. Der Vorsitzende des Bundes Deutscher Wertvereine, Schönfisch (Wessling), hielt hierbei die Festrede. Die Firma Krupp überreichte den ersten Fahnenknäuel, dann folgten 35 Knäuel von verwandten Verbänden. — In einer gemeinsamen Sitzung wird Krupp (Wessling) über das Programm der wirtschaftsrechtlichen nationalen Arbeiterbewegung und Gayer (Berlin) über deren bisherige Entwicklung sprechen.

Der jüngste Sohn des Cumberlanders, Prinz Ernst August, hatte, wie aus Genua gemeldet wird, dieser Tage eine Zusammenkunft mit dem Prinzen Max von Baden. Es wurde, wie die Leipziger Neueste Nachrichten hören, über die Eindrücke der Reise beider Prinzen gesprochen, die sie vor kurzem an den Berliner Hof unternommen hatten. Prinz Max von Baden ist bekanntlich sehr für eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Genua und Berlin, und seiner Intervention ist es auch zuzuschreiben, daß Prinz Ernst August die Reise nach Berlin untrat. Tatsache ist jedenfalls, daß nach dem Tode des Prinzen Georg Wilhelm über die Eindrücke der Reise zwischen Genua und Baden zu verzeichnen sind und daß auch Prinz Ernst August sich der Ansicht nicht verschließt, daß ein friedliches Auskommen die Lage nur verbessern kann.

Streikgegense. Bei dem Streik in Thale, wo seit einer Woche etwa 400 Arbeiter des Eisenhüttenwerks im Ausstand sind, kam es in den letzten Tagen zu Ausschreitungen der Streikenden. Die Polizei ging mit blanker Waffe vor. 15 Mädelführer wurden verhaftet.

Ein neuer Entwurf eines Wohnungsgesetzes und Sachverständigenentscheidungen. Wie uns mitgeteilt wird, nimmt die Behandlung der Frage eines neuen Wohnungsgesetzes für Preußen jetzt ihren Fortgang. Der Entwurf eines Wohnungsgesetzes, der im Jahre 1904 veröffentlicht worden ist, ist umgearbeitet und jetzt fertiggestellt worden. Der umgearbeitete Entwurf ist nun von der Staatsregierung an eine Anzahl von Sachverständigen geschickt worden, die den Entwurf prüfen sollen, da der Entwurf vom Jahre 1904 überall erheblichen Widerspruch gefunden hat. Die Sachverständigen sind ermahnt worden, über den Gesetzentwurf der Staatsregierung Gutachten zu übermitteln. Wenn die gesetzliche Regelung des Wohnungswesens in Preußen dem Parlament beschaffen wird, ist jetzt noch nicht zu überlegen. Im Reichstag ist bekanntlich mehrfach der Wunsch nach einem Reichsgesetz zur Regelung des Wohnungswesens geäußert worden. Erst vor kurzer Zeit sind die Grundzüge für ein Reichswohnungsgesetz in Form einer Resolution zum Etat des Reichsbudgets des Jahres bei der dritten Lesung des Etats einstimmig angenommen worden. Es wurden auch die Grundzüge zur Regelung des Wohnungswesens vorgeschlagen und die Regierung wurde ersucht, dem Reichstag bei seiner nächsten Tagung Gesetzentwürfe zur Regelung des Wohnungswesens vorzulegen. Die Regierung hat aber diesem Wunsch nach reichsgesetzlicher Regelung des Wohnungswesens ablehnend gegenüber, so daß eine landesgesetzliche Regelung Platz greifen muß.

Rechtspflege und Verwaltung.

tz. Die Erfahrungen mit Strafsausstüßungen bei Jugendlichen. Über die Erfahrungen, die bisher mit der Strafsausstüßung bei Jugendlichen gemacht worden sind, wird uns folgendes mitgeteilt: In den meisten Fällen hat sich die Strafsausstüßung vorzüglich bewährt. Es ist darum auch in immer steigender Anzahl alljährlich von der Strafsausstüßung Gebrauch gemacht worden. Während im ersten Jahre dieser Einrichtung insgesamt 2000 Fälle verzeichnet wurden, in denen die Strafsausstüßung zur Anwendung kam, wuchs über Anzahl im letzten Jahre auf rund 12000. Sie hat sich also ungefähr um das Vierfache vermehrt. Hand in Hand damit geht eine starke Verminderung der Anzahl der Jugendlichen in den Gefängnissen. Da die Gefängnisse in vielen Fällen auch zum Verberb noch beherungsfähiger jugendlicher Verbrecher beitragen als zu ihrer Erziehung, so ist dieser Rückgang der Anzahl der Jugendlichen in den Gefängnissen von ganz besonderer Bedeutung. Die Jugendabteilungen, die noch vor einigen Jahren rund 3000 Gefangene enthielten, umfassen jetzt kaum noch 500. Der Rückgang ist also ganz augenscheinlich. Bei den übrigen Jugendlichen ließ sich von der Ausstüßung der Strafe ein Erfolg nicht erwarten. Aber auch bei ihnen sind Maßnahmen getroffen, um der Gefängnisstrafe einen hohen erzieherischen Wert zu verleihen, indem die Strafen, welche die Jugendabteilungen leisten, besonders dafür vorgebildet werden.

Heer und Flotte.

Ein Marine-Luftschiffkommando. Wie schon angekündigt, wurde in Fußs-Büttel bei Homburg ein Marine-Luftschiffkommando, bestehend aus 3 Deckoffizieren und 11 Unteroffizieren, stationiert. Die Leute werden Fahrten auf der „Victoria Luise“ mitmachen, um die Führung des Marine-Luftschiffes, der später hier stationiert wird, übernehmen zu können.

Schiffsnachrichten. Eingetroffen: S. M. S. „Seipah“ am 2. Juni in Shanghai, S. M. S. „Kinet“ und „Victoria Luise“ am 28. Juni in Stockholm, S. M. S. „Emden“ am 1. Juli in Tientsin, Dampfer „Erna Boermann“ mit der adaloiden Besatzung von S. M. S. „Seeadler“ (Seiner Majestät) am 1. Juli in Wismar, S. M. S. „Stettin“ am 29. Juni in Kiel, S. M. S. „Augsburg“ am 23. Juni in Binz auf Rügen, S. M. S. „Hohenzollern“ und „Steiner“ sind am 28. Juni von Travemünde nach Neufahrwasser gegangen.

Kolonien.

Die deutsch-afrikanische Mittelbahn. Der öffentliche Betrieb auf der deutsch-afrikanischen Mittelbahn ist gestern bis Tabora 848 Kilometer ab Dar-es-Salam von der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft übernommen worden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Aus dem Österreichischen Abgeordnetenhaus. Wien, 1. Juli. In Abgeordnetenhaus sind zwei Interpellationen der Alldeutschen und des Deutsch-nationalen Verbandes über die letzten Vorfälle in Prag eingebracht worden. Das Haus trat in die Spezialberatung des Budgetprovisoriums ein. Die Deutsch-radikale Vereinigung beschloß, bei der Abstimmung über das Budgetprovisorium den Saal zu verlassen, um dadurch der Regierung ihr schärfstes Mißtrauen auszusprechen.

Ackerbauminister Prof. Wien, 1. Juli. Der Ackerbauminister Prof. hat heute mittags in Kofel bei Prag gesprochen. Dr. Prof. hatte das Ackerbauministerium bereits vom Februar bis November 1909, und jetzt aufs neue im Kabinett Stürgkh. Er war politisch konservativ und gehörte der Heimatspartei an. Einem besonderen Einfluß hat er auf die Regierung nicht ausgeübt.

England.

Postkammerwechsel in Washington? London, 1. Juli. In parlamentarischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß Birtel der Nachfolger James Bryce's als Postkammer in

Washington werden dürfte. Der Wechsel soll erst stattfinden, wenn das neue Homerulegesetz vom Parlament angenommen ist. Bis dahin wird Birtel an der Spitze der Dubliner Regierung verbleiben.

Ein gefährlicher Schiffsunfall. London, 2. Juli. Laut „Central News“ wurden kürzlich Dredginggeschiffe auf das Panzerschiff „Thunderer“ in Devonport geladen, als sich plötzlich die Schlinge eines Strides löste und das etwa 600 Kilogramm schwere Geschloß aus einer Höhe von etwa 10 Meter auf den Boden des Magazins fiel. Die Mannschaften entflohen in wildem Entsetzen. Aber nichts hätte sie gerettet, wenn das Geschloß geplatzt wäre. Wunderbarerweise kam es jedoch zu keiner Explosion. Nur der Jücker war eingeebult.

Zum Transportarbeiterstreik. London, 1. Juli. Eine Resolution der Arbeiterpartei zum Dredgingstreik im Unterhaus gab der Meinung des Hauses freien Ausdruck, daß eine Zusammenkunft von Arbeitgebern und Arbeitnehmern wünschenswert sei. Die Resolution der Arbeiterpartei wurde mit 234 gegen 181 Stimmen angenommen.

Spanien.

Ein Vertrauensvotum für Canalejas. Madrid, 2. Juli. Ministerpräsident Canalejas erzielte gestern Abend in der Kammer zwar ein Vertrauensvotum bei der Beratung der katalanischen Autonomie, doch gilt die Lage weiter als gespannt. Heute entscheidet es sich, ob die Cortes geschlossen werden oder ob die Liberalen zurücktreten.

Italien.

Zur Errichtung eines Kolonialministeriums. Rom, 1. Juli. Der Senat nahm heute die Gesetzesvorlage, betreffend die Errichtung eines Kolonialministeriums, an, nachdem Ministerpräsident Giolitti in einer Rede hervorgehoben hatte, daß es eine notwendige Folge der Eroberung Libyens sei, daß Italien eine rechte Kolonialpolitik einschleife. Inerst müsse man, führte Giolitti aus, vollständig und genau die Bedingungen in dem Gebiet studieren, über die Italien seine Souveränität erklärt habe. Das Kolonialministerium werde sich vor allem mit Studien zu beschäftigen haben und sich hauptsächlich entwickeln. (Beifall.)

Serbien.

Zum Tode des Ministerpräsidenten Milovanowitsch. Belgrad, 2. Juli. Milovanowitsch, dessen Hinscheiden wir im gestrigen Abendblatte meldeten, bekam anfangs Juli vorigen Jahres den Auftrag des Königs, ein neues Kabinett zu bilden, das schon am 8. Juli die Besätigung erhielt. Trotz mancher scharfer Krifen und trotz eines achtstägigen ministeriellen Interregnums im Februar d. J. hat sich das Kabinett bis jetzt weder durchgehalten, wenn es auch einige Vorleistungen, wie leghin das des Justizministers, andern Händen anvertrauen mußte. Kaum hatte vor einem Jahr Milovanowitsch den Vorsitz im Ministerrat übernommen, als er zur Kräftigung seiner Gesundheit einen Erholungsurlaub antreten mußte. — Wie bekannt, wurde bereits der Staatsrat Paskitsch mit der Bildung des neuen radikalen Kabinetts betraut.

Vereinigte Staaten.

Der Präsidentenwahlkampf. Baltimore, 1. Juli. Im weiteren Verlaufe der Sitzung ist ein gewaltiger Aufruhr mit fünf oder sechs Schlägereien im Saal losgebrochen. Er begann, als Clark Anhänger eine große Meinungsäußerung ausstießen, auf der schmeichelhafte Worte, welche Bryan bei einer früheren Gelegenheit über Clark geäußert hatte, in riesenhohen Buchstaben zu sehen waren. Wilsons Anhänger stimmten dann ihren rhythmisch wiederkehrenden Schlußruf: „Wir wollen Wilson!“ an, worauf sich Bryan den Weg zum Podium bahnte, um eine Erklärung über seine früheren Äußerungen, betreffs Clark, zu geben. Auch die 33. Abstimmung blieb ergebnislos. Clark erhielt 447, Bryan 470 Stimmen. — Wie ein weiteres Telegramm aus New York meldet, gab angesichts von Bryans Insinuationen das Repräsentantenhaus seinem Sprecher Clark einstimmig ein Vertrauensvotum.

Die Marokko-Interpellation in der französischen Kammer.

wb. Paris, 1. Juli.

Die französische Deputiertenkammer lehte heute Montag die Verhandlungen über Interpellationen und den Marokkovertrag fort. Barthou, der Vorsitzende der Kommission für die auswärtigen Angelegenheiten, wandte sich gegen die von uns im Sonntags-Morgenblatt mitgeteilte scharfe Kritik Jaurès, indem er dessen Behauptungen zahlreiche Zeugnisse von der Tapferkeit und Menschlichkeit der französischen Truppen gegenüberstellte. Was die von uns begangenen Irrtümer betrifft, fügte Barthou hinzu, so muß man bei der Beurteilung unvorhergesehene Ereignisse berücksichtigen. Um darüber Rechenschaft abzulegen, genügt es, auf die vor sieben Jahren gehaltene Rede in Tanger hinzuweisen, in der der deutsche Kaiser erklärte, daß er den Sultan von Marokko als unabhängigen Souverän ansehe, und an die Klausel des Vertrages von 1911, wo Deutschland ausschließlich Handelsfreiheit forderte. Niemand habe den Preis vergessen, den Frankreich für die Ablösung der deutschen Interessen gezahlt habe. Jaurès selbst habe in seiner Rede vom 20. November 1903 anerkannt, daß Frankreich Interessen ersten Ranges in Marokko besäße, die ihm gewisse Rechte einräumten. Andererseits habe Frankreich genügend große Opfer gebracht, um dort Rechte zu erlangen, die niemand ableugnen könne. Weshalb überließ es England in Aden und Italien in Tripolis volle Freiheit, weshalb überließ es Spanien die marokkanische Zone und Deutschland

das schmerzlich aufgegebene Kongogebiet, wenn nicht darum, um Frankreich Rechte an Marokko als unantastbar anerkannt zu sehen? Barthou billigte die Politik des soeben abgeschlossenen Protektorates, welches sich aus dem Vertrage vom 4. November ergebe. In der Frage der Schlinglinge verließ Barthou den französischen-deutschen Vertrag und erklärte, man würde zunächst die Listen und dann die Madrider Konvention

revidieren müssen. Er erinnerte daran, daß Poincaré behauptet habe, Schlinglinge, die man bemächtiget anträte, würden nicht Schutz reklamieren können und der Präsident des Senates, der unter deutschem Schutz stehe, könne sich auf Schutz nicht berufen. Die Lage der Schlinglinge müsse baldigt geregelt werden, denn sie gebe Anlaß zu Zwischenfällen und Mißbräuchen. Barthou billigte die Politik hinsichtlich Marokkos. Verschiedene Berichterstatter masten die Lage sehr schwarz. Er, Barthou, wolle nicht pessimistisch sein, aber das mindeste, das man sagen könne, sei, daß die Lage ernst sei.

Poincaré über die Lage in Marokko.

Poincaré erklärte, die bemerkenswerte Rede Barthous erleichterte ihm seine Aufgabe. Durch die Ernennung Diauens habe die Regierung auf den größten Teil der Bemerkungen bereits geantwortet. Der Name Diau sei ein ganzes Programm, das schon in Madagaskar und in den algerisch-marokkanischen Grenzgebieten angewandt worden sei. Klammern, rationale und fortschreitende Ausdehnungspolitik und Umsicht seien da die wesentliche Vorbedingung für den Erfolg, wo die Armee die Rolle des Quartiermachers für die Zivilisation spiele, ohne die militärischen Pflichten zu vernachlässigen. In Marokko verfüge Frankreich gegenwärtig über Truppen, die sich im westmarokkanischen Grenzgebiet auf 11 000 Mann beziffern. Frankreich werde jedes Programm der Eroberung, der direkten Verwaltung und des Gegenstückes zu den internationalen Abmachungen verbieten. Es werde den Sultan nicht beseitigen, habe aber das Recht, ihn zu einem protegierten Souverän zu machen. Infolge parteiischer und übelwollender Kommentare kam dann

die Meuterei in Tes

unverwartet und überraschte den französischen Gesandten und die Militärbehörden. Die Behörden fanden sich da wohl einer vis major gegenüber. Die Änderung der Befehle der scharifischen Truppen war an anderen Orten ohne Zwischenfall durchgeführt worden. Die Reduktion des Soldes war nur scheinbar. Es handelte sich nur darum, die Truppen besser unterzubringen und besser zu befestigen. Auf die Anfrage des Deputierten Demongis, warum das schon seit mehreren Monaten versprochene

Gelbbuch über die dem deutsch-französischen Abkommen vorangegangenen Verhandlungen

noch immer nicht veröffentlicht worden sei, erklärte Ministerpräsident Poincaré, das Gelbbuch, das 600 Seiten umfaßt, bedürfe längerer Vorbereitung, denn es war nötig, sich vorher mit der englischen, der deutschen und der spanischen Diplomatie ins Einvernehmen zu setzen. Poincaré bemerkte noch zuletzt, daß er heute beruhigende Nachrichten aus Marakech erhalten habe. Barthou wies nochmals die Angriffe Jaurès zurück, worauf zur Abstimmung geschritten wurde. Der Gesetzentwurf, betreffend den Marokkoprotektoratsvertrag, wurde darauf, wie bereits kurz gemeldet, mit 460 gegen 79 Stimmen angenommen. Gegen den Vertrag stimmten nur die Sozialisten und einige Radikale.

Die Krise in der Türkei.

Stürmische Kammerdebatten über die Militärrevolte. wb. Konstantinopel, 1. Juli. In der heutigen Kammer Sitzung legte der Berichterstatter die Motive zu dem Gesetzentwurf dar, durch welche den Offizieren die Beschäftigung mit Politik verboten wird. Die Kommission fügte die Bestimmung hinzu, nach welcher Offiziere keine politischen Artikel schreiben dürfen. Sodann ergriff der Kriegsminister das Wort zu längeren Ausführungen. Der Minister fadelte zu und verdammte in heftigen Worten die desertierten Offiziere, die die Soldaten verführt hätten, indem sie ihnen sagten, daß die Regierung das Land verkaufe. Eine Reihe Deputierter der Mehrheit betont die Notwendigkeit des Gesetzes. Als das Mitglied Ali Ghali vom Komitee sprach, daß sich der Offiziere bediente, um zu herrschen, entstand ein großer Lärm. Der Redner wurde genötigt, von der Tribüne herabzustiegen. Die Lärm- und die Zwischenrufe hielten einige Zeit an. Der Führer der Jungtürken erklärte, die große Mehrheit der Offiziere sei gut. Die Handlungsweise der Offiziere in Monastir sehe vereinzelt da. Die jungtürkische Partei wünsche, obwohl sie viele Offiziere in ihren Reihen zähle, eine dringende Durchführung des Gesetzes. Die Kammer beschloß hierauf mit großer Mehrheit den Schluß der Generalsdebatten.

Die Meuterei in Monastir.

wb. Konstantinopel, 2. Juli. Dem „Sabah“ zufolge haben die Meuterer sich bereit erklärt, in Unterhandlungen einzutreten. Man ist der Hoffnung, daß ein Ausgleich bald zustandekommen werde.

wb. Saloniki, 1. Juli. Der erste Sonderzug mit 700 Mann ausgewählter Truppen ist von Konstantinopel kommend in Monastir eingetroffen und weitergefahren. Weitere Transporte werden erwartet. Es verlautet, der Kommandant dieser Truppen besitze Vollmachten zum Vorgehen gegen die Meuterer, falls diese nicht sofort in ihre Kasernen zurückkehren.

Das Vorgehen des Kriegsministers.

wb. Konstantinopel, 1. Juli. Der Kriegsminister hat an alle Korpskommandanten eine Zirkularbescheid gerichtet, in der die Ereignisse in Monastir als Beweis für die schlimmen Folgen der politischen Befestigung von Offizieren bezeichnet und die Insubordination der angeklagten Offiziere bezeichnet und die Anwesenheit des angeklagten Offiziers vorlage werden Offiziere, die sich

mit Politik befaßen, gemäß den bestehenden Vorschriften streng bestraft. Sie dürfen nicht politischen Parteien angehören, politische Klubs besuchen oder komiteeartige Vereine gründen.

Rücktritt des Ministeriums?

hd. Konstantinopel, 2. Juli. Mit aller Bestimmtheit geht das Gerücht, daß das Kabinett Said Pascha bereits demissioniert habe, damit die Bewegung in der Armee zum Stillstand gebracht werden könne.

Der Krieg um Tripolis.

Feldmarschall v. d. Goltz über die Friedensfrage. London, 29. Juni. Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz veröffentlicht in der „N. Fr. Presse“ einen Artikel über die Frage des Friedensschlusses im Tripolis-Krieg. Er weist darauf hin, daß ein Friedensschluß, den die mohammedanische Bevölkerung für schmachvoll halten müßte, die jungtürkische Herrschaft in Gefahr und eine Reaktion mit unübersehbaren Folgen mit sich bringen würde. Die Jungtürken könnten sich auf die Behauptung stützen, daß ihre Erhaltung auch die des Reiches bedeute. In bezug auf die arabische Frage sei zu bedenken, daß es der Türkei auf alle Fälle in der ganzen islamitischen Welt als eine Abdanfung ausgelegt werden würde, wenn sie Tripolis im Stich lassen würde. Es sei nicht unmöglich, daß der Verzicht auf Tripolis den Bruch des zwischen der Türkei und den Arabern gegenwärtig bestehenden Gottesfriedens zur Folge haben würde. Dann stände das türkische Reich vor der schwersten Frage, die sie bisher zu lösen hatte. Die Wiedererrichtung des arabischen Kalifats, an dem England ein großes Interesse habe, liege dann nahe. Mit einem formellen Friedensschluß wäre übrigens die Auslieferung von Tripolis an Italien noch lange nicht sichergestellt, der Kampf würde ungeschwächt fortbauern; ein Appell an die türkischen Offiziere in Tripolis, zurückzukehren, würde wahrscheinlich keinen Widerhall finden. Ferner würde ein Verzicht auf Tripolis zugleich ein Verzicht auf alles Ansehen und auf alle Autorität im eigenen Lande sein. Weder die Araber noch die eigene Bevölkerung würde das Unvermeidliche eines Friedensschlusses einsehen und ihn nur für Schmach und Schwäche halten. Wäre das Annexionsdekret vom 5. November 1911 nicht da, so könnte in der Autonomie der Provinz Tripolis mit einer einheimischen Oberhoheit unter italienischem Einfluß bei Anerkennung der, wenn auch mehr ideellen als praktisch bedeutsamen Autorität des Sultans eine Lösung des Streites liegen. Sie sei jetzt einzuweisen zur Unmöglichkeit geworden; eine andere Lösung müsse gefunden werden. Diese bleibe aber ungewiß am besten der Zeit und den kämpfenden Parteien überlassen.

Luffahrt.

Eine neue Ballonklettererfindung? Berlin, 2. Juli. Graf Zeppelin und sein Kette besuchten gestern den Baron v. Gemmingen, die Ballonhülle G. m. b. H. in Schöneberg, die Tochtergesellschaft der Luftschiffbau-Gesellschaft Friedrichshafen. Es handelte sich um die Besichtigung einer Erfindung auf dem Gebiete der Ballonkletterfabrikation. Wie verlautet soll durch die Erfindung eine Katastrophe wie die der „Schwaben“ völlig ausgeschlossen werden.

Zu dem Ballonunglück bei Rostok. Moskau, 1. Juli. Das Besinden der Verunglückten Berliner Luftschiffer hat sich heute nachmittags gebessert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Maria Heimsuchung (2. Juli) steht beim Volke in keinem guten Ruf. Ein allgemein gültiger Spruch sagt: „Wenn Maria heimsucht auf nassem Wege, so folgen vierzig Tage Regen“. Ein Kinderliedchen gibt diesem Tag folgenden Wortlaut: „Liebe Frau, mach' die Türe auf, laß die liebe Sonn' herauf; laß den Regen drinnen. Die Engel sitzen bei dem Brunn' und warten auf die Hebe Sonn'“.

— Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 5. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Bewilligung von 10 000 Mark für die Beschaffung der internationalen Bauausstellung in Leipzig 1913. Ver. vereinf. Bau- und Fin.-A. 2. Desgleichen von 3000 Mark für Verarbeitung von Kaffee an städtische Arbeiter. Ver. Fin.-A. 3. Desgleichen von 3200 Mark für Vornahme einer Wohnungszählung. Ver. Fin.-A. 4. Desgleichen des im Haushaltungsplan für 1912 nicht vorgesehenen Teilbetrages: a) des Witwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen des Oberlehrers Professor Eicher und b) des Ruhegeldes für einen Beamten der Kurverwaltung. Ver. Fin.-A. 5. Änderung des Gebührenkatalogs für die städt. Schlachthof- und Viehhofanlage. Ver. Fin.-A. 6. Desgl. der Festlegungstermins des städtischen Krankenhauses. Ver. Fin.-A. 7. Abtretung von Gelände aus Anlaß des Ausbaues der Straße durch das Gelände des Paulineenschlösschens. Ver. Fin.-A. 8. Magistratsvorlage, betr. die Berechnung der Kosten für die Anlegung von Gas-Hausanschlüssen. Ver. Fin.-A. 9. Ankauf von zwei Grundstücken in der Gemarkung Sonnenberg. Ver. Fin.-A. 10. Verkauf einer kleinen städt. Grundfläche an der Wolfmühlstraße. Ver. Fin.-A. 11. Herstellung einer künstlichen Bewässerung der Bäume in der Wolfsdalle. Ver. Bau-A. 12. Pauschalpreisgesuch des Blourenzvereins, betr. Errichtung eines Wohnhauses nebst Stallgebäude und Arbeitshallen an der Dohheimer Straße. Ver. Bau-A. 13. Projekt für die Vorplatzanlage des städtischen Badhauses. Ver. Bau-A. 14. Fluchtlinienplan über die Abänderung der Drußstraße und Festlegung einer Fluchtlinie für die Straße „am Kupferberg“ in den Distrikten Ober-Heiligenborn und Nelsonenberg. Ver. Bau-A. 15. Eingabe der hiesigen Bildhauer-Zunft, betr. die Vergütung von Bildhauer-Arbeiten an städtischen Gebäuden. Ver. Org.-A. 16. Feststellung der Jahresrechnungen der Hauptverwaltung für 1908 und 1909, sowie derjenigen der Kurhaus- und Kurfondverwaltung für 1910. Ver. Rechn.-Pr.-A. 17. Wahl von vier Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. Ver. Wahl-A. 18. Neuwahl eines Armenpflegers für das erste Quartier im S. Armen-

bezirk. 19. Antrag des Stadtverordneten von Dreifing: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, der 2. Abteilung Kass. Feldartillerie-Regt. Nr. 27 Oranien eine Beihilfe zur Herstellung von Gärten in der Kaserne für Unteroffiziere und deren Familien, sowie für die Mannschaften zu gewähren“. 20. Bewilligung von 4000 M. für Herstellung eines Rasenplatzes in der Allee der Schwalbacher Straße zwischen Faulbrunnenstraße und Welltriftstraße. 21. Desgl. von 8000 M. für Verlegung des Fahrweges bei der Kiesgrube in Clarenthal. 22. Desgl. von 3350 M. für die Erneuerung der Heizungskessel im städt. Reform-Realgymnasium. 23. Fluchtlinienplan für den Distrikt „im Hasengarten“. 24. Fluchtlinienplan über die Abänderung der Köpfer Straße. 25. Bewilligung von außerordentlichen nicht pensionfähigen Gehaltszulagen an zwei städtische Bedienstete.

— Krankenkassentag. Der Verband zur Wahrung der Interessen der Betriebskrankenkassen für Südwestdeutschland, Sitz Mannheim, hielt am 30. Juni d. J. in Wiesbaden unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Rechnungsrat Harth (Darmstadt), in Verbindung des Herrn Geh. Kommerzienrat Schlumberger (Wülhausen i. G.) seine diesjährige Mitgliederversammlung ab, welche von 57 Kassen mit 97 Stimmen durch 82 Vertreter besetzt war. Nachdem der Vorsitzende im Namen des Verbandsvorstandes und Herr Edmund Kumpf (Wiesbaden) im Namen der Verbandskassen des Wiesbadener Bezirkes die Erschienenen begrüßt hatte, erstattete der Geschäftsführer den Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr und den derzeitigen Stand des Verbandes. Demselben ist das folgende zu entnehmen: Es wurden, wie im Vorjahr, wieder 4 sehr gut besuchte Informationsversammlungen abgehalten, in welchen die Reichsversicherungsordnung und besonders die Invalidenversicherung besprochen wurden. Demnach soll in verschiedenen Versammlungen das Angestelltenversicherungsgesetz besprochen werden. Die Beschlüsse der vorjährigen Versammlung wurden ausgeführt und eine größere Anzahl von Eingaben an die Regierungen abgelassen. Den Verbandskassen wurden Gesetzentwürfe und preiswürdige vorchristliche Formulare geliefert, was auch zukünftig weiter geschehen wird. Die Revision der Apothekerechnungen und der Bezug von Verbandstoffen durch die vom Verband bestimmten Stellen sowie die Auskunftserteilung der Geschäftsführung in allen Kassenangelegenheiten hat sich, wie in den Vorjahren, wieder gut bewährt. Der Verband hatte im letzten Jahr (unter Präsidentschaft der Abgänge) noch einen Mitgliederzuwachs von 15 Kassen mit 10 000 Versicherten und es gehören demselben zurzeit 339 Kassen mit rund 100 000 Versicherten an. Zu Punkt 2 erstattete in Verbindung des Schatzmeisters Direktor Habel (Mannheim) das Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses, Herr Krieghoff (Worms), Bericht über den Rechnungsablauf für das Jahr 1911, worauf dem Vorstand und Geschäftsführer einstimmig Entlastung erteilt wurde. Zu Punkt 3 erstattete Rechnungsrat Harth (Darmstadt) ein Referat über die Unfallversicherung der Reichsversicherungsordnung in ihrer Beziehung zur Krankenkassenversicherung, zu Punkt 4 Geschäftsführer Herr Ostermayer (Mannheim) ein solches über die Ausführungsbestimmungen zur Invalidenversicherung, worauf zu Punkt 5 ein Referat des Geschäftsführers des Hauptverbandes, Herrn Heinemann, folgte über die Arbeitsfrage.

— Besoldigungsgeld. Das für das 2. Halbjahr des Kalenderjahres 1912 festgesetzte niedrige Besoldigungsgeld beträgt für den Tag in der Garnison Wiesbaden für Gemeine 40 Pf., für Unteroffiziere 52 Pf. Der in dem niedrigen Besoldigungsgeld liegende Betrag für eine Fleischportion stellt sich auf 23,5 Pf. Im 2. Halbjahr des Kalenderjahres 1912 gelten als Vergütungsspreise: für die tägliche Brotportion von 750 Gramm 15 Pf., für den Brotzuschuß von 250 Gramm 5 Pf.

— Militärisches. Heute vormittag wurden die vor 14 Tagen einberufenen Landwehrlaute vom Füsilierregiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 nach Ablauf ihrer Übungzeit wieder entlassen. Sie hatten gestern eine Besichtigung vor dem Regimentskommandeur und schnitten dabei vorzüglich ab. Führer waren ausnahmslos Referatsoffiziere des Regiments.

— Eine interessante militärische Übung im Ein- und Ausladen auf Eisenbahnen mit dem Feldartillerie-Regiment Nr. 27 findet am 5. d. M. statt. Die Ausbildung der Pferde-fahrzeuge usw. ist nach Vereinbarung mit der Eisenbahndirektion auf der Strecke Viebrich-(Ost)-Erdenheim auf dem Übergang bei Klomeier 1,88 vorgesehen. Der Übergang, welcher sich an der Gemarkungsgrenze Viebrich-Erdenheim, in der Nähe der Mainzer Landstraße, befindet, wird an dem genannten Tage für die Zeit von 1 1/2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends für familiäre Verkehre gesperrt.

— Der Evangelische Bund und die Jesuitenfrage. Der Vorstand des Hauptvereins Wiesbaden-Frankfurt des Evangelischen Bundes hat in seiner letzten Sitzung folgende Kundgebung einstimmig beschlossen: „Der Vorstand des Hauptvereins Wiesbaden-Frankfurt des Evangelischen Bundes erhebt, zugleich im Namen seiner 42 Zweigvereine und mehr als 12 000 Mitglieder, einmütigen Einspruch gegen die Art, wie der Jesuiten-Orden, dem durch Staatsgesetz die Ordensaktivität im Deutschen Reich verboten ist, durch hinterlistigen Einlaß in Deutschland finden soll, und spricht die sichere Erwartung aus, daß es der Bundesrat nicht zuläßt, daß durch jesuitische Auslegungsfälle eine Verdröbelung des Jesuiten-gesetzes ermöglicht wird“.

— Ein Unrecht. Unter dieser Überschrift geht uns von einem Freund unseres Blattes folgende Mitteilung zu: Ihr Artikel „Die konfessionelle Zwangserschulung“ veranlaßt mich, Ihnen folgende Tatsache zu berichten: In einer hiesigen höheren Schule wurde von dem Geschichtslehrer als Aufsatzthema „Luthers Bedeutung für Deutschland“ gegeben, obgleich dem Lehrer bekannt ist, daß in der betreffenden Klasse einige katholische Schüler sitzen. Es muß das bei jedem objektiven Urteilen als eine starke Rücksichtslosigkeit bezeichnet werden, für die jedoch die Leitung der Schule kein Vorwurf treffen dürfte. Der betr. Herr hat sich auch fernerhin gänzlich vorgeworfen, welche Konsequenzen diese Gedankenlosigkeit haben kann. Durch derartige Vorgänge wird die Förderung auf konfessionelle Schulen wirkungslos unterläßt und damit gerade das Gegenteil von dem erreicht, was jeder Vaterlandsfreund wünscht, den konfessionellen Frieden, der sich doch gewiß nur auf Simultanschulen aufbauen läßt. (Es ist möglich, daß der Lehrer wohl an die katholischen Schüler gedacht, sich aber gesagt hat: Auch Katholiken können von ihrem katholischen

Standpunkt aus etwas über die Bedeutung Luthers für Deutschland sagen, ohne daß ihr religiöses Gefühl verletzt wird. Bei einem derartigen Schüleraufsatz kommt es ja nicht auf die konfessionelle Färbung des Themas, sondern darauf an, daß bei der Ausarbeitung etwas herauskommt, was, von einem bestimmten Gesichtspunkte betrachtet, Hand und Fuß hat. Sieht man sich den Fall von dieser Seite an, dann läßt sich auch dem betreffenden Lehrer kein Vorwurf machen. Die Red.)

— Zur 1. Preussisch-Süddeutschen (227. Königlich Preussischen) Klassenlotterie. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist, bis zu welcher die königlichen Lotterietinnehmer verpflichtet waren, den bisherigen Spielern ihre Lose abzugeben, abgelaufen ist. Die königlichen Lotterietinnehmer sind also jetzt berechtigt, die zu der am 10. und 11. Juli d. J. stattfindenden Ziehung der 1. Klasse obiger Lotterie noch nicht erneuerten Lose anderweitig zu vergeben. Aber die nach Anschließ von Baden und Württemberg an die Preussische Klassen-Lotterie erfolgten Änderungen und Verbesserungen wollen wir folgendes hervorheben: Nach dem Plan dieser ersten gemeinschaftlichen Lotterie hat eine Vermehrung der Lose um 32 000 Stammlose und demgemäß auch eine Vermehrung der Gewinne stattgefunden. Als eine bedeutende Neuerung, die zugleich mit der ersten preussisch-süddeutschen Klassenlotterie ins Leben tritt, ist der Wegfall des bisherigen Mitspiels der Freilose für die Staatskasse anzusehen, der von herabgesetzter Seite als eine Morgengabe der preussischen Finanzverwaltung an die als solche neu ins Leben tretende preussisch-süddeutsche Klassenlotterie bezeichnet worden ist. Preußen verzichtet hierdurch auf eine halbe Million bisheriger jährlicher Einnahmen aus der Lotterieverwaltung, um welche große Summe die Gewinnaussichten der Spieler sich verbessern. Der Spielplan zur ersten preussisch-süddeutschen Klassenlotterie ist im übrigen den alten bewährten Grundlagen treu geblieben, wonach u. a. auf jedes zweite Los ein Treffer entfällt. Die beiden Hauptgewinne betragen je eine halbe Million, und die beiden Prämien je 300 000 M. Ist in einem Ausnahmefalle das große Los der erste größere Gewinn, der am letzten Ziehungstage gezogen wird, so erhöht sich der Gewinn des Spielers auf 800 000 M. Im übrigen sind je 2 Gewinne von 200 000, 150 000, 100 000, 75 000 und 60 000, je 4 Gewinne von 50 000 und 40 000 M. vorgegeben. Das Hauptgewicht hat die preussische Lotterieverwaltung aber von jeher auf die Ausstattung des Planes mit mittleren Gewinnen gelegt. Demgemäß sieht der neue Plan 22 Gewinne zu 30 000 M., 32 Gewinne zu 15 000 M., 96 Gewinne zu 10 000 M., 200 Gewinne zu 5000 M., 2900 Gewinne zu 3000 Mark und 5000 Gewinne zu 1000 M. vor.

— Ein anderes Bild. Vor einigen Tagen war uns weizen der Bruder mörderin Eva Weimer aus Eisenbach berichtet worden, dieselbe habe früher hier in Wiesbaden in verschiedenen Familien und Hotels gebient und sich dort einwandfrei geführt. Demgegenüber teilt uns eine dieser Herrschaften mit, daß die Weimer keineswegs sich tadellos betragen, sondern im Gegenteil schon als 16jährige zu lebhaften Klagen Anlaß gegeben habe. So sei sie im dringenden Verdacht des Diebstahls gewesen, habe ihren Dienst vermisshandelt, sei in den Vergnügungen nachgegangen, habe sich als nachlässig und leichtsinnig gezeigt und habe auf allen Stellen, die sie hier gehabt, nur kurze Zeit ausgehalten. Die betr. Familie hat diese Erfahrungen nicht nur selbst gemacht, sondern sie sind ihr auch von verschiedenen anderen Seiten, wo die Weimer diente, bestätigt worden.

— Todeskurz. Die hiesige Sanitätswache wurde gestern abend nach Jagstbad gerufen, wo auf der Chaussee nach Medenbach der 31 Jahre alte Metzgermeister Heinrich Pinf! aus Bierstadt so unglücklich vom Kade gestürzt war, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzog. Der praktische Arzt Dr. van Müller aus Bierstadt leistete dem Verunglückten die erste Hilfe. Die Wiesbadener Sanitätswache brachte ihn nach seiner Wohnung in Bierstadt, wo er bald darauf verstarb.

— Zeichenfund. Die Leiche des Unteroffiziers Müller von der 7. Komp. Füsilier-Regiments Nr. 80 von Gersdorff (Kurhess.) wurde mit einer Schußwunde an der Stirne an der Rheinstraße in Rüdesheim aus dem Rhein gefischt. An dem Seitengewehr fehlte die Scheide. Es fanden sich sonst nur eine Uhrkette und ein kleines Taschermesser vor. Die Leiche mag etwa eine Woche im Wasser gelegen haben. Man nimmt an, daß Müller sich selbst entleibt hat.

— Personal-Nachrichten. Lehrer Christian Weidt in Dachshausen erhielt den Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit der Zahl 50 aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums. — Anstellungen: Lehrerin Anna Paul in Ebernahn und Lehrerin Maria Kollermann in Geisenheim. — Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Mittelschullehrer Franz Kottelmann in Kassel am 1. 10. 1912 in den Bezirk Magdeburg.

— Botanischer Ausflug. Mittwoch den 3. Juli, veranstalteten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Rosaufischen Vereins für Naturkunde“ einen Tagesausflug nach der Schaumburg und Limburg. Abfahrt von Wiesbaden 7 Uhr 3 Min., von Dohheim 7 Uhr 21 Min., nach Jollhaus, von hier 9 Uhr 5 Min. nach Hohlentfels. Hier beginnt die Wanderung nach der Schaumburg, wo gemeinsam mit Pilsaegeren Halt findet. Der Zug 4 Uhr 56 Min. von Waldruft ein wird zur Fahrt nach Limburg benutzt, von hier ein Abendzug zur Heimfahrt. Gäste können teilnehmen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Volkstheater. Freitag, den 5. Juli, geht nicht die angekündigte Gastkomposition „Unsere Don Quans“, sondern „Benflou Söllers“ neu einstudiert in Szene. Sonntag, den 8. Juli, findet ein einmaliges Gastspiel der russischen Sängenden Schlafstänzerin Wladimir Trilby statt. Dubend- und Freilichtarten haben an diesem Spielabend keine Gültigkeit.

* Kurhaus. Morgen Mittwoch findet ein Schubert-Abend des Kurorchesters unter Leitung des städtischen Musikdirektors Herrn Karl Schürich mit sehr interessantem Programm im Kurhause statt. — Ein Revue von Doochstraten die Solisten des Festhohen-Brabms-Abends am Freitag im Kurhause, gehört bekanntlich zu den herborstreichsten und genialsten Pianistinnen unserer Zeit. Das D-Roll-Konzert von Brabms, welches sie am Freitag im Kurhause spielt, wird ihr Gelegenheit geben, ihr bedeutendes Können von neuem zu zeigen.

* Chopin-Konzert von Rosal v. Soczalski. Der dritte Abend des „Chopin-Festes“ findet morgen Mittwoch, 8. Juli abends, im Kasinoaal statt. Herr v. Soczalski wird diesmal die Sonate in B-Moll mit dem Trauermarsch, 2 Nocturnos, 2 Balladen, 3 Etüden, 3 Mazurkas, Fantasia-Impromptu und die As-Dur-Polonaise zum Vortrag bringen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

FC. Erbenheim, 1. Juli. Für die durch Verstoßung des Lehrers Stoll freigebliebenen hiesige professionellste Lehrereinstelle zum 1. Oktober d. J. haben sich bis jetzt 80 Bewerber gemeldet. Bei der vorjährigen Ausdehnung der katholischen Lehrstellen liefen nur zwei Bewerbungen ein.

Nassauische Nachrichten.

Ordnungsleistungen. Der Stadtvorstand... Kaufmann Ernst Bach zu Hofheim im Kreis Höchst...

Höchst a. M., 1. Juli. Bei der heute abend stattgefundenen Wahl eines Justiz-Beigeordneten...

S. Soden, 30. Juni. Bürgermeister Georg Busch legt am 1. Januar 1913 sein Amt nieder...

H. Kob a. Weil, 30. Juni. Wie sehr die Jagden im Kreise liegen, beweisen die neuerdings erfolgten Verhaftungen...

H. Himmelsbach a. Rh., 1. Juli. Ein auswärtiger junger Mann, welcher seit etwa 14 Tagen als Käufer...

H. Ems, 1. Juli. Am Samstag, den 29. Juni, ist nach längerem Leiden Herr Wilhelm Werner 77 gestorben...

F. C. Limburg, 1. Juli. Am oberen Labnschleusenort starb gestern das 4-jährige Kind des Arbeiters...

Aus der Umgebung.

Schwere Stütze.

H. Frankfurt a. M., 2. Juli. Heute früh 3 Uhr überfiel der laubtunne Weiblicher Conrad, Neubosstraße 30...

H. Mainz, 1. Juli. Eisenbahndirektionspräsident Dr. Michaelis erlitt auf seiner Rückfahrt...

rmk. Darmstadt, 30. Juni. Sein vierzigjähriges Geburtstag feierte in den Tagen vom 28. bis 30. Juni...

rmk. Darmstadt, 30. Juni. Sein vierzigjähriges Geburtstag feierte in den Tagen vom 28. bis 30. Juni...

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Jahrlässige Trübsal. Die Stallmagd Irene J. aus Bonn in Galzigien war zuletzt kurze Zeit in Sindlingen tätig...

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

W. Potsdam.

w. Potsdam, 1. Juli. Am Broch des Pastors Luther gegen den Priester Dr. Eckert wurde vor der Potsdamer Strafkammer...

Der Chauffeur der Schmuggelkiste.

sh. Remden, 30. Juni. Der ziemlich lobbringende Sacharinsmuggel hat die Jurisdiktion Autogelager Kachel und Sutter...

sich zwischen 300 bis 350 Kilo Sacharin befinden. Während die beiden Schmuggelkisten früher ihre Passpässe selbst lekten...

Sport.

* Pferderennen zu Auteuil, 1. Juli. Prix Grandien. 3000 Franken. 1. G. Dreyfus' Etoile (Vandale), 2. Habermah...

* Der Grand Prix de Paris war so gründlich verregnet, wie seit langen Jahren nicht. Die drohenden Wolken und die Regendauer...

* Bei dem Schwimmen über durch Mannheim, das etwa 3000 Meter fromobwärts führte, errang Pöschel vom Erlan...

* Olympische Spiele. Das Schlußergebnis des Tontaubenschießens ist: Goldene Medaille Amerika 333 Punkte...

* Bei dem Schwimmen über durch Mannheim, das etwa 3000 Meter fromobwärts führte, errang Pöschel vom Erlan...

Vermischtes.

Der Wirbelsturm in Nordamerika. Ottawa, 1. Juli. Von dem abends 5 Uhr über Regina niedergegangenen Wirbelsturm...

Schwere Unwetter. Berlin, 1. Juli. Aus verschiedenen Teilen des Reiches treffen Nachrichten ein über schwere Unwetter...

Der flüchtige Desfrandant Bruning. Berlin, 1. Juli. Nach einer im Volksparlament eingegangenen Meldung soll sich der flüchtige Desfrandant Bruning in Trebbin in der Mark...

jetzt drei gestorben. Die Zahl der Toten erhöht sich damit auf acht.

Aus einer Militärkrankenanstalt ausgebrochen. Brüssel, 2. Juli. Aus der Militärkrankenanstalt in Billeforts sind gestern zwei Gefangene ausgebrochen.

Aus Bädern und Kurorten.

H. Bad Seben, 30. Juni. Die Gemeindevertretung beschloß einen völligen Umbau des Kurhauses...

H. Bad Orb, Die Kur-Frequenz beträgt bis zum 29. Juni 2512 Kurgäste.

H. Bad Salzschlief, 28. Juni. Der Verkauf der diesjährigen Saison ist beinahe abgeschlossen. Die Frequenz des Kurortes ist um einige hundert Personen überhöht.

Handel, Industrie, Verkehr.

Reichsbankdiskont und Staatsanleihen.

Die Diskussion über die Ursachen des stetigen Kursrückganges der Staatsanleihen und anderer festverzinslicher Papiere wird nicht verstummen.

Table with columns: Mai, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912. Rows: Festverzinsl. Papiere, Dividendenwerte, Reichsbankdiskont.

Der scheinbare Widerspruch, der in der Senkung des Kursniveaus der Dividendenwerte seit Mai 1910 liegt, erklärt sich daraus, daß sich diese Papiere von der Abschwächung...

Table with columns: 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911. Rows: Reichsbankdiskont, Privatkont.

Bei Innehaltung eines Ablasses von 1 Proz. vom Reichsbankdiskont würde sich z. B. im Hochkonjunkturjahre 1907 eine Verzinsung mit 5,043 Proz. und im Depressionsjahre 1908 eine Rente von 3,745 Proz. ergeben haben.

Banken und Börsen.

Die Reichs-Schatzanweisungen. Die neuen 1proz. Schatzanweisungen des Reichs und Preußens gelangten an der gestrigen Berliner Börse...

Die Hannoversche Bank, die in nahen Beziehungen zur Deutschen Bank steht, schlägt zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel die Erhöhung des Aktienkapitals um 6 Mill. M. auf 35 Mill. M. vor.

Berg- und Hüttenwesen.

Mecklenburgische Kali-Salzwerte Joesenitz. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wird einige Sachverständigen-Gutachten einholen über die Zweckmäßigkeit, den bis auf 40 Meter unter Tage vollgelaufenen Schacht bis auf 400 bis 500 Meter auszupumpen.

die Obligationen wieder gestrichen werden mußten. Die Mecklenburgische Kahngesellschaft Friedrich Franz teilt mit, daß die Betriebsstörung behoben ist. Eine Befahrung habe bestätigt, daß der Schacht und sämtliche Grubenbaue völlig umverteilt sind. Mit ausdrücklicher Genehmigung der Oberaufsichtsbehörde sei daher der Betrieb unter Tage nunmehr in vollem Umfang wieder aufgenommen worden.

Industrie und Handel.

Aus der Zündholzindustrie. In den neuerlichen Verhandlungen des Vereins der deutschen Zündholzfabrikanten wurden die am 12. Juni festgelegten Preise bestätigt. Die neue Erhöhung beträgt etwa 1 Pf. pro Paket; der Detailpreis von 25 Pf. bleibt aber unverändert, ebenso darf der Konsumpreis höchstens 30 Pf. wie schon bisher betragen. Das Geschäft sei still. Die Monate April, Mai und Juni hätten gegenüber dem Vorjahr keinerlei Besserung gezeigt. Um eine Belastung des Konsums durch das als zu hoch ersetzte Staatskontingent zu vermeiden, wurde ferner eine allgemeine Produktionseinschränkung beschlossen, von der man eine Gesundung der Zündholzindustrie erwartet.

Siemens Elektrische Betriebe, A.-G., Berlin. Die Ausschichten werden als befriedigend bezeichnet. Die Gesellschaft glaube wiederum auf 6 1/2 Proz. Dividende für die alten Aktien und auf die Hälfte dieses Satzes für das neue Aktienkapital rechnen zu können.

Bau- und Terrainwesen.

Die A.-G. für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Heilmann in Frankfurt hat in Berlin eine Zweigniederlassung errichtet.

Verschiedenes.

Verband Mitteldeutscher Industrieller. Der Verband Mitteldeutscher Industrieller hielt in der Zeit vom 17. bis 21. Juni fünf Versammlungen ab. In Offenbach, Hanau und Gießen hielt Herr Dr. Schneider, Syndikus des Bundes der Industriellen in Berlin, Vorträge über „Deutsche Handels- und Sozialpolitik“ und über „Industrie und Gesetzgebung“. In Homburg und Darmstadt wurde im Anschluß an die gleichfalls von Herrn Dr. Schneider erstatteten Referate und nach lebhafter Diskussion die Gründung zweier Ortsgruppen des Verbandes von den sehr gut besuchten Versammlungen einstimmig beschlossen.

Die Konkurrenz im ersten Halbjahr. Nach den Aufstellungen der Fachzeitschrift „Die Bank“ über die Konkurrenz in Deutschland ist das zweite Vierteljahr und infolge davon das erste Halbjahr ungünstiger verlaufen als im vorigen Jahr. Es wurden nämlich eröffnet: im Juni 1912 791 (1911 714), im zweiten Vierteljahr 2317 (2185), im ersten Halbjahr 4664 (4502) Konkurrenz.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Table with 3 columns: Div. Nr., Letzte Notierungen vom 2. Juli, Vorletzte Notierung. Lists various banks and companies like Berliner Handelsgesellschaft, Deutsche Bank, etc.

Tendenz: fest.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 1. Juli 1912.

Table with 3 columns: Gattung, Lebendgewicht, Schlachtgewicht. Lists categories like Ochsen, Kälber, Schafe, Schweine with their respective weights and prices.

Bericht der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden Getreide und Raps.

Table with 4 columns: Ware, Hentige Notierung, Vorwöch. Preise, Preis. Lists wheat, rye, barley, and rapeseed prices from various locations like Mannheim and Mainz.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Cassel vom 22. bis 28. Juni 1912.

Table with 7 columns: Name (Firma), Wohnort (Amtsgericht), Konkursverwalter, Tag der Einl., Anm. Zeit, Gläub. Zahl, Preis. Lists bankruptcy proceedings for various firms like Fuhrm. Pz. Herth, Heinrich Weinmann, etc.

Letzte Nachrichten.

Der Krieg um Tripolis.

Ein italienisches Friedensangebot?

hd. Paris, 2. Juli. Wie das „Echo de Paris“ aus Mailand erfährt, soll die italienische Regierung ihren Botschafter in Berlin, Panja, beauftragt haben, der deutschen Regierung die Bedingungen zu notifizieren, unter denen Italien bereit wäre, in Friedensverhandlungen mit der Türkei einzutreten. Das Blatt behauptet ferner, Italien hätte sich zu diesem Schritt angefangen, die bevorstehende Entree in den Schären entschlossen. Wie es heißt, soll die italienische Regierung bereit sein, ihre Truppen von den Inseln des Ägäischen Meeres zurückzuziehen, wenn sich die Worte dazu vernehmen, Italien hätte sich zu diesem Schritt angefangen, die bevorstehende Entree in den Schären entschlossen.

Die Unterhandlungen mit den türkischen Meuturern.

hd. Wien, 2. Juli. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der auf den Schauplatz der jüngsten militärischen Meuterei entfaltete Platzkommandant von Konstantinopel, Schahab Bey, selbst ein Albaner, im Besitz weitreichender Vollmachten sei, um die Meuturer, Offiziere wie Mannschaften, zu friedlicher Rückkehr zu bewegen. Er wird in seiner Mission durch eine Anzahl von Offizieren und Mitgliedern des jungtürkischen Komitees unterstützt werden. Für den Fall eines Fehlschlagens der Verständigungsversuche sind umfassende Truppenverordnungen aus Konstantinopel und Anatolien nach Albanien vorbereitet.

hd. Konstantinopel, 2. Juli. Wie hier verlautet, soll die Flotte mit den Führern der albanesischen Bewegung in Friedensverhandlungen eingetreten sein und bei den Mächten Einspruch gegen die Unterstützung erhoben haben, welche Montenegro den Empörern zukommen läßt, um seine eigenen Interessen zu fördern.

Das Manövr im Mannschaftsbestande der englischen Marine.

wh. London, 2. Juli. Lord Charles Beresford teilte der Presse mit, er habe für heute im Parlament eine Anfrage nach der Anzahl der Offiziere und Mannschaften der Flotte sowie der Seesoldaten angeklagt. Er habe darauf die briefliche Antwort erhalten, Mr. Churchill sei geraten worden, daß die Veröffentlichung dieser Zahlen und Einzelheiten gegen das öffentliche Interesse sei. Lord Beresford erklärte, daß gegenwärtig 4- bis 5000 Mann fehlten und daß künftig 20 000 Mann zu wenig sein würden.

Zum Diebstahl der Kaiserfette. wh. Köln, 1. Juli. Die Kriminalpolizei verhaftete den Bruder des am Diebstahl der Kaiserfette wahrscheinlich beteiligten Hochgenßs. Der Verhaftete ist Papfer in einer Kölner Wirtschaft, wo die Kleidungsstücke des flüchtigen Hochgenßs beschlagnahmt wurden.

Absturz einer Fliegerin.

hd. Boston, 2. Juli. Die amerikanische Fliegerin Mariette Quimbly, die mit einem Passagier einen Flug ausfährte, stürzte aus einer Höhe von 330 Meter ab. Beide waren auf der Stelle tot. Der Apparat war von einer Windböe umgeflippt worden.

Schwerer Unfall.

Berlin, 2. Juli. Heute früh gegen 5 1/2 Uhr löste sich auf noch nicht aufgeklärte Weise ein schwerer Eisenträger an der Baustelle der Untergrundbahn am Alexanderplatz. Einem Arbeiter wurde der Brustkorb völlig eingedrückt, so daß er starb. Ein zweiter Arbeiter wurde lebensgefährlich, mehrere andere leicht verletzt.

Schändung des Rousseau-Denkmal.

Paris, 2. Juli. Das Denkmal Rousseaus bei Paris wurde gestern nacht geschändet. Eine ähnelnde Flüssigkeit wurde über das Monument gegossen, ebenso wurden die Worte eingetroffen: „Es lebe der König! Nieder mit dem Artikel 445!“

Zuwelendiche.

hd. Krakau, 2. Juli. Der Juwelier Wojtechowski wurde in seinem Geschäftslokal von unbekanntem Täter überfallen und schwer verletzt. Die Räuber suchten mit 2000 Kronen Bargeld und viel Juwelen in hohem Wert das Weite.

Berlin, 2. Juli. Der Reichs-Lanzier von Weismann-Gollweg begab sich heute früh nach Danzig.

Wismar, 2. Juli. Das Luftschiff „Victoria Luise“ wurde um 9 Uhr 5 Min. von der Marienkirche gestrichen. zehn Minuten später erschien es über der Stadt und verfiel nach in der Richtung nach Lübeck.

Remscheid, 2. Juli. Gestern nachmittag wurden 5 Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren, die im Walde spielten, von einem Wolfenbruch überfallen. Als sie unter eine Brücke flüchteten, wurde diese von dem aufwühlenden Wasser fortgerissen. Während sich die drei älteren zu retten vermochten, erlitten ein Jähriger und ein 5jähriger Ertrinken.

Königsbrunn, 2. Juli. Der Gastwirt Stobn, der mit seiner Frau in der Gaststube zwei Enten überlassen, wurde von einem erschossen. Die Enten sind unerwartet entkommen.

hd. Budapest, 2. Juli. Wegen verfehlter Spekulationen hat sich der bekannte und schwer reiche Gutsbesitzer Ernst Straburger zu vergiften versucht. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 2. Juli, 9 Uhr vormittags.

Table with 7 columns: Beobachtungs-Station, Regen, Wind-Richtung und -Stärke, Wetter, Therm. Cels., Änderung des Barom. in v. 5-8 Uhr morgens., Niederst. in 24 Stunden mm. Lists weather observations for various stations like Berlin, Hamburg, London, etc.

Wettervorhersage für Mittwoch, 3. Juli.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Noch veränderlich, wärmer, stellenweise Niederschläge.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

Table with 5 columns: 1. Juli, 7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Lists weather observations for Wiesbaden including barometer, thermometer, wind, etc.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten. Durchschneide der Redaktion: 12 Uhr 1 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstraße 20. — Telephon 92 und 489.

Geschäftsstand Ende Juni 1912.

Aktiva.

	Mark.	ℳ.
1) Vorschüsse:		
a. Lombard-Vorschüsse	5,677,546	10
b. Andere Vorschüsse	6,331,787	63
2) Wechsel:		
a. Diskont-Vechsel	1,179,264	62
b. Diskont-Vechsel	438,447	41
3) Kredite in laufender Rechnung	6,844,810	03
4) Akzept-Kredite	625,803	29
5) Verkehr mit Bankinstituten:		
a. Konto-Korrent-Verkehr		
Reichsbank-Giro-Konto	213,910	18
Andere Bankinstitute	483,816	43
Postsparkonto	18,119	40
b. Bankwechsel	2,565,400	—
c. Effekten	64,511	02
6) Kommission und Inzasso:		
a. Effekten-Konto	65,345	70
b. Kupon-Konto	91,486	58
c. Inzasso-Konto	187,938	99
d. Inzasso-Wechsel	26,953	26
7) Verwaltungskosten	126,133	70
8) Hausverwaltungs-Konto 1		
Geschäftsgebäude	664	66
9) Effekten des Reservefonds	1,198,506	40
10) Mobilien	3,826	14
11) Immobilien-Konto 1		
Geschäftsgebäude	150,235	75
12) Immobilien-Konto 2		
Grundbesitz	583,170	07
13) Kassenbestand	399,628	15
	27,276,805	51

Passiva.

	Mark.	ℳ.
1) Sparkasse des Vereins	5,876,309	60
2) Konto-Korrent-Kreditoren	7,533,518	29
3) Kautions-Kapital	625,303	29
4) Darlehen auf Kündigung	6,604,309	83
5) Zinsen und Provisionen	305,223	83
6) Verwahrungsprovision:		
a. Depots	16,786	99
b. Schrankfächer	3,206	—
7) Hausverwaltungs-Konto 2		
Ertrag aus erworbenen Grundstücken	969	25
8) Geschäftsguthaben der Mitgl.	4,152,668	98
9) Reservefond 1 (Ordentlicher)	1,646,858	—
10) Reservefond 2 (Zuliefererfond)	34,272	81
11) Ruhegehalts-Reservefond	180,274	50
12) Mittelrheinischer Verband	10,606	59
13) Hypotheken-Konto	280,000	—
14) Dividenden	6,497	55
	27,276,805	51

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1912: 9099.
Zugang 2. Vierteljahr 1912: 105.
Stand Ende Juni 1912: 9204.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

F 354

Hirsch. Hehner. Saueressig. Frey. Schleucher. Dr. Telgmann.

Möbel-Fabrik

Weyershäuser & Rübsamen

Telephon 1993 Luisenstr. 17 neben der Reichsbank

empfehlen ihre Werkstätten für moderne

Wohnungs-Einrichtungen

von Mark 800 bis 10,000.

Riesige Lager in drei Etagen.

Bekannt gute Qualitäten zu billigsten Preisen.

Kosten-Anschläge gerne zu Diensten.

Franko Lieferung. Langjährige Garantie.

1024

Fahrräder für Bin. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
N. u. o. Bedienung.
Nach Zeit- oder
Zimmer-Mojetts
Leihweise.
L. Hehner.
Friedrichstr. 3. Stk.
Tel. 9229. Repar.
prompt und billig.

Malta-Kartoffeln Pfund 15 Pf.
Rajico-Ärger, Stück 15 Pf.
Delikatessenhaus Loskarn,
Ede. Rorigstr. 16 u. Adelheidstr. 30.
Mein Kind hatte eine K 163

Flechte,

die allen Mitteln trotzte, wohl auch
verschwand, aber immer wieder auf-
trat. Zuletzt verfiel ich Jucker's
"Saluberma" und bin erstaunt, wie
schnell u. gründlich das Uebel dadurch
beieitigt wurde. C. Josen. Doje
50 Pf. u. 1 Mk. (härteste Form) bei
W. H. Madenheimer, Bismarckring 1,
G. Forstl, Rheinstr. 67, Chr. Tauber,
Kirchg. 20, F. D. Müller, Bismarck-
ring 31, H. Koch, Wellenstr. 25,
Drogerie Alexi, Nischelsberg, Drogerie
Minor, Schmalbacher, Ede. Mauritius-
str. 6, Koch, Lannstr. 25.

Mein diesjähriger grosser

Saison-Ausverkauf

hat begonnen.

Die gewaltigen Preisermässigungen in allen Abteilungen auf grosse Warenposten

bieten die denkbar günstigste Einkaufs-Gelegenheit.

Versäumen Sie nicht davon ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Der Saison-Ausverkauf dauert nur wenige Tage.

M. Schneider

Manufaktur- und Modehaus, Kirchgasse 35/37.

Mittwoch, den 3. Juli, beginnt unser

Saison-Ausverkauf

Wir bieten in unseren Abteilungen Herren- und Knabenbekleidung

Grosse Preisermässigung

10%

20%

30%

Rabatt gewähren wir in den verschiedensten Abteilungen, daher günstigste Kaufgelegenheit für Jedermann. Die Preisermässigungen stellen sich wie folgt und ist die Prozentermässigung in jeder Abteilung ersichtlich.

Parterre

Herren-Anzüge	10%	20%	30%	Rabatt
Herren-Paletots	10%	20%		Rabatt
Herren-Ulster	10%	20%		Rabatt
Herren-Lüstre u. Tennis-Anzüge		10%		Rabatt
Herren-Hosen		10%		Rabatt
Lüstre-Saccos		10%		Rabatt
Wasch- u. Fantasiewesten	10%	20%		Rabatt
Gummimäntel		10%		Rabatt

I. Etage

Burschen-Anzüge	10%	20%	30%	Rabatt
Knaben-Stoffanzüge	10%	20%	30%	Rabatt
Knaben-Waschanzüge		10%	20%	Rabatt
Knaben-Waschanzüge <small>weis, etwas angestaubt</small>			30%	Rabatt
Knaben-Wasch-, Sport-Blusen u. Hosen			10%	Rabatt
Leinen- und Loden-Joppen			10%	Rabatt
Knaben-Sweaters			10%	Rabatt
Bozener Mäntel u. Pelerinen			10%	Rabatt

für Herren, Burschen und Knaben.

Sport- und Touristen-Anzüge 10% Rabatt.

Verkauf nur gegen Bar.

Während des Ausverkaufes keine Auswahlendungen.

Wiesbaden
Kirchgasse 64
gegenüber
Mauritiusplatz.

Gebr. Manes

Wiesbaden
Kirchgasse 64
gegenüber
Mauritiusplatz.

Spezialhaus grössten Stiles für Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung.

G. August

44 Wilhelmstrasse 44

Saison-Ausverkauf.



Weisse Trikot-Oberhemden
mit modernen Einsätzen.
Grösste Auswahl in glatten und porösen Stoffen.

Neu aufgenommen:
Trikot-Oberhemden
mit festen Manschetten.

Unübertroffene Auswahl bewährter Spezialmarken in
Trikot-Jacken und Hosen.
Beste Qualitäten. Billige Preise.

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13. K 147

Vom 1. Juli bis 31. d. M.
Grosser Ausverkauf.

Wegen Renovierung unserer Geschäftsräume unterstellen wir unsere Lagerbestände einem Ausverkauf zu äusserst billigen Preisen.

Möbelfabrik
Weyershäuser & Rübsamen
17 Luisenstrasse 17. 1130

Einlochapparate,
Einmachgläser von 5 Pf. an,
Steintöpfe von 5 Pf. an. B 18462

A. Baer & Co., Inh.: Oscar Dreyfuss,
Bettstr. 51 - Teleph. 406 - Bleichstr. 33.



DAS LAGER BESTEHT NOCH AUS CIRCA

1000 STÜCK FERTIGER CONFECTION

JEDER ART UND BIETET DAHER NOCH GROSSE AUSWAHL IN ALLEN ARTIKELN ZU DEN

BEKANNT NIEDRIGEN PREISEN.

GROSSE POSTEN **RESTE** IN
WOLLSTOFFEN, SEIDENSTOFFEN UND WASCHSTOFFEN
SIND AUF TISCHEN AUSGELEGT.

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

Walhalla. Grosses Militär-Konzert

des gesamten Musikkorps des I. Nass. Art.-Rgts. Oranien Nr. 27 unter persönl. Leitung seines Obermusikmeisters Herrn Henrich.

Mittwoch, den 3. Juli:

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 3. Juli 1912, vorm. 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Wandlot:
Selenenstr. 24:
1 Büfett, 1 Vertiko, 1 Sofa, 2 Bärenspränge, 1 Registrierkassette, 12 Hängelampen, 1 Gasheizofen, 2 Rindbadewannen, 1 Papagei mit Käfig, 1 Schwein, 2 Pferde u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Wiesbaden, den 2. Juli 1912.
Baur, Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 3.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 3. Juli cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Selenenstr. 6, hier: 1 Spiegel, 1 Bilder, 1 Büfett u. 1 Konsol, 1 Sekretär, 1 Vertiko, 2 Tischstühle, 1 Tisch u. 6 Silber öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Schornhorststr. 7.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 3. Juli 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslot:
Selenenstr. 6:
1 Sauf, 6 Stühle u. 1 Nähmaschine öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
Wiesbaden, den 2. Juli 1912.
Neuer, Gerichtsvollzieher, Kauentaler Str. 14.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 3. Juli 1912, nachmittags 2 Uhr, werden in dem Versteigerungslot:
Selenenstr. 24, hier:
1 Vertiko, 1 Ständer mit einer Figur aus Marmor, 1 Delgemälde, 1 Bild, 1 Haß mit Leder (hell) und 1 Haß mit Leder (dunkel) gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 2. Juli 1912.
Weib, Gerichtsvollzieher, Bahnstr. 84.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 3. Juli cr., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Helenenstr. 24:
2 Klaviere, 2 Büfett, 3 Vertikos, 3 Trumeaus, 2 Raffen, 2 Bilder, 7 Kleider, 1 Spiegel, 1 Silber, 1 Toiletten, 1 Waren, 1 Glas, 1 Schreibtisch, 2 Schreibmaschinen, 2 Konsole, 2 Sofas, ein Divan, 1 Chaiselongue, 7 Verlezzepische, 2 elektrische Lüfter, drei Delgemälde, 4 Bronze-Figuren, 1 St. u. 1 Kaffeecervice, 1 Partie div. Bücher u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 2. Juli 1912.
Sabermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Nic. sämtliche Anzeigen

Neroberg

Morgen Mittwoch:
Grosses Militär-Konzert
der Kapelle des Füs.-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Obermusikmeisters E. Gottschalk.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

Erfahrene Hausfrauen verwenden als ideales Familiengetränk nur

Abels

Rafao
Bestellen Sie in unserer Filiale
Gratis-Qualitätsproben!
Preis pro Fld. 30-240 Pf.
Kirchgasse 70. F182

Unter den Eichen.

Café-Restaurant E. Ritter,

Endstation der elektrischen Bahn. — Telephon 550.

Täglich von 3 1/2 Uhr ab:

Erstklassiges Künstler-Konzert

bei freiem Eintritt. 800

Diners v. 1.50, 2.25 u. 3.- Soupers v. 6 Uhr ab v. 1.50, 2.25 u. 3.-

Höhenluft.

Reichhaltige Abendkarte. — Möblierte Zimmer.

Quartett-Verein Wiesbaden.

Mittwoch, den 3. Juli cr., abends 9 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Selmundstr. 25:

Generalprobe,

wozu wir unsere Gesamtmittelglieder, sowie Gesangsvereine und Freunde des Belanges freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Für die Sommerreise

kaufen Sie Koffer, Reisesachen, Touristen-Rucksäcke, sowie sämtliche Reiseutensilien am besten und billigsten im 1117

Koffermagazin Poths,

Inhaber: Adolf Poths,
Sattler und Taschner,
Bahnhofstrasse 14,
Tel. 4212.

Extra-Anfertigung.
Reparaturen
zu mässigen Preisen.

Ein grosser Posten echt Rindleder-Koffer u. Taschen enorm billig.



Eisemann's Schirme
werden stets bevorzugt.
Schirmfabrik Eisemann
Wiesbaden Langgassel.
Tel. 2193.



Zöpfe

von 2 Mk. an
bis zu den feinsten Qualitäten
in grösster Auswahl.

Locken

Stück 50 Pf.,
von minderwert. Haar Stück 25 Pf.

Turban

von 4.50 Mk. an.

Haar-Unterlagen

m. Deckhaar v. 4 Mk. an. Für jede Frisur brauchbar.

Dette, Michelsberg 6.

Grösstes Haararbeiten-Geschäft am Platze.

Mein Bureau befindet sich von Sonnabend, den 29. Juni, ab

Kirchgasse 23, 1.

Dr. jur. Buttersack,
Rechtsanwalt.

F 282

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Zu der am 10. Juli beginnenden Ziehung 1. Klasse 227. Lotterie sind Lose in allen Abschnitten zu haben in den königlichen Lotterien-Einnahmen von
R. Wieneke, Bahnhofsstr. 8.
v. Tschudi, Adelheidsstr. 17. 1105

Moebus-Lack

Beste geruchlos
Tischbodenlack.
Sofort trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In 4 verschiedenen Farben vorrätig, 1/2 Dose Mk. 1.90, 1/2 Dose Mk. 1.- Von Holz, Lössen u. Kunst, essig u. gelb.
Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Drogerie Moebus, Tannstr. 35, Tel. 2007.



Seit 21 Jahren behandelt mit Erfolg arznei- und operationslos
Frauenleiden,
Entzündung, Verlagerungen, Ausflüsse, schmerzhaftes Erbrechen etc.
Frau Anna Malech aus Frankfurt am Main, Schölerin von Dr. med. Thure Brandt.
Sprechst. Montag, Mittwoch u. Freitag, vorm. 9-11, Kaiser Friedrich-Ring 92, Inst. f. Thure Brandtbehandl., Natur- u. elektr. Lichttherap., Elektrotherapie.

Capothüte u. Toquecapots,
sämtlich aus prima Material,
verkauft jetzt zu 9. 12 u. 15 Mk.
Bender-Rheinländer,
Gübenstr. 13, P., früher Laden
Ecke Rhein- u. Wilhelmstr.
Auswahlsend, ohne Kaufverpflichtung.
Trauerhüte
in grosser Auswahl zu bill. Preisen.

Frucht- u. Saftpresen.
Reifungs-
Einkochfessel
Einmach-
Büchsen,
Schnel-
Maschinen
billigst
Franz Flössner,
Weinstr. 6, 1000

Wanzen mit Brut
vertilgt allein u. Garantie
Desinfektions-Institut
„Hygiea“
J. Lehmann, Heilmundstr. 27.

Wilhelm Schäfer,
Grundstücks- und Hypotheken-Agentur,
Sedanstr. 14, I.
Norjett-
Reparaturen,
Waschen, Nacharbeit u. Veränderungen
billig unter Garantie für tadellose
Arbeit. Kein Laden, Kirchgasse 38, 2.

Dankagung.
Für die überaus herzliche Anteilnahme bei dem schweren Verluste
unseres lieben, guten Sohnes und Bruders,
Carl Hornwasser,
sagen wir Allen, besonders aber Herrn Harter Hofmann für seine
trophischen Worte, dem Männer-Quartett „Hilaria“ für den Grab-
gesang, sowie für die zahlreiche Beteiligung und Blumen- und Kranz-
spenden unseren innigsten Dank.
Die trauernde Familie:
August Hornwasser.
Wiesbaden, den 2. Juli 1912.

Einmachzucker
per Fld. nur 25 Pf.,
neue gelbe Kartoffeln Fld. nur 8 Pf.
Wilhelm Enders, Gübenstr. 7.
Pracht. Kugel-Lorbeerbäume bill.
zu dt. Rab. u. Bender, Moritzstr. 7.
Warnung!
Niemand werfe alle auch zerbr.
Gebisse weg. Zahle dafür nach
weislich die höchsten Preise.
Mehlg. 15, Rosenfeld.

Bronchial-Heiden,
Asthma, Heine Krauch, Michels-
berg 28. Kurzwirkigkeit, Präparaturen
Spr. 3-5, 12 J. hier. Frauenleiden.
Tel. n. Dr. Thure Brandt.
Junger Korrespondent,
mit engl. u. franz. Sprachl. bew. in
Buchführ., Schreibmach. u. Stenogr.
sucht Anfangsstellung in Kaufmanns-
oder Anwaltsbureau. Gest. Off. u.
H. 119 Tagbl., Wagn. Wisnards. 29.
Goldene Uhr mit Ketze
von Schachtstr. bis Nordfriedhof
verloren. Da teures Andenken, gute
Belohn. Schachtstr. 22, E. P. Reimer.
Uhr von Dienstmädchen verloren
zu Viehtrich-Wiesb. Abzu-
geben Niederwaldstr. 11, Hochp. r.
Entflogen grauer Kanarienvogel.
Dem Wiederbringer 5 Mk. Belohn.
Nahlerstr. 10, Bart.

Trauerungen in England
durch „Union“
I Am Römertor 1.

Sonntag, d. 23. Juni
Nieder-Walluf
Die junge bl. Dame, die am betr.
Tage per Dampf nach N. Walluf
fuhr u. dort in Gesellschaft mehrerer
alt. Damen im Schwaben-Garten
war, wird von dem Idar. Herrn, der
mit auf dem Dampf u. dort im
Garten war, um Mitteilung gebeten,
ob näheres Bekanntwerden möglich.
H. Antwort u. d. 278 Tagbl. Verf.